

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 2. August 1954

Blatt 1405

Trotz Sonne schwacher Bäderbesuch

=====

2. August (RK) Die Wiener scheinen seit dem Hochwasser das Baden verlernt zu haben. Die Gesamtzahl der Besucher in den städtischen Sommerbädern hätte am gestrigen Sonntag leicht auf dem Gänsehäufel Platz gefunden: es waren nur 25.000 Badegäste, obwohl den ganzen Tag die Sonne schien. Auf dem Gänsehäufel wurden tatsächlich 10.000 Besucher gezählt. In den beiden vom Hochwasser am meisten betroffenen Bädern Klosterneuburg und Kritzendorf gab es immerhin 3.000 Besucher, von denen allerdings die meisten Saisongäste waren.

- - -

Eduard Hanslick zum Gedenken

=====

2. August (RK) Am 6. August sind es 50 Jahre, daß der Musikwissenschaftler und Kritiker Hofrat Prof. Dr. Eduard Hanslick in Baden bei Wien gestorben ist.

Am 11. September 1825 in Prag geboren, genoß er den Unterricht des angesehenen Musiktheoretikers und Musikpädagogen Wenzel Johann Tomaschek, studierte dann Jurisprudenz und trat in den Staatsdienst. Durch die Begegnung mit Hector Berlioz angeregt, begann er schon frühzeitig seine publizistischen Versuche, die ihn mit Robert Schumann und Richard Wagner in Beziehung brachten. Vorübergehend als Musikreferent der Wiener Zeitung tätig, kam er zum Fiskalamt nach Klagenfurt und hierauf in das Finanzministerium in Wien, von wo er ins Unterrichtsministerium übernommen wurde. 1854 erschien sein

./.

grundlegendes Werk "Vom Musikalisch - Schönen, ein Beitrag zur Revision der Ästhetik der Tonkunst". Damit schuf er die Voraussetzungen für eine rein phänomenologisch orientierte, formalistische Musikästhetik, die für die Ausbildung der musikwissenschaftlichen Forschungsmethoden bedeutungsvoll wurde. 1855 übernahm er die Musikredaktion der "Presse", 1856 habilitierte er sich für Geschichte und Ästhetik der Musik an der Wiener Universität. Später gab er seine Beamtenstellung auf und wurde 1870 auf Grund seiner "Geschichte des Concertwesens in Wien" ordentlicher Professor. Eduard Hanslick, der auch ein ausgezeichneter Pianist war und sich kompositorisch betätigte, war vor allem Kritiker und erst in zweiter Linie Historiker. Sowohl sein ästhetisches Hauptwerk wie seine durch umfassendes Wissen gekennzeichneten, in einer Reihe von Sammelbänden vereinigten Aufsätze und Besprechungen sind aus den Gegebenheiten des Tages erwachsen. Auch sein mit großem polemischen Talent geführter Kampf gegen Richard Wagner und Anton Bruckner bezeugt diesen subjektiven Standpunkt. Trotzdem sind seine meisterhaft stilisierten Kritiken wertvolle Kulturdokumente. Eduard Hanslick verkehrte mit den hervorragendsten Musikern seiner Zeit und hatte einen großen Kreis von Schülern, deren bedeutendster Guido Adler, von den ästhetischen Überzeugungen seines Lebens ausgehend, die stilkundliche Methode der Musikwissenschaft begründete und insbesondere durch das Unternehmen der "Denkmäler der Tonkunst", deren erster Präsident Hanslick war, die von diesem erstrebte historische Vertiefung als exakter Forscher verwirklichte.

- - -

Elftes Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

2. August (RK) Mittwoch, den 4. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das elfte Serenadenkonzert statt. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Eduard Strauß. Auf dem Programm stehen Werke von Johann Strauß Sohn.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Neuartige Straßendecke auf dem Getreidemarkt

=====

2. August (RK) Auf dem Getreidemarkt, in dem Stück von dem Laboratorium der Technischen Hochschule bis zur Lehärgasse, sind gegenwärtig Straßenbauarbeiten im Gange, durch die eine neuartige Straßendecke geschaffen wird. Die Studenten des Laboratoriums der Technischen Hochschule hatten nämlich an die Magistratsabteilung für Straßenbau geschrieben und ihr Leid geklagt. Durch die Erschütterungen des Straßenverkehrs auf dem Getreidemarkt, über den vor allem der schwere Lastenverkehr rollt, wurde die Laboratoriumsarbeit empfindlich gestört. Brauste ein Lastautozug vorbei, fielen oft die Retorten von den Regalen.

Die Straßenbauabteilung der Gemeinde Wien legt nun dort an Stelle des altmodischen, holprigen Würfelpflasters eine besonders elastische und geräuschkämpfende Straßendecke an. Durch ein spezielles Verfahren wird der Untergrund mit einem modernen Rüttelgerät verdichtet. Dann werden zwei je 10 cm starke Schotterlagen aufgebracht, die sich durch Eingießen von Asphaltmörtel, das ist feiner Sand mit Asphalt gemischt, zu einem festen Belag verbinden. Die geräuschkämpfende Wirkung von Asphalt wird auf diese Weise besonders ausgenützt. Diese für Wien neue Bauart hat sich als die am meisten geräuschkämpfende und elastischste Deckenart erwiesen. Die Straßenbauabteilung hofft, daß die Laboratoriumsarbeit der Studenten im neuen Semester nun ungestört durch die Erschütterungen des Verkehrs vorsichgehen kann.

Der neuartige Belag, der an dieser Stelle zum erstenmal ausprobiert wird, soll auch überall dort, wo bisher Holzstöckelpflaster lag, durchgeführt werden. Vor allem in der Nähe von Spitalern wird die geräuschkämpfende Wirkung des Asphaltmörtels sicherlich angenehm empfunden werden.

Steuererleichterungen für Hochwassergeschädigte
=====

2. August (RK) Der städtische Finanzreferent Stadtrat Resch hat, um den durch die Hochwasserkatastrophe Geschädigten auch auf steuerlichem Gebiet entgegenzukommen, Erleichterungen für die von der Stadt Wien eingehobene Grundsteuer und sonstige städtische Abgaben verfügt.

So kann der am 15. August fällige Teilbetrag der Grundsteuer auf Ansuchen bis 31. März 1955 gestundet werden, wenn die durch das Hochwasser Geschädigten nach den "Grundsteuer-Billigkeitsrichtlinien" eine Nachsicht der Grundsteuer wegen Ertragsminderung begehren können. Das Ausmaß der Betriebschäden muß durch eine Bestätigung des Magistratischen Bezirksamtes nachgewiesen werden. In der Bestätigung müssen enthalten sein: Name und Adresse des Geschädigten, Bezeichnung und Adresse des Betriebes, die durch das Hochwasser hervorgerufene voraussichtliche Stillstandszeit oder das Ausmaß des Verlustes von Pflanzen und Vieh; schließlich Datum und Gemeindesiegel sowie die Unterschrift des ausstellenden Beamten.

Ferner ist in hochwassergeschädigten Betrieben eine Steuerüberprüfung bis 15. Oktober nicht durchzuführen, wenn sie sich nicht aus einem besonderen Grund als unbedingt notwendig erweist.

Bestätigungen über Hochwasserschäden, Ansuchen und Beilagen, brauchen nicht gestempelt zu werden, ebenso entfällt die Verwaltungsabgabe oder Amtstaxe.

- - -

Jugendliche aus Hannover im Wiener Rathaus
=====

2. August (RK) 40 Jugendliche aus Hannover, die durch eine Austauschaktion des Österreichischen Gewerkschaftsbundes zu einem einwöchigen Studienaufenthalt nach Wien gekommen sind, wurden heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus begrüßt. Die jungen Gäste aus der Deutschen Bundesrepublik wollen in Wien Lehrwerkstätten und Berufsschulen sowie Einrichtungen der Jugendfürsorge kennenlernen.

Bürgermeister Jonas knüpfte an seine Begrüßung einen kurzen Vortrag an, in dem er den Jugendlichen einen Überblick über die jüngste Entwicklung der Stadt Wien gab. Der Wiederaufbau der im Kriege zerstörten öffentlichen Einrichtungen ist fast vollendet. Bis Ende 1952 wurden für diese Zwecke aus den Steuergeldern der Wiener Bevölkerung die ansehnliche Summe von 2,2 Milliarden Schilling aufgewendet. Nicht minder umfangreich waren die Leistungen auf dem Gebiet des sozialen Wohnungsbaues. Mit Ende 1954 wird die 31.000. neue Gemeindewohnung fertiggestellt sein. Darüberhinaus konnte in Wien auch die gesundheitliche Betreuung der Bevölkerung auf breitester Basis aufgebaut werden, ebenso die öffentliche Fürsorge für alle Altersstufen. Bürgermeister Jonas verwies auf die Errichtung von Wohnungen für alte Leute mitten in großen Wohnhausanlagen. Diese Neuerung hat guten Anklang gefunden und bietet gegenüber der Unterbringung der Befürsorgten in Anstalten viele Vorteile.

Abschließend beschäftigte sich der Bürgermeister mit der Situation Wiens als Stadt an den Grenzen der bewaffneten Volkdemokratien und verwies auf die moralische Widerstandskraft der Wiener Bevölkerung. "Die jetzige politisch reife Generation", sagte er, "hatte die Möglichkeit, alle Regierungsformen kennenzulernen. Niemand kann im heutigen Europa sagen, daß er nicht weiß, was eine Diktatur ist. Und weil wir diese Erfahrung haben, müssen wir die demokratische Regierungsform schützen. Und wenn es darauf ankommt, wie im Jahre 1950, muß mehr als Worte und Druckerschwärze eingesetzt werden!"

Im Namen der Gäste dankte dem Bürgermeister der Vorsitzende

der Gewerkschaftsjugend des Kreises Hannover Walter Pitsch für den Empfang im Wiener Rathaus. Bei einer Diskussion, die sich dem Vortrag anschloß, beantwortete der Bürgermeister einige an ihn gerichtete Fragen über kommunalpolitische Angelegenheiten.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 2. August

=====

2. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 14 Ochsen, 4 Stiere, 22 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 42. Neuzufuhren Inland: 186 Ochsen, 364 Stiere, 683 Kühe, 86 Kalbinnen, Summe 1319; Ausland, Jugoslawien: 35 Ochsen, 11 Stiere, 45 Kühe, 11 Kalbinnen, Summe 102. Gesamtauftrieb: 235 Ochsen, 379 Stiere, 750 Kühe, 99 Kalbinnen, Summe 1463. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 19 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 46. Preise: Ochsen 8.50 bis 11.50 S, Extremware 11.60 bis 11.80 (4 Stück), Stiere 9.10 bis 11.70 S, Extremware 11.80 bis 12.- S (11 Stück), Kühe 8.- bis 9.60 S, Extremware 9.70 bis 10.50 (16 Stück), Kalbinnen 8.80 bis 11.10 S, Extremwaren 11.30 bis 11.50 S (4 Stück), Beinlvieh: Kühe 6.50 bis 8.40 S, Ochsen und Kalbinnen 8.20 bis 9.- S. Jugoslawische Rinder: Ochsen 8.20 bis 10.- S, Stiere 10.- S, Kühe 8.- bis 9.20 S, Kalbinnen 8.40 bis 9.60 S.

Bei anfangs ruhigem, später lebhafterem und gegen Ende wieder abflauendem Marktverkehr notierten Ochsen, Stiere, Extremware und 1. Qualität, Kühe und Beinlvieh bei leichter Qualitätsverschlechterung, behauptet. Stiere 2. und 3. Qualität waren schwach behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 3./ August 1954

Blatt 1411

Strasseninstandsetzungen im 16. und im 17. Bezirk =====

3. August (RK) Anfang nächster Woche wird in der Umgebung des Brunnenmarktes in Ottakring mit der Modernisierung einer Reihe von Seitengassen begonnen. Die Fahrbahnen und Gehsteige in der Abelegasse, Deinhartsteingasse, Friedmangasse, Hellgasse, Hubergasse und Lindauergasse erhalten Teppichbeläge. Zugleich werden auch die Hettenkofergasse und die Liebhartstalstraße einen Teppichbelag bekommen. Beiderseits der Ottakringer Straße werden noch in folgenden Gassen die Fahrbahnen und die Gehsteige Teppichbeläge erhalten: Geblergasse, Helbinggasse, Kastnergasse, Palffygasse, Schellhamnergasse, Thelemanngasse und Veronikagasse.

- - -

Parkkonzerte am Donnerstag =====

3. August (RK) Donnerstag, den 5. August, finden um 17.30 Uhr in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk am Reumannplatz spielt die Polizeimusik Wien, im 16. Bezirk, Kongreßpark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe, und im 21. Bezirk, Wasserpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke.

- - -

Konzerte in der Ausstellung "Unser Wien"
=====

3. August (RK) In dieser Woche finden vor der Ausstellung "Unser Wien" in der Gartenanlage auf dem Rathausplatz wieder zwei Freikonzerte statt. Mittwoch, den 4. August, spielt von 16.30 bis 17.45 Uhr eine Kapelle der Wiener Verkehrsbetriebe unter der Leitung von Kapellmeister Podhradsky. Samstag, den 7. August, konzertiert von 15 bis 16 Uhr die Kapelle der Wiener E-Werke unter der Leitung von Kapellmeister Vancura.

- - -

Wo der rote Hahn krächte ...
=====Eine Statistik über die Brandschäden im Jahre 1953

3. August (RK) Wie alljährlich veröffentlicht auch heuer die Zentralstelle für Brandverhütung einen Bericht über die Brandschäden in Wien im Jahre 1953. Im vergangenen Jahr wurden in Wien 1005 Brände mit einem Gesamtschaden von 8,6 Millionen Schilling gemeldet. Der Statistik ist zu entnehmen, daß die Zahl der Brände im Jahre 1953 gegenüber dem Vorjahr zwar um 114 zurückgegangen ist, daß aber die Schadensziffer um 28 Prozent höher liegt.

Ein Großschaden, das ist ein Brand bei dem ein Schaden von mehr als einer Million Schilling entstanden ist, wurde im vergangenen Jahr nicht verzeichnet, obwohl die Feuerwehr der Stadt Wien vier sogenannte Großbrände bekämpfen mußte. In der Statistik werden 30 Blitzschläge angeführt, jedoch kein einziger zündender Blitzschlag. Die Zahl der Selbstentzündungen, der Brandlegungen und der Kinderbrandstiftungen sowie auch der Brände die durch Maschinen und Fahrzeuge entstehen, ist gleichfalls zurückgegangen. Gestiegen ist die Zahl der Brände durch Baumängel, durch Elektrizität und durch sonstige Feuer-, Licht- und Wärmequellen.

Durch Brände kamen im Jahre 1953 vier Männer, vier Frauen und ein Kind ums Leben. Schwer verletzt wurden 25 Männer (davon zwei Feuerwehrangehörige), 13 Frauen und vier Kinder. Leicht verletzt wurden 10 Männer (davon wieder zwei Feuerwehrangehörige) und drei

Frauen. An Lebewesen sind noch ein Schwein, 37 Hühner und 18 Bienen-völker in den Flammen umgekommen.

Am häufigsten brannte es in den Wintermonaten, wobei der Dezember mit 114 Brandfällen an der Spitze steht. Im September dagegen wurden nur 47 Brände gemeldet.

Am stärksten krächte der rote Hahn im ersten Bezirk, nämlich 88mal, wobei auch die Brandschadenssumme mit rund einer Million Schilling die höchste ist. Es folgt der dritte Bezirk mit 83 Bränden. Mehr als 50mal brannte es nur noch am Alsergrund und in Fünfhaus. Am Ende der Tabelle steht der 24. Bezirk mit nur zwei Brandfällen.

Es ist der Feuerwehr der Stadt Wien zu danken, wenn der durchschnittliche Schaden pro Kopf der Bevölkerung in Wien ganz außerordentlich nieder ist, nämlich 4.30 S. In den anderen Bundesländern betragen die Vergleichszahlen das Fünffache bis Zwanzigfache. Auch im abgelaufenen Jahr hat die Feuerwehr der Stadt Wien ihren guten Ruf unter Beweis gestellt. Der Großteil der Ausrückungen, genau 96 Prozent, galt der Bekämpfung von Kleinbränden. Dank der vorbildlichen Ausrüstung der Wiener Feuerwehr können auch sogenannte Großbrände nicht mehr mit dem Maßstab der Brandkatastrophen der früheren Jahrzehnte gemessen werden. Die Bezeichnung Großbrand besagt heutzutage, daß eine bestimmte Stärke von Einsatzkräften der Feuerwehr an der Brandstelle notwendig war, um des Feuers Herr zu werden. Im vergangenen Jahr ist es in keinem Fall dazu gekommen, daß bei einem Brand das Feuer auf benachbarte Häuser oder Grundstücke übergriffen hätte.

Schweinehauptmarkt vom 3. August

=====

3. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 4999 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 2597 Stück Fleischschweine aus Jugoslawien, Preise: 12.60 bis 14.- S. Inland Preise: Extremware 18.50 S (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.20 bis 18.50 S (Schlachtgewicht), 2. Qualität 14.- S (Lebendgewicht), 17.70 bis 18.- S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 13.70 bis 14.- S (Lebendgewicht), Zuchten 13.- bis 13.50 S (Lebendgewicht), Altschneider 11.- bis 12.- S (Lebendgewicht).

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet, 1. Qualität schwach behauptet, 2. Qualität verbilligte sich bis zu 50 Groschen, 3. Qualität bis zu 30 Groschen.

- - -

Ludwig August Bretschneider zum Gedenken

=====

3. August (RK) Auf den 4. August fällt der 25. Todestag eines der Gründer der österreichischen Sozialdemokratie, Ludwig August Bretschneider.

Am 22. August 1860 in Wien geboren, ergriff er den Beruf eines Bildhauers und wurde durch seinen Kollegen Friedrich Leissner in die Arbeiterbewegung eingeführt. 1881 bis 1888 war er Mitherausgeber der "Zeitschrift für Plastik". Als Viktor Adler 1886 die "Gleichheit" gründete, berief er ihn als verantwortlichen Redakteur und Administrator. Bretschneider hatte auch maßgeblichen Anteil an den Einigungsbestrebungen, die zum Hainfelder Parteitag führten. Von 1889 bis 1899 war er Redakteur der Arbeiter-Zeitung, 1907 war er Redakteur des "Volksboten". Bretschneider organisierte die großen Massenaufmärsche, wie die 1. Mai-Demonstrationen und die Kundgebungen für die Er kämpfung des allgemeinen gleichen Wahlrechts. Er gehörte auch dem ersten sozialdemokratischen Wahlkomitee an. 1907 wurde er in Lilienfeld-Stadt zum Abgeordneten gewählt. Von 1907 bis zur Trennung Niederösterreichs von Wien war er Landespartei sekretär. Nach dem ersten Weltkrieg gehörte er der provisorischen National-

./.

3. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1415

versammlung, der konstituierten Nationalversammlung und dem Nationalrat bis 1927 an. Im Nationalrat vertrat er das Viertel ober dem Wiener Wald. 1918 bis 1919 war er auch Abgeordneter im niederösterreichischen Landtag. Im Parlament war er in einer Reihe von Ausschüssen tätig. Weiter wurde er Mitglied des sozialdemokratischen Parteivorstandes. 1927 kandidierte Bretschneider wegen seines Alters und aus Gesundheitsrücksichten nicht mehr.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 4. August 1954

Blatt 1416

Wie heißt der 23. Bezirk?

=====

Bezirkseinteilungsgesetz und Gemeindewahlordnung

4. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien, das soeben erschienen ist, enthält vier neue Gesetze. Das Bezirkseinteilungsgesetz 1954, das der Wiener Landtag am 2. Juli beschlossen hat, regelt die Einteilung des Gebietes der Stadt Wien in Bezirke. Die einzelnen Wiener Bezirke heißen demnach: 1. Bezirk: Innere Stadt, 2. Bezirk: Leopoldstadt, 3. Bezirk: Landstraße, 4. Bezirk: Wieden, 5. Bezirk: Margareten, 6. Bezirk: Mariahilf, 7. Bezirk: Neubau, 8. Bezirk: Josefstadt, 9. Bezirk: Alsergrund, 10. Bezirk: Favoriten, 11. Bezirk: Simmering, 12. Bezirk: Meidling, 13. Bezirk: Hietzing, 14. Bezirk: Penzing, 15. Bezirk: Fünfhaus, 16. Bezirk: Ottakring, 17. Bezirk: Hernals, 18. Bezirk: Währing, 19. Bezirk: Döbling, 20. Bezirk: Brigittenau, 21. Bezirk: Floridsdorf, 22. Bezirk: Donaustadt, 23. Bezirk: Liesing. Ferner enthält das Landesgesetzblatt ein Gesetz über die Vornahme der Wahlen in den Gemeinderat und in die Bezirksvertretungen, das Gesetz über die Änderung der Gemeindewahlordnung und ein Gesetz, das zur Vorbereitung der Wahlen in den Landtag von Niederösterreich notwendig wurde.

Das Landesgesetzblatt ist um 1.50 Schilling im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien, 3, Rennweg 12 a, erhältlich.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge
=====

4. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 5. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Spital am Semmering" gebracht wurden, am Freitag, dem 6. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 11.30 Uhr vom Südbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

- - -

Parkkonzerte am Freitag
=====

4. August (RK) Am Freitag, dem 6. August, um 17.30 Uhr, finden in Simmering und in Fünfhaus Parkkonzerte statt. Im 11. Bezirk, Herderpark, spielt die Musikkapelle der Wiener Feuerwehr, im 15. Bezirk, Märzpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke. Der Eintritt ist frei.

- - -

Pferdemarkt vom 3. August
=====

4. August (RK) Aufgetrieben wurden 176 Pferde, davon 33 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 165 verkauft, als Nutztier 1. Unverkauft blieben 10 Pferde.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 73, Oberösterreich 23, Burgenland 21, Steiermark 25, Salzburg 4, Kärnten 14, Tirol 3.

Der Marktverkehr war lebhaft.

- - -

Bessere Zufahrt zum Zentralviehmarkt
=====

4. August (RK) Immer häufiger werden die Viehtransporte zum Zentralviehmarkt in St. Marx mit Lastkraftwagen durchgeführt. Die Zufahrtstraßen zum Simmeringer Tor des Zentralviehmarktes, besonders die Landstraßer Hauptstraße, wurden daher überlastet. Zur Zeit der Einfahrt zu den Hauptmärkten stauten sich die Marktfahrzeuge, und es gelang nur schwer, die Ordnung aufrechtzuerhalten.

Nun wurde eine neue Regelung getroffen, nach der die Zufahrt der Kraftwagen zum Zentralviehmarkt durch das sogenannte Nottendorfer Tor erfolgen muß. Die dorthin führenden Straßen haben keinen Durchgangsverkehr, die eigentliche Zufahrtstraße wird nur von Gärten und den Anlagen von St. Marx begrenzt, sodaß damit die Verkehrsschwierigkeiten behoben sind. Zur Abfertigung der einlangenden Viehtransporte beim Nottendorfer Tor ist jedoch die Errichtung eines neuen Verwaltungsgebäudes mit Diensträumen für die Tierärzte und die Marktamtsbeamten notwendig. Auch ein Aufenthaltsraum für Markthelfer und ein Warteraum für die Begleiter der Viehtransporte ist in dem neuen Gebäude vorgesehen. Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Bauer den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes und die Verbesserung der Zufahrtstraße mit einem Kostenaufwand von 700.000 Schilling. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen.

- - -

Erweiterung der Landaufenthaltsaktion für Dauerbefürsorgte
=====

4. August (RK) Stadtrat Mandl legte heute dem Wiener Stadtsenat einen Antrag auf Erweiterung der Landaufenthaltsaktion für städtische Dauerbefürsorgte vor. Ab 18. August steht den Gemeindevorläufern nunmehr auch die Hotelpension Bauer in Deutsch-Altenburg zur Verfügung. Das Haus ist neu erbaut, neu eingerichtet und modern ausgestattet. Es ist beabsichtigt, in die neue Hotelpension heuer noch vier 14-tägige Urlaubsturnusse zu schicken. Die Kosten dafür betragen voraussichtlich 52.000 Schilling.

- - -

Neue Vorschriften für Rauchfänge
=====

4. August (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Afritsch eine neue Verordnung über Rauchfänge, Lüftungs- und Dunstschläuche sowie Drosselklappen. Die alte Verordnung stammt aus dem Jahre 1930 und wurde nur durch eine Verordnung im Jahre 1950 ergänzt. Die Entwicklung der Technik und die Erfahrungen beim Wiederaufbau kriegszerstörter Gebäude haben jedoch gezeigt, daß die alten Vorschriften nicht mehr entsprechen. Der Wiener Magistrat hat daher eine neue Verordnung ausgearbeitet, die einige wesentliche Änderungen enthält. Während zum Beispiel bisher ein Rauchfang nur nach Anbringung des Verputzes rauchdicht sein mußte, muß nach der neuen Verordnung bereits das Mauerwerk rauchdicht hergestellt werden, um jede Gefährdung zu vermeiden, falls der Verputz schadhaft wird. Ferner wurde für die Abgase von Gasgeräten unter gewissen Voraussetzungen die Einmündung von Rauchfängen in andere Feuerstätten zugelassen.

- - -

Wassermangel in Klosterneuburg und Kritzensdorf
=====

4. August (RK) In Klosterneuburg und Kritzensdorf macht sich seit einigen Tagen, besonders in höheren Lagen, Wassermangel unangenehm bemerkbar. Wie die Städtischen Wasserwerke mitteilen, sind diese Übelstände darauf zurückzuführen, daß die Grundwasserwerke, die normalerweise die Deckung der Verbrauchsspitzen besorgen, durch die Nachwirkungen des Hochwassers noch nicht einsatzfähig sind. Gleichzeitig ist infolge des plötzlich eingetretenen heißen Sommerwetters der Verbrauch stark gestiegen.

Die Bevölkerung dieser Gebiete wird daher dringend gebeten, mit dem Wasser sparsam umzugehen und jeden unnötigen Verbrauch zu vermeiden, da der Wassermangel derzeit nur durch die verständnisvolle Mitwirkung der Bevölkerung selbst gemildert werden kann.

- - -

Freie Ärztstellen

=====

4. August (RK) Im Krankenhaus der Stadt Wien-Floridsdorf ist die Stelle eines Assistenten an der chirurgischen Abteilung und im Zentralen Infektionskrankenhaus der Stadt Wien die Stelle eines Assistenten ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche sind mit den entsprechenden Personaldokumenten bis spätestens 15. September bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, 1, Gonzagagasse 17, einzubringen.

- - -

Kleiner Feuealarm im Rathaus

=====

4. August (RK) Heute nachmittag um 14.45 Uhr ertönte im Rathaus ein Feuealarm. Kurz vorher bemerkte der Torposten beim Eingang Lichtenfelsgasse, daß einige Bretter an dem vor der Rathausfassade aufgestellten Holzgerüst Feuer fingen. Zwei Männer der Rathauswache konnten den Brand mit Handlöschgeräten noch vor dem Eintreffen der Feuerwehr löschen. Das Feuer entstand vermutlich durch einen weggeworfenen Zigarettenrest.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 5. August 1954

Blatt 1421

Sommerfrische in der Linnégasse

=====

5. August (RK) Wie alljährlich haben auch heuer tausende Wiener und Wienerinnen, die aus irgendeinem Grund auf entfernte Urlaubsziele verzichten, als ihre Sommerfrische wieder die Linnégasse gewählt. Würde diese kleine Gasse im 22. Bezirk eine Evidenz über Urlauberaufenthalte führen, müßte sie wahrscheinlich an der Spitze aller österreichischen Kurorte rangieren.

Der Zustrom der Urlauber in die Linnégasse beginnt Anfang August. Die Straßenbahn bringt täglich durchschnittlich 10.000 Sommerfrischler dorthin und am Abend wieder nachhause. An Hundstagen wie wir sie jetzt erleben, gibt es oft Rekordbesuche, an Sonntagen reicht der Fassungsraum für etwa 30.000 Personen kaum aus. Die Beliebtheit dieser Sommerfrische nächst dem linken Donauufer ist den Wienern schon seit vielen Jahren nicht unbekannt. Aber nur wenige von denen, die sich entschlossen haben, ihre Urlaubstage im Gänsehäufelbad zu verbringen, wissen, daß die richtige Adresse ihrer Sommerfrische lautet: Wien 22, Linnégasse 21.

- - -

Getreidemarkt fertiggestellt

=====

5. August (RK) Nach der Fertigstellung von Straßenbauarbeiten wird im Laufe des Freitag der Getreidemarkt für den Fahrzeugverkehr entlang der Linie 2 in beiden Richtungen freigegeben.

- - -

Jeder Schaffner ein Safebesitzer

=====

5. August (RK) Die Wiener Verkehrsbetriebe haben in der letzten Zeit in mehreren Betriebsbahnhöfen Räume mit Safe-Anlagen errichtet. Jeder Straßenbahnschaffner hat in diesen Räumen seinen eigenen Tresor mit zwei Kassetten, in denen er nach der Tour Fahr-scheine, Geld und Barausweise aufbewahrt. Durch diese Neuerung, die bereits weit über die Grenzen Österreichs in Fachkreisen In-teresse erweckt, konnte die Abrechnungsmanipulation der Schaffner weitgehend vereinfacht werden. Mußten die Straßenbahnschaffner bis jetzt jeden Tag nach Betriebsschluß ihre Losung, durchschnittlich 750 Schilling, abführen, brauchen sie nunmehr nur zweimal wöchent-lich abrechnen. Profitiert haben dabei auch die Kassenbeamtinnen, denn durch diese Einführung wurden sie von den Nacht- und Sonntags-schichten erlöst. Die meisten von den rund 100 Kassenbeamtinnen in den Betriebsbahnhöfen haben seit vielen Jahren ausschließlich Nacht-arbeit geleistet.

Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag, begleitet vom Direktor der Wiener Verkehrsbetriebe, Dipl.Ing. Grohs, die Safes im Bahnhof Erdberg. Für jeden Safe existiert nur ein Schlüs-sel, den der Schaffner bei sich trägt. Verliert er ihn, muß das Schloß ausgewechselt werden. Es gibt rund 10.000 Varianten dieser Schlösser, sodaß ein Mißbrauch so gut wie ausgeschlossen ist. Nach Betriebsschluß ist der Raum durch ein Infrarotstrahlensystem ge-schützt, das beim Betreten der Anlage Sirenenalarm auslöst.

Bürgermeister Jonas begab sich nach der Besichtigung der An-lage, die sich, wie er sich überzeugen konnte, in der Praxis sehr gut bewährt, und darüber hinaus auch den Dienst der Schaffner er-leichtert, auf einen Rundgang durch die Bahnhofhallen und der dazu-gehörigen Betriebsräume. Bis Ende 1954 werden zehn von den 18 Wie-ner Betriebsbahnhöfen solche Safe-Anlagen erhalten.

- - -

Wien hat ein Blumendenkmal
 =====

5. August (RK) Gestern haben die städtischen Gärtner blühende Blumen auf einen hohen Dreikant-Obelisk gepflanzt. Wie eine vulkanische Eruption drängen vom oberen Teil des Obelisk die roten Feuerfahnen der Blüten. Das monumentale Kunstwerk, das vor dem rechten Flügel des Engelshofes in der Brigittenau aufgestellt wurde, präsentiert sich als eine glückliche Fortsetzung der gegenwärtigen Tendenz der Gartenarchitektur: die öffentlichen Gartenanlagen genügen nicht mehr; der Garten kommt mit den Blumenschalen bis an die Hausfassaden. Am Engelsplatz setzt der Schöpfer des Obelisk, Bildhauer Mario Petrucci, diese Tendenz noch in die Höhe fort. Terrassenförmig streben die Schalen aufwärts und lassen ihre Blumenpracht wie Kaskaden herunterfallen.

Mit diesem originellen Kunstwerk ehrt die Stadt den berühmten Botaniker Johann Gregor Mendel, den Entdecker der Vererbungsgesetze, dem dieses Blumendenkmal gewidmet ist. Interessant ist auch, wie der Künstler für die Betreuung der Blumen vorsorgte, indem er im Inneren des Obelisk eine Brunnenkammer mit einer Berieselungsanlage eingebaut hat. Ein Handgriff des Gärtners genügt, um das neun Meter hohe Blumendenkmal künstlich zu berieseln.

- - -

Zwölftes Serenadenkonzert im Arkadenhof
 =====

5. August (RK) Samstag, den 7. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das zwölfte Serenadenkonzert statt. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Prof. Joseph Laska. Auf dem Programm stehen: Ouverture "Manfred" von Robert Schumann, 1. Symphonie D-Dur von Franz Schubert, Vorspiel zu einer Komödie von Norbert Sprongl, Peer Gynt-Suite Nr. 1 von Edward Grieg und Ouvertüre "Die schöne Galathee" von Franz von Suppé.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den

./.

Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

Das Serenadenkonzert am Mittwoch, dem 4. August, dem auch Bürgermeister Jonas beiwohnte, war wieder ausverkauft.

- - -

Schweinenachmarkt vom 5. August

=====

5. August (RK) Neuzufuhren: 51 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 199 Schweine aus Jugoslawien.

- - -

Rindernachmarkt vom 5. August

=====

5. August (RK) Unverkauft vom Hauptmarkt: 5 Ochsen, 19 Stiere, 21 Kühe, 1 Kalbin, Summe 46. Neuzufuhren: 1 Ochse, 3 Stiere, 6 Kühe, Summe 10. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 22 Stiere, 27 Kühe, 1 Kalbin, Summe 56. Verkauft wurden: 6 Ochsen, 10 Stiere, 23 Kühe, Summe 39. Unverkauft blieben: 12 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 17.

- - -

Ferkelmarkt vom 4. August

=====

5. August (RK) Aufgebracht wurden 203 Ferkel, verkauft wurden 83. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 276 S, 6 Wochen 307 S, 8 Wochen 360 S, 10 Wochen 421 S.

Der Marktbetrieb war flau.

- - -

Praterstraße und Lassallestraße werden umgebaut
 =====

5. August (RK) Stadtrat Thaller referierte heute im Bauausschuß im Zusammenhang mit der geplanten Regulierung des Pratersterns zwei Anträge auf Umbau der Praterstraße und der Lassallestraße. Mit den Bauarbeiten, die 7,2 Millionen Schilling beanspruchen, wird sofort begonnen werden.

Die Praterstraße erhält anstelle des schon äußerst schlechten Granitpflasters eine Hartgußasphaltdecke auf Betonunterlage, in der Strecke von der Ferdinandsstraße bis zur Mayergasse. Die Straßenbahngleise werden in die Mitte verlegt.

Auch auf der Lassallestraße kommen die Straßenbahngleise in die Mittellage. Die auf der Häuserseite Venediger Au bis Radingerstraße stehenden Bäume müssen entfernt werden, um eine den Ansprüchen des starken Verkehrs entsprechend breite Fahrbahn zu schaffen. Weiter soll der Radweg auf der anderen Seite aufgelassen werden.

- - -

Brunnen desinfizieren!
 =====

5. August (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien ersucht die Bewohner von Liegenschaften, deren Trinkwasserbrunnen vom Hochwasser überschwemmt oder sonst gefährdet waren, ab Samstag, den 7. August, von den Bezirksgesundheitsämtern ihres Wohnortes Desinfektionsmittel, und zwar konzentrierte Bleichlauge sowie ein Merkblatt zur Entseuchung der Brunnen abzuholen. Die Ausgabe erfolgt täglich außer Sonntag zwischen 9 und 11 Uhr. Desinfektionsmittel und Merkblatt werden kostenlos abgegeben.

Die Bevölkerung wird gleichzeitig neuerlich darauf aufmerksam gemacht, daß das Wasser dieser Brunnen vorläufig nur abgekocht verwendet werden kann, bis vom Bezirksgesundheitsamte die Freigabe erfolgt. Bis dahin wird Trinkwasser im bisherigen Ausmaße mit Tankwagen zugeführt.

Brunnen, die bereits auf Grund amtlicher Untersuchungen freigegeben wurden, brauchen nicht desinfiziert zu werden.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 6. August 1954

Blatt 1426

Innerer Hernalser und Währinger Gürtel werden umgebaut =====

6. August (RK) In Fortsetzung des Planes, die gesamte Gürtelstraße zu modernisieren, beginnt nun der Umbau des inneren Hernalser Gürtels und des inneren Währinger Gürtels, von der Josefstädter Straße bis Kinderspitalgasse und von der Borschkegasse bis Severin-gasse.

Der städtische Bauausschuß genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Thaller den Umbau mit einem voraussichtlichen Kostenaufwand von 2,7 Millionen Schilling. Es ist geplant, diese Teile des Gürtels, wie dies schon beim inneren Neubaugürtel und Lerchenfelder Gürtel der Fall ist, mit einer Betondecke zu versehen. Am Uhlplatz wird die Fahrbahn auf neun Meter verbreitert und auf den vorhandenen Asphaltbelag ein neuer gleitsicherer Straßenbelag aufgetragen. Der längs der Alleen- und Grünanlagen auf der Stadtbahnseite verlaufende Gehweg erhält einen Tränkmakadambelag.

- - -

Der Plan vom neuen Wien =====

6. August (RK) Den Plan von Wien mit der neuen Bezirkseinteilung sowie den entsprechenden Erläuterungen veröffentlicht das "Amtsblatt der Stadt Wien" in seiner neuen Nummer. Nach dem Verfassungsgesetz vom Juni 1946 fallen bekanntlich von den im Jahr 1938 mit Wien vereinigten 97 ehemals selbständigen niederösterreichischen Gemeinden mit 1. September 80 wieder an das Bundesland Niederösterreich zurück.

Das Amtsblatt ist um 80 Groschen im Drucksortenverlag der städtischen Hauptkasse erhältlich.

- - -

Konzert im Belvedere-Garten
=====

6. August (RK) Montag, den 9. August, um 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvedere-Garten ein Konzert der Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Peter Schwarzl statt. Der Zutritt ist frei. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zu "Oberon" von Carl Maria von Weber, Symphonie in H-Moll (Die Unvollendete) 1. Satz Allegro moderato, 2. Satz Andante con moto von Franz Schubert, Ouvertüre zu "Egmont" von Ludwig van Beethoven, "Fledermaus"-Ouvertüre von Johann Strauß, Zweite Rhapsodie von Franz Liszt, Ägyptischer Marsch von Johann Strauß, An der schönen blauen Donau, Walzer von Johann Strauß.

- - -

Die ersten Wahlvorbereitungen:Aussendung der Wähleranlageblätter
=====

6. August (RK) In den nächsten Tagen werden durch die Post oder durch Boten die Wähleranlageblätter, Hauslisten und Kundmachungen in die Wiener Häuser zugestellt werden. In dem Gebiete von Wien nach dem Umfange vom 1. September 1954 werden Wähleranlageblätter für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen zugestellt, in jenen Gebieten, die am 1. September an das Land Niederösterreich zurückfallen, Wähleranlageblätter für die niederösterreichischen Landtagswahlen.

Außerdem erhalten die Hauseigentümer Hauslisten sowie Kundmachungen über die Mitwirkung bei der Erfassung der Wahlberechtigten. In dem Gebiete von Wien nach dem Umfange vom 1. September gilt diese Kundmachung zugleich als Merkblatt zur Hausliste. Aufgabe der Hauseigentümer oder der Hauswarte ist es, die Wähleranlageblätter an jene Bewohner des Hauses zu verteilen, die österreichische Staatsbürger sind und im wahlberechtigten Alter stehen, also den Geburtsjahrgängen bis 1933 angehören. Die im Jahre 1934 Geborenen oder die noch Jüngeren haben noch kein Wahlrecht. Der Wahlberechtigte kann das ausgefüllte Wähleranlageblatt entweder dem Hauseigentümer oder Hauswart übergeben oder auch selbst jener

Dienststelle übermitteln, die in den Kundmachungen angegeben ist. Diese Dienststellen befinden sich in der Regel in den Amtshäusern der Magistratischen Bezirksämter, bzw. der Bezirksvorstehungen. Nur im 6. Bezirk liegt diese Dienststelle nicht im Amtshaus der Bezirksvorstehung 6, sondern beim Magistratischen Bezirksamt für den 6./7. Bezirk, Wien, 7, Hermannsgasse 24-26. Außerdem befinden sich solche Dienststellen für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen noch bei den Amtsstellen Hadersdorf-Weidlingau, Ober-Laa und Inzersdorf, sowie bei den Ortsvorstehungen Albern, Atzgersdorf, Erlaa, Rodaun, Mauer und Siebenhirten; für den Exelberg ist die Abgabe im Amtshaus Hernals, für die Kuchelau im Amtshaus Döbling möglich. Für die niederösterreichischen Landtagswahlen befinden sich diese Dienststellen in den Amtshäusern Schwechat und Mödling, sowie bei den Amtsstellen und Ortsvorstehungen der niederösterreichischen Gemeinden, die vor 1938 bestanden haben, bzw. ab 1. September 1954 wieder errichtet werden.

Nähere Einzelheiten können den Kundmachungen entnommen werden, die gesondert für die Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen und für die niederösterreichischen Landtagswahlen an den Amtstafeln und an den Anschlagflächen affichiert werden, aber auch in jedem Haus, allen Bewohnern gut sichtbar, anzuschlagen sind. Die Hauseigentümer oder ihre Hauswarte müssen ferner die Hausliste ausfüllen, in der angegeben wird, wieviele Wähleranlageblätter für jede Wohnung von Frauen oder Männern abgegeben worden sind. Die Wahlberechtigten, die das ausgefüllte Wähleranlageblatt nicht dem Hauswart übergeben, haben dies dem Hauseigentümer oder Hauswart mitzuteilen. Die ausgefüllte Hausliste mit den ausgefüllten Wähleranlageblättern muß spätestens am dritten Tage nach der Zustellung bei der in der Kundmachung angegebenen Dienststelle in der Zeit von 8 bis 18 Uhr abgeliefert werden. Wenn bis zum 16. August für ein Haus keine Hausliste mit Wähleranlageblättern zugestellt wurde, muß sie bei der in der Kundmachung angegebenen Dienststelle abgeholt werden.

Ein Beispiel europäischen Zusammenlebens
=====

6. August (RK) Eine Abordnung von 45 jungen Gewerkschaftsangehörigen aus Holland und Westdeutschland, die zu einem kurzen Aufenthalt nach Wien gekommen ist, besuchte heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Bürgermeister Jonas begrüßt wurde. Die Gäste aus beiden Ländern, die ihre Fahrt nach Wien auf Einladung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes gemeinsam unternommen haben, um in Wien Betriebe sowie soziale und kommunale Einrichtungen zu besichtigen, wurden dem Bürgermeister durch den Jugendsekretär der Gewerkschaft für Privatangestellte, Alfred Dallinger, vorgestellt.

Bürgermeister Jonas brachte in der Begrüßungsansprache seine Freude über die gute Zusammenarbeit der Gewerkschaftsjugend Hollands und Westdeutschlands zum Ausdruck. "Wir wissen", sagte er unter anderem, "wie das Zusammenleben der Völker in den vergangenen Jahren schwierig war. Diesen unerfreulichen Zustand haben gerade die arbeitenden Menschen bitter empfunden. Der gemeinsame Besuch holländischer und deutscher Arbeiter ist ein schönes Beispiel europäischen Zusammenlebens!"

Der Bürgermeister gab dann den jungen Gästen einen Überblick über den Wiederaufbau in Wien und über die in den letzten Jahren geschaffenen sozialen Einrichtungen. "Wir sind der Überzeugung", sagte er abschließend, "daß wir mit dem sozialen Fortschritt dem Gedanken der Demokratie den besten Dienst leisten!"

Im Namen der Gäste dankten für den Empfang im Wiener Rathaus Henk Visser (Amsterdam) und Willi Kock (Hamburg). Der Holländer bedankte sich besonders für die Opferbereitschaft der Wiener, die sie anlässlich der Überschwemmungskatastrophe in Holland bewiesen haben. Er versicherte, daß dieses spontane Zeichen der Solidarität von seinen Landsleuten hoch geschätzt wird und die Beziehungen zwischen beiden Ländern noch inniger gestaltete.

Anschließend begrüßte Stadtrat Mandl in Vertretung des Bürgermeisters im Rathaus eine Schar von 60 Roten Falken aus Berlin und Hamburg, die ihre Ferien in Wien verbringen.

Hohe Auszeichnung für Bürgermeister Jonas
=====

6. August (RK) Wie der Bundespressedienst mitteilt, hat Bundeskanzler Ing. Raab heute vormittag dem Landeshauptmann und Bürgermeister der Bundeshauptstadt Wien Franz Jonas das ihm von Bundespräsidenten verliehene Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich überreicht und ihn in herzlichen Worten zu dieser Auszeichnung beglückwünscht.

- - -

Studenten aus aller Welt im Wiener Rathaus
=====

6. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute abend im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, den Stadträten Koci, Mandl und Magistratsdirektor Dr. Kinzl 125 ausländische Studenten, die an den diesjährigen Wiener Internationalen Hochschulkursen teilnehmen. Mit den Stadtvätern haben sich auch die Professoren der Wiener Hochschulen mit Rektor Professor Schönbauer an der Spitze eingefunden.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Ansprache der Freude darüber Ausdruck, daß die Studenten ihre Sommerferien zum Studium in Wien benützen. Die große Teilnahme an den Hochschulkursen bezeichnete er als ein außerordentlich erfreuliches Zeichen, und er wünschte, die jungen Menschen mögen die Harmonie der Arbeit, die sie in Wien vorgefunden haben, bei ihnen zuhause fortsetzen. Die Verständigung unter den Völkern zu fördern, das ist die schönste Aufgabe der heutigen Jugend. Rektor Professor Schönbauer teilte in seiner Begrüßungsansprache mit, daß die Wiener Internationalen Hochschulkurse 1954 mit 250 Anmeldungen den Höhepunkt erreicht haben. An diese Feststellung knüpfte er den Dank an Bürgermeister Jonas für die große Unterstützung beim Aufbau dieser Hochschulkurse. Im Namen der Studenten dankte die Pariserin Defrance mit einer Liebeserklärung an das schöne Wien, für die herzliche Aufnahme im Wiener Rathaus.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 7./August 1954

Blatt 1431

Zwei beste Juli-Plakate

=====

7. August (RK) Das Wertungskollegium der vom Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien veranstalteten Plakatwertungsaktion hat im Juli zwei beste Plakate des Monats bestimmt. Und zwar: "Nescafe - Reiner Kaffee Extrakt in Pulverform", Entwerfer Donald Brun und "Kontinente, Juli/August-Nummer", Entwerfer Peppino Wieternik.

Die beiden prämierten Plakate werden wieder an den von der Gewista zur Verfügung gestellten Plakatwänden am Stephansplatz und in der Kärntner Straße sowie an der Plakatsäule in der Weiskirchnerstraße affiziert.

- - -

Freikonzerte am Dienstag

=====

7. August (RK) Am Dienstag, dem 10. August, um 17.30 Uhr, finden in Meidling und in der Brigittenau Freikonzerte statt. Im 12. Bezirk, Ahornhof, spielt die Musikkapelle der Wiener Feuerwehr, im 20. Bezirk, Mortarapark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe. Der Eintritt ist frei.

- - -

In zehn Tagen Einsendeschluß:Der große Photowettbewerb der Stadt Wien
=====

7. August (RK) Die Aussicht, bei dem vom Kulturamt der Stadt Wien ausgeschriebenen freien Photowettbewerb ansehnliche Geldpreise zu gewinnen, hat weite Kreise der photographierenden Bevölkerung mobilisiert. Die eingesendeten Aufnahmen zeigen, daß die Kamerabesitzer mit viel Eifer und Erfindergabe den Sinn des Wettbewerbes erfaßt haben. Ihre Bilder zeigen das neue Wien mit seinem vielfältigen Leben und geben Zeugnis von den Fortschritten im Wiederaufbau der Stadt. Die meisten Teilnehmer haben die Wettbewerbsbedingungen voll ausgenützt und gleich sechs Bilder eingesendet. Der nahe Termin des Einsendeschlusses macht sich seit einigen Tagen auch im Steigen der Zahl der Einsendungen bemerkbar.

Die Ausstellungsleitung von "Unser Wien" macht darauf aufmerksam, daß Einsendungen für den Photowettbewerb nur noch bis spätestens Dienstag, den 17. August, im Wiener Rathaus angenommen werden. Die Photos müssen unmontiert, mit einem Mindestformat von 24 x 30 cm eingesendet und auf der Rückseite mit Blockschrift Titel, Name und Adresse des Herstellers tragen. Jeder Teilnehmer kann höchstens sechs Photos, die fortlaufend numeriert sein müssen, zu dieser Konkurrenz anmelden. Als erster Preis sind für das beste Photo 5.000 Schilling ausgesetzt. Der zweite Preis beträgt 3.000 Schilling und der dritte Preis 2.000 Schilling. Weitere Bilder sollen mit Anerkennungspreisen bedacht und angekauft werden. Die prämierten Bilder werden in der Ausstellung "Unser Wien" zu sehen sein.

- - -

Straßenbau im Lainzer Tiergarten
=====

7. August (RK) Im Lainzer Tiergarten werden derzeit Straßeninstandsetzungsarbeiten durchgeführt. Das Pulverstampftor beim Auhof muß daher ab sofort bis voraussichtlich 15. August geschlossen bleiben. Als Ersatz steht den Besuchern des Lainzer Tiergartens das Stegtor nächst Hütteldorf offen.

- - -

Wir bedauern die Störung...

=====

7. August (RK) Trotz allen Versuchen, die Notwendigkeit der Straßenbauarbeiten im Sommer der Bevölkerung verständlich zu machen, schimpfen die Wiener noch immer recht gern, wenn sie wegen einer Absperrung einen Umweg machen müssen. Da nun der Straßenbau nicht aus der Welt zu schaffen ist, hat die Stadt Wien versucht, die bittere Pille der Umleitungen wenigstens zu versüßen.

Auf Anregung von Bürgermeister Jonas hat Stadtrat Thaller die Magistratsabteilung für den Straßenbau beauftragt, bei allen größeren Straßenbaustellen, an denen längere Zeit gearbeitet wird, Tafeln aufzustellen, die um ein wenig Verständnis für die Notwendigkeit des Baues ersuchen. Die Tafeln, die das Wappen der Stadt Wien tragen, zeigen folgenden Text: "Wir bedauern die Störung durch den Straßenbau, aber wir bemühen uns, rasch fertig zu werden". Unterschrieben sind die Arbeiter der betreffenden Baufirma und die Magistratsabteilung 28.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 9. August 1954

Blatt 1434

Aufnahmen in städtische Kindergärten

=====

9. August (RK) Die Aufnahmen in den Kindergärten und Horten der Stadt Wien werden durch die Bezirksjugendämter durchgeführt. Alle Eltern, die ihre Kinder im kommenden Schuljahr einem Kindergarten oder Hort der Stadt Wien anvertrauen wollen, werden gebeten, sich bereits jetzt an ihr Bezirksjugendamt zu wenden, da die Neueinschreibungen Ende August, Anfang September stattfinden.

Im übrigen sind die Leitungen der Kindergärten und Horte der Stadt Wien gerne bereit, alle notwendigen Auskünfte zu geben.

- - -

13. Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

9. August (RK) Mittwoch, den 11. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das 13. Serenadenkonzert statt. Es spielt das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Kurt Richter. Auf dem Programm stehen: 5. Symphonie B-Dur von Franz Schubert, Variationen und Fuge für Orchester von Emil Berlander, Symphonische Tänze von Edward Grieg und Karneval in Paris von Johann Svendsen.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

9. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 26. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Emmersdorf" gebracht wurden, am Mittwoch, dem 11. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.28 Uhr vom Westbahnhof, Ankunftseite, abzuholen.

- - -

Pferdemarkt vom 5. August
=====

9. August (RK) Aufgetrieben wurden 26 Pferde, davon 3 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 24 verkauft; unverkauft blieben 2 Pferde. Der Marktverkehr war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 3, Burgenland 7, Kärnten 11, Salzburg 1.

- - -

Explosionen und "elektrische" Brände
=====

9. August (RK) Der Bericht der Zentralstelle für Brandverhütung über das Jahr 1953 verzeichnet die erfreuliche Tatsache, daß in Wien die Explosionsgefahr immer geringer wird. Im Jahre 1953 betrug der bei Explosionen verursachte Schaden rund 600.000 Schilling, im Jahr vorher dagegen noch 1,400.000 Schilling. Von den insgesamt 46 Fällen entfallen die meisten auf kleinere Explosionen von Öfen, Rauchrohren und Dampfkesseln. Auch Leuchtgasexplosionen werden immer seltener: die 13 Explosionen von Gasbadeöfen oder Durchlauferhitzern sind nur ein Bruchteil der Explosionsfälle in den vergangenen Jahren, obwohl die Zahl der Gasgeräte in den Wiener Haushalten rapid zunimmt. In sieben Fällen erfolgte eine Explosion explosibler Gasgemische oder Dämpfe, wie Benzin, Dissousgas und durch Erwärmen von Benzinwachs auf dem Ofen. Der Bericht verzeichnet auch die Explosion einer Espressomaschine. Am Schluß der Statistik wird

./.

als einzige vorsätzlich herbeigeführte Explosion der furchtbare Sprengstoffanschlag im Allgemeinen Krankenhaus angeführt, bei dem zwei Männer getötet und drei schwer verletzt wurden.

Demgegenüber weisen die Unfälle durch Mängel an elektrischen Anlagen eine steigende Tendenz auf. Im Jahre 1953 wurden 216 Fälle mit einem Schaden von rund 1,5 Millionen Schilling gemeldet. Bei einer Übersicht über die einzelnen Fälle muß der Grund darin gesehen werden, daß einerseits die Überalterung bestehender Anlagen nicht genug beachtet wird, andererseits aber hinsichtlich elektrischer Installationen eine noch sehr weit verbreitete Unkenntnis der Brandgefahr vorherrscht, wie das auch oft in geradezu leichtsinnigem Umgang mit Elektrogeräten zum Ausdruck kommt. Gerade weil in Hinkunft auch in Haushalten mit einer immer größer werdenden Verwendung der elektrischen Energie gerechnet werden muß, wäre mehr Umsicht beim Umgang mit Strom erforderlich. Durch den Anschluß sehr vieler Elektrogeräte treten immer wieder Überlastungen der Installationen auf, die vom Laien bezüglich ihrer Gefährlichkeit oft nicht richtig eingeschätzt werden. Im Jahre 1953 wurden 152 Brände durch Elektrogeräte und 43 durch schadhafte Leitungen und Sicherungen verursacht.

- - -

30.000 Badegäste
=====

9. August (RK) Am Sonntag wurden in den städtischen Bädern insgesamt 30.000 Badegäste gezählt. Das Gänsehäufel besuchten 13.000 Badelustige, im Kongreßbad waren 3.000 und im Krapfenwaldl 2.000 Besucher.

- - -

Schwedische Urlauber in Wien
=====

9. August (RK) Stadtrat Sigmund begrüßte heute vormittag im Wiener Rathaus eine Gruppe von 60 Gemeindebediensteten aus Stockholm, die, betreut vom Reisebüro Ruefa, ihren Urlaub in Wien verbringen. Der Stadtrat übermittelte den Gästen die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt. Er gedachte der großen materiellen Hilfe des schwedischen Volkes beim Wiederaufbau Wiens, der, wie er sagte, trotz verschiedentlichlicher Behinderung durch die "vier Gäste in Uniform" erfreuliche Fortschritte verzeichnet. Umso mehr freuen sich die Wiener, Gäste begrüßen zu dürfen, die jeder anders gekleidet nach Wien kommen, um hier ihre Urlaubstage zu verbringen. Stadtrat Sigmund informierte dann die Schweden über das Personal der Wiener Stadtverwaltung, wobei er hervorhob, daß der größte Teil der 60.000 Wiener Gemeindebediensteten in einem pragmatisierten, also unkündbaren Arbeitsverhältnis steht. Von den Bediensteten der Straßenpflege bis zum Magistratsdirektor werden alle von der Gewerkschaft betreut.

Im Namen der Gäste dankte Karl Sundholm aus Stockholm für den Empfang im Wiener Rathaus. Er sagte, daß Urlaubsreisen nach Wien in der schwedischen Hauptstadt sehr beliebt sind und die Reisegruppen von Jahr zu Jahr größer werden.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 9. August
=====

9. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 12 Stiere, 4 Kühe, 1 Kalbin, Summe 17. Auftrieb aus dem Inland: 186 Ochsen, 275 Stiere, 720 Kühe, 95 Kalbinnen, Summe 1.276. Jugoslawische und irländische Rinder: 18 Ochsen, 61 Stiere, 86 Kühe, 15 Kalbinnen, Summe 180. Gesamtauftrieb: 204 Ochsen, 348 Stiere, 810 Kühe, 111 Kalbinnen, Summe 1.473. Unverkauft blieben 13 inländische Kühe und 28 irländische Stiere.

Preise: Ochsen 8.50 - 11.50, extrem 11.60 bis 11.80 (12 Stück); Stiere 9.20 bis 11.70, extrem 11.80 bis 12.- (7 Stück); Kühe 8.- bis 9.60, extrem 9.70 bis 10.10 (12 Stück), Kalbinnen 8.80 bis 11.20, extrem 11.30 bis 11.60 (13 Stück), Beinvieh: Kühe 6.50 bis 8.40, extrem 8.40 bis 9.-.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich Stiere extrem und 1. Qualität bei leichter Qualitätsverbesserung bis 30 Groschen, fest behauptet notierten Stiere 2. und 3. Qualität und Kalbinnen, behauptet notierten Ochsen und Beinvieh, schwach behauptet notierten Kühe. Jugoslawische Ochsen 9.- bis 9.50, Stiere 9.80 bis 10.60, Kühe 7.50 bis 10.-, Kalbinnen 8.50 bis 9.50. Irische Rinder: Ochsen 10.30 bis 10.60, Stiere 10.50 bis 11.50.

- - -

Konzerte in der Ausstellung "Unser Wien"
=====

9. August (RK) In dieser Woche finden vor der Ausstellung "Unser Wien" in der Gartenanlage auf dem Rathausplatz wieder zwei Freikonzerte statt. Mittwoch, den 11. August, spielt um 16.30 Uhr eine Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe unter der Leitung von Kapellmeister Pospischil. Samstag, den 14. August, konzertiert von 15 bis 16.30 Uhr eine Kapelle der Wiener E-Werke unter der Leitung von Kapellmeister Gaigg.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 10. August 1954

Blatt 1439

Eröffnungspremiere im "Studio 1":

"Wunder von Mailand"

=====

10. August (RK) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Kulturamt der Stadt Wien erfährt, wird das "Studio 1", das gegenwärtig im Bau befindliche "Art-Kino" im Gebäude des "Flotten-Kino", mit dem vielbesprochenen italienischen Film "Wunder von Mailand" eröffnet. Premiere ist der 24. September. Als nächsten Film hat das Kulturamt für "Studio 1" wieder einen italienischen Film "Neapolitanisches Karusell", vorgesehen. Dieser Farbfilm, der in Cannes ausgezeichnet wurde, ist unter der Regie von Ettore Giannini gedreht worden. "Ich bin ein Atomspion", ein amerikanischer Film, ist deswegen besonders interessant, weil er überhaupt keine Dialoge enthält. Hauptdarsteller; Ray Milland.

Ferner sind für das "Studio 1" vorgesehen: "Androklus und der Löwe", Regie Cheseter Erskine, Hauptdarsteller Jean Simmons, Viktor Mature; die tschechischen Puppenspielfilme "Wiegenlied" und "Missratene Puppe", sowie die "Bettleroper", Regie Peter Brook, Hauptdarsteller Laurence Olivier.

- - -

Carl Carl zum Gedenken

=====

10. August (RK) Auf den 14. August fällt der 100. Todestag des Theaterdirektors Carl Carl (Carl Ferdinand Bernbrunn).

Am 7. November 1789 in Krakau geboren, besuchte er die technische Militärakademie und nahm an dem Krieg gegen Napoleon teil. 1810 trat er im Josefstädter Theater als Heldenliebhaber auf und ging dann als Schauspieler nach München, wo er bald Regisseur und Direktor des Isartortheaters wurde. Er bürgerste die in Wien heimisch gewordene "Staberlkomödie" ein und erzielte damit großen Gewinn. In der Folge schrieb er selbst eine Reihe dieser Possen, die teils Komplikationen, teils Nachbearbeitungen von Wiener Lokalstücken waren und errang auch als Komiker Erfolg. Nach zwei Gastspielen übersiedelte Carl 1826 endgültig nach Wien und pachtete das Theater an der Wien. Er leitete es gemeinsam mit dem Theater in der Josefstadt nach kaufmännischen Erwägungen und baute sich ein neues Ensemble auf. Seine Hauptstützen waren Johann Nestroy als Autor und Wenzel Scholz als Schauspieler. Mit ihnen pflegte er das Wiener Volksstück in hervorragender Weise. Carl führte seine Geschäfte mit skrupellosem Egoismus und beutete sein Personal wie Sklaven aus. Besonders berüchtigt waren seine Verträge, die als "Korsarenbriefe" bezeichnet wurden. 1838 kaufte er das Leopoldstädter Theater und gestaltete es zu einem sehr populär gewordenen Schauspielhaus um. 1845 gab er das Theater an der Wien auf und führte das Leopoldstädter Theater als Carl-Theater mit wechselndem Glück weiter. Carl hinterließ ein Vermögen von 700.000 Gulden. Diese Ziffer erlaubt einen Schluß auf die Theaterbegeisterung der damaligen Zeit. Seine Verdienste um das Wiener Theater liegen nicht auf künstlerischem Gebiet, sondern auf dem Felde praktischer Bühnenleitung. Das Carl-Theater hielt seine Pforten bis 1928 geöffnet und wurde ein Opfer des zweiten Weltkrieges.

Freikonzerte am Donnerstag
=====

10. August (RK) Donnerstag, den 12. August, finden um 17.30 Uhr in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk, Reumannplatz, spielt die Musikkapelle der Wiener E-Werke, im 16. Bezirk, Kongreßpark, die Musikkapelle der Feuerwehr und im 21. Bezirk, Wasserpark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe.

- - -

Der Winterfahrplan der Bundesbahnen
=====

10. August (RK) Kommenden Montag finden im Wiener Rathaus die Fahrplanbesprechungen über den Winterfahrplan 1954/55 der Österreichischen Bundesbahnen statt. An den Besprechungen, die abwechselnd bei der Niederösterreichischen Landesregierung und beim Wiener Magistrat abgehalten werden, nehmen alle interessierten Kreise, Bahn und Post, die Kammern, Fremdenverkehrsstellen, Reisebüros usw. teil.

Geehrte Redaktion!
=====

Sie sind herzlich eingeladen, zu der Besprechung des Winterfahrplanes 1954/55 am Montag, dem 16. August, 9 Uhr, im Städtensatzungssaal des Wiener Rathauses einen Vertreter Ihrer Redaktion zur Berichterstattung zu entsenden.

- - -

Neue Müllsammelwagen

=====

10. August (RK) Mit den seit einiger Zeit von der Magistratsabteilung für Straßenpflege in Dienst gestellten "Einheitsmüllwagen" wurden bisher sehr gute Erfolge erzielt. Die neuen Wagen übertreffen die alten Wibrowagen wesentlich in der Leistung, obwohl das Fahrzeug in seinem Bau leichter, einfacher und in der Anschaffung billiger ist. Der Wiener Stadtsenat genehmigte daher heute auf Antrag von Stadtrat Bauer die Anschaffung von vier weiteren Einheitsmüllwagen, die mit einem Fahrgestell der Steyr-Werke ausgestattet werden sollen. Die neuen Wagen, die nunmehr in Auftrag gegeben werden, kosten 1,1 Millionen Schilling.

- - -

Subvention für die evangelische Kirche

=====

10. August (RK) Der Wiener Stadtsenat genehmigte heute auf Antrag von Stadtrat Sigmund eine Subvention von 50.000 Schilling für die evangelische Kirche A.B. Dieser Betrag stellt einen Baukostenzuschuß für die Behebung der Kriegsschäden an der Gustav Adolf-Kirche im 6. Bezirk sowie der Schäden am evangelischen Freizeithaus in Wien-Weidling dar. Ebenso sollen damit dringend notwendige Instandsetzungsarbeiten in den Räumen der Superintendentur ermöglicht werden.

- - -

Ausschreibung der Wiener Wahlen

=====

Urlaubern kann das Wähleranlegeblatt nachgeschickt werden

10. August (RK) Die Ausschreibung der am 17. Oktober 1954 stattfindenden Wahlen des Wiener Gemeinderates und der Wiener Bezirksvertretungen erfolgte am 9. August durch eine Sonderausgabe des "Amtsblatt der Stadt Wien" und durch öffentlichen Anschlag. In der Wahlausschreibung werden die Mandate bekanntgegeben, die auf die einzelnen Wiener Bezirke fallen. Es sind

./.

dies bereits die 23 neuen Bezirke, die durch das Bezirkseinteilungsgesetz gebildet wurden.

Die Innere Stadt, Josefstadt und Simmering erhalten je zwei Gemeinderatsmandate, Wieden, Mariahilf, Neubau, Hietzing, Döbling, Donaustadt und Liesing (mit Hadersdorf-Weidlingau) je drei Gemeinderatsmandate, Margareten, Hernals, Währing und Floridsdorf je vier Gemeinderatsmandate, Alsergrund, Meidling, Penzing und Brigittenau je fünf Gemeinderatsmandate, Leopoldsdorf, Landstraße und Fünfhaus je sieben Gemeinderatsmandate und Favoriten und Ottakring je acht Gemeinderatsmandate. In jedem Bezirk sind 30 Mitglieder der Bezirksvertretung zu wählen. Als Stichtag im Sinne der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien gilt der 14. August 1954. Zugleich werden in jenen gegenwärtig noch zur Stadt Wien gehörigen Gebietsteilen, die nicht zu diesen 23 neuen Bezirken gehören, sondern am 1. September 1954 an Niederösterreich zurückfallen werden, die niederösterreichischen Landtagswahlen ausgeschrieben.

Über die Versendung der Wähleranlageblätter für beide Wahlen wurde die Bevölkerung bereits informiert. Soweit die Zustellung von Wähleranlageblättern nicht durch Boten erfolgt, geschieht sie durch die Post, und zwar aus technischen Gründen in zwei Partien. Mitte der Woche werden die Wähleranlageblätter der Bezirke 1, 7, 11, 12, 15, 17, 20, 21, 22 und 23 zugestellt, Ende der Woche die Wähleranlageblätter der anderen Bezirke.

Wenn in der nächsten Woche in ein Haus Wähleranlageblätter noch nicht zugestellt worden sein sollten, sind sie bei jener Dienststelle anzufordern, die nach den öffentlich angeschlagenen Kundmachungen zuständig ist. Jeder Wahlberechtigte wird eingeladen, dafür zu sorgen, daß er auf Grund eines ausgefüllten Wähleranlageblattes in das Wählerverzeichnis aufgenommen werden kann.

Die Erfassung der Wahlberechtigten fällt leider in die Haupturlaubszeit. Nach der Gemeindewahlordnung der Stadt Wien müssen Wahlberechtigte, die sich vorübergehend außerhalb Wiens aufhalten, selbst für ihre Eintragung in das Wählerverzeichnis durch Ausfüllung eines Wähleranlageblattes sorgen. Es kann also auch vorkommen, daß ein Wähleranlageblatt einem Abwesenden nachgesendet und von diesem an das Magistratische Bezirksamt seines ordentlichen Wohnsitzes ausgefüllt durch die Post übermittelt werden muß.

Verkehrsstörung auf der Linie 360
=====

10. August (RK) Durch eine Stromstörung in Rodaun war heute vormittag der Verkehr auf den Straßenbahnlinien "260" und "360" von Mauer bis Perchtoldsdorf eine Stunde unterbrochen. Bis zur Behebung des Schadens hat die Linie 360 vom Brunner Felsenkeller bis Mödling gependelt.

- - -

Prämierte Filmidee wird verwirklicht
=====

10. August (RK) Der mit dem Filmpreis der Stadt Wien ausgezeichnete Filmstoff "Der weiße Schatten" von Reginald Földy wurde von der Projektograph-Film angekauft. Reginald Földy hat auch die Drehbucharbeiten übernommen. Der Film soll noch in diesem Winter in Produktion gehen. Um der Verfilmung des Streifens internationalen Charakter zu verleihen, soll der Streifen in ausländischer Gemeinschaftsproduktion gedreht werden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 10. August
=====

10. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0. Neuzufuhren Inland: 3.400 Fleischschweine. Gesamtauftrieb: 3.400 Schweine. Verkauft wurden 3.389 Stück, unverkauft blieben 11 Stück. Kontumazanlage: 1.243 Schweine aus Jugoslawien und 500 Stück aus Ungarn zum Preis von 12.50 bis 14 Schilling.

Inland-Preise: Extremware 18.50 S Schlachtgewicht, I. Qualität 18.50 S Schlachtgewicht, II. Qualität 18.30 bis 18.50 S Schlachtgewicht, III. Qualität 14 S Lebendgewicht und 17.60 bis 18 S Schlachtgewicht. Zuchten 13 bis 13.70 S Lebendgewicht, Altschneider 11 bis 12.50 S Lebendgewicht.

Bei lebhaftem Marktverkehr notierte Extremware behauptet, I. Qualität fest behauptet, II. und III. Qualität verteuerte sich bis zu 50 Groschen.

- - -

Teilnehmer der Geometer-Tagung im Wiener Rathaus
=====

10. August (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute nachmittag im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses die Mitglieder des Exekutivkomitees der Internationalen Föderation der Geometer, die ihre diesjährige Tagung nach Wien einberufen hat. Dem Empfang der Gäste aus 15 Staaten wohnte Vizebürgermeister Weinberger, die Stadträte Afritsch und Sigmund sowie Stadtbaudirektor Dipl. Ing. Hosnedl bei.

Bürgermeister Jonas gab in seiner Ansprache der Freude über die starke Beschickung dieser Tagung Ausdruck. Er verwies auf die bedeutende Aufgabe der Geometer, deren Leistungen seitens der Gemeinde Wien außerordentlich geschätzt werden. An die Mitglieder des Exekutivkomitees richtete er die Einladung, die nächste internationale Konferenz in Wien abzuhalten.

Der Präsident der Föderation, Henry Peltier, dankte im Namen seiner Vereinigung für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 11. August 1954

Blatt 1446

Parkkonzerte am Freitag

=====

11. August (RK) Am Freitag, dem 13. August, um 17.30 Uhr, finden in Simmering und in Fünfhaus Parkkonzerte statt. Im 11. Bezirk, Herderpark, spielt die Musikkapelle der Wiener E-Werke, im 15. Bezirk, Märzpark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Ausstellungen und Museen in Wien

=====

11. August (RK)

1. Bezirk:

Akademie der bildenden Künste, Schillerplatz 3	Gemäldegalerie Sonderausstellung: Das Weltgerichts- Triptychon des Hieronymus Bosch	Di-So, 10-14 Uhr, Mo geschlossen
Akademie der bildenden Künste, Bibliothek Schillerplatz 3	Das österreichische Alpenland - Friedrich Gauermann	Mo-Sa, 10-14 Uhr
Erzbischöfliches Palais Rotenturmstraße 2	Dom- und Diözesan- museum	tägl. 9-12 Uhr (ganzjährig)
Figaro-Haus Domgasse 5	Mozart-Gedenkstätte	tägl. außer Montag 9-16 Uhr, So 9-13 Uhr (ganzjährig)

./.

11. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1447

1. Bezirk:

Galerie Würthle
Weihburggasse 9

Foto-Ausstellung Yoichi
Okamoto

Mo-Fr, 9-18 Uhr,
Sa 9-14 Uhr (11.-
31. August)

Historisches Museum
der Stadt Wien
Hoher Markt 3

Römische Ruinenstätte

Di, Do, Sa, So 9-13
Uhr, Mi, Fr 15-19
Uhr, Mo geschl.

Hofburg
Schweizerhof,
Säulenstiege

Weltliche und Geistliche
Schatzkammer

wochentags außer
Freitag 9-15 Uhr,
So 9-13 Uhr

Hofburg
Michaelerplatz,
Feststiege

Schauräume

Mo-Sa 9-16 Uhr,
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Hofburg
Michaelerplatz
Batthiany-Stiege

Im Rahmen der Theater-
sammlung der Österrei-
chischen Nationalbibliothek:
Max Reinhardt-Gedenk-
stätte und Hermann Bahr-
Zimmer

Di, Do, Sa 11-12 Uhr,
(Feiertage ausge-
nommen)

Kunsthistorisches
Museum
Maria Theresien-Platz

Gemäldegalerie

Di, Do, Fr, Sa 10-15
Uhr, Mi 10-13, 15-
18 Uhr, So 9-13 Uhr

Kunstverlag Wolfrum
Augustinerstraße 10
Eingang Lobkowitzpl.

Zeichnungen und Radierun-
gen von Luigi Kasimir,
Tanna K.-Hoerness, Robert
Kasimir

Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa
10-13 Uhr (bis
30. September)

Museum für Völker-
kunde, Neue Burg,
Heldenplatz

Sonderausstellung: Bauern-
werk der Alten Welt, Kunst
und Kunstgewerbe Afrikas,
Österreich und die Er-
forschung Brasiliens, Die
größten Kostbarkeiten des
Museums für Völkerkunde

Di-Sa 10-13 Uhr,
So 9-13 Uhr
(ganzjährig)

Naturhistorisches
Museum,
Maria Theresien-Pl.

Schausammlungen, Sonder-
ausstellung: Brasiliani-
sches Museum

tägl. außer Di 9-
13 Uhr (ganzjährig)

Sammlungen des Kunst-
historisches Museums,
Neue Burg, Heldenpl.

Waffensammlung, Sammlung
alter Musikinstrumente,
Museum österr. Kultur

B 37-4-37
B 38-0-35

Neues Rathaus:
Historisches Museum
der Stadt Wien,
Lichtenfelsgasse 2

Wiener Malerei von 1700
bis heute

Di, Do, Sa 9-18 Uhr,
Mi, Fr 9-16 Uhr, So
9-13 Uhr, Mo geschl.
(bis Dezember)

11. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1448

1. Bezirk:

Neues Rathaus,
Eingang Rathauspl.

Ausstellg. "Unser Wien"

10-20 Uhr (bis
30. September)

Neues Rathaus,
Wiener Stadtbibliothek
Felderstr. 1, Stg. 4, 1. St.

Preisträger der Stadt
Wien

Mo-Fr 9-18.30 Uhr,
Sa 9-12 Uhr (bis
Ende August)

N.Ö. Landhaus
Herrengasse 9

N.Ö. Landesmuseum

wochentags außer
Mo 9-17 Uhr, So
9-13 Uhr (ganzjähr.)

Österr. Museum für
angewandte Kunst,
Stubenring 5

Sammlungen

Di-Sa 9-16 Uhr, So
u. Feiertag 9-13
Uhr (ganzjährig)

Pasqualatisches Haus,
Mölkerbastei 8

Beethoven-Erinnerungs-
stätte und Adalbert
Stifter-Museum

tägl. außer Mo 9-16
Uhr, So 9-13 Uhr

Secession
Friedrichstr. 12

Neue Darmstädter
Secession

13.8.-12.9., wochen-
tags 9-17 Uhr, So
9-13 Uhr

Secession, Galerie
Friedrichstr. 12

Rob Libesky, Malerei
und Graphik

wochentags 9-17
Uhr, So 9-13 Uhr
(17.-27. Aug.)

Stadtpark
Eingang Johannesgasse
Wientalpromenade

Plastiken im Stadtpark

ganztägig (bis
1. Oktober)

3. Bezirk:

Österreichische
Galerie, Unteres
Belvedere,
Rennweg 6a

Museum mittelalterlicher
Kunst, Österreichisches
Barockmuseum

Di, Mi, Do 10-16 Uhr

Österreichische
Galerie, Oberes
Belvedere
Prinz Eugen-Str. 27

Österreichische Galerie
des 19. u. 20. Jahrhunderts
und Sonderausstellung:
Gegenwartskunst

Fr, Sa, So 10-16 Uhr

6. Bezirk:

Haydn-Wohnhaus
Haydngasse 19

Haydn-Museum

tägl. außer Mo 9-
16 Uhr, So 9-13 Uhr

7. Bezirk:

Bundesmobilien-
Verwaltung
Mariahilfer Str. 88

Stilmöbel aus dem Besitz
der Habsburger

Mo-Sa 9-16 Uhr, So
9-12 Uhr (ganz-
jährig)

./.

11. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1449

7. Bezirk:

Messepalast
Mariahilfer Straße 2

Ausstellg. "Die Frau
und ihre Wohnung"

Di-Sa 11-19 Uhr
So 10-13 Uhr

8. Bezirk:

Österreichisches Museum
für Volkskunde,
Laudongasse 15-19

Marianische Wallfahrten
in Österreich,
Volkstümlicher Schmuck
Europas

Di-Sa 9-12 Uhr,
So 9-13 Uhr,
Mo geschlossen
(ganzjährig)

9. Bezirk:

Schubert - Geburtshaus
Nußdorfer Straße 54

Schubert-Museum

tägl. außer Mo
9-16 Uhr, So
9-13 Uhr

13. Bezirk:

Sammlungen des Kunst-
historischen Museums in
Schönbrunn

Wagenburg

tägl. 10-17 Uhr,
(ganzjährig)

Schloß Schönbrunn

Schauräume

tägl. 9-12 Uhr
u. 13-17 Uhr
(ganzjährig)

14. Bezirk:

Technisches Museum,
Mariahilfer Straße 212

Schausammlungen

wochentags
Führungen
10-12, 14-16 Uhr,
So 9-13, 14-16
Uhr (ganzjährig)

Amtsgebäude
Gutenstein, N.Ö.
Lorbeergasse

"Biedermeier in Guten-
stein". - Die romantische
Landschaft Ferdinand
Raimunds und die Maler
seiner Zeit

tägl. 9-12, 14-
17 Uhr, So 9-
17 Uhr (bis
3. Oktober)

- - -

Pferdemarkt vom 10. August

=====

11. August (RK) Aufgetrieben wurden 186 Pferde, davon
38 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 178, als Nutztiere 2
verkauft. Unverkauft blieben 6 Pferde. Herkunft der Tiere:
Wien 4, Niederösterreich 85, Oberösterreich 27, Burgenland 22,
Steiermark 32, Kärnten 16.

- - -

Bürgermeister Jonas beglückwünscht Eiserne Hochzeiter
 =====

11. August (RK) Das Ehepaar Anna und Johann Laber aus Weidling feierte heute das seltene Fest der Eisernen Hochzeit. Aus diesem Anlaß überbrachten Bürgermeister Jonas und Vizebürgermeister Weinberger dem Jubelpaar die Glückwünsche der Wiener Stadtverwaltung. Die 93jährige Eiserne Braut erhielt vom Bürgermeister einen riesigen Blumenstrauß, ihr 96jähriger Gatte ein Diplom und beide zusammen eine Lederkassette mit 65 Fünfschillingstücken. "Ihre Ehe", sagte der Bürgermeister, "hat sich in Freud und Leid durch 65 Jahre als eine eiserne Kameradschaft für das Leben erwiesen; möge sie noch lange in Freude und Gesundheit fortbestehen."

Die Glückwünsche der Weidlinger Bevölkerung überbrachte dem Paar Ortsvorsteher Gutbier, mit dem sich noch viele Gratulanten aus der Umgebung mit Hochzeitsgeschenken eingefunden hatten. Sie alle wurden eingeladen, in zweieinhalb Jahren, zum Fest der Steinernen Hochzeit, wiederzukommen.

- - -

Die Ausstellung von Staatsbürgerschaftsnachweisen
 =====

Täglich 600 Ansuchen - Wiener Magistrat bittet um Geduld

11. August (RK) Vor kurzem wurde ein Erlaß des Bundesministeriums für Inneres bekannt, nach dem für die Ausstellung von Reisepässen und anderen Dokumenten der bisher übliche "Auszug aus der Heimatrolle" nicht mehr als Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft anerkannt wird. Dieser Auszug bestätigt nur, daß der Betreffende am 13. März 1938 das Heimatrecht in Wien besessen hat. Seither sind mehr als 16 Jahre vergangen, sodaß sich bei vielen in der Staatszugehörigkeit Veränderungen ergeben haben können.

Zum Nachweis der österreichischen Staatsbürgerschaft ist daher der "Staatsbürgerschaftsnachweis" erforderlich, der von der Magistratsabteilung 61 im Wiener Rathaus ausgestellt wird. Durch die Verordnung des Innenministeriums, die unglücklicher-

weise gerade in die Reisezeit fiel, ist die ausstellende Behörde im Wiener Rathaus seit einigen Tagen völlig überlastet. Durchschnittlich 500 bis 600 Ansuchen um Ausstellung eines Staatsbürgerschaftsnachweises werden täglich erledigt. Die Beamten sind bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht. Von den Ansuchenden müssen daher bereits längere Wartezeiten in Kauf genommen werden. Trotz diesem großen Andrang konnte man bisher alle Wünsche noch am gleichen Tage befriedigen.

Die Magistratsabteilung 61 bittet jedoch alle, die den Staatsbürgerschaftsnachweis nicht unbedingt jetzt benötigen, zu warten, bis die Reisesaison vorüber ist. Diejenigen jedoch, die ihren Staatsbürgerschaftsnachweis wirklich dringend benötigen, werden ersucht, Geduld zu haben, wenn es etwas länger dauert. Parteienverkehr ist täglich außer Mittwoch von 8 bis 12 Uhr.

-- --

Jugendkonzerte im kommenden Schuljahr

=====

11. August (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte gestern auf Antrag von Stadtrat Mandl 320.000 Schilling für die Durchführung der Jugendkonzerte im kommenden Schuljahr. Die 1951/52 versuchsweise eingeführten Pflichtkonzerte für Schüler hatten bereits im ersten Jahr so großen Erfolg, daß sie seither wesentlich ausgebaut wurden. Im vergangenen Schuljahr wurde zusätzlich ein Abonnementzyklus geschaffen, für den ebenfalls großes Interesse herrschte. Das Kulturred der Stadt Wien erwartet, daß bei konsequenter Durchführung dieser aufbauenden Musikerziehung in wenigen Jahren ein neues, der Musik positiv gegenüberstehendes, junges Konzertpublikum vorhanden sein wird.

Im Einvernehmen mit dem Wiener Stadtschulrat und den Exponenten auf dem Gebiet der Musikerziehung, hat das Kulturred der Stadt Wien daher auch für das Schuljahr 1954/55 einen Konzertplan ausgearbeitet. Vorgesehen sind: 15 Veranstaltungen für 27.000 Schüler der zweiten Haupt- und Mittelschulklassen. Im Großen Konzerthausaal werden in der Zeit von Ende September bis Ende Juni 1955 jeweils von 11.30 bis 13 Uhr ein Konzert und ein Tanzspiel aufgeführt werden. Der erste Teil des Programmes

11. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1452

umfaßt Mozarts Ouvertüre zu "Bastien und Bastienne", den 2. Satz aus Haydns "Symphonie mit dem Paukenschlag" und Beethovens "Mödlinger Tänze". Der zweite Teil ist dem Tanzspiel "Hans und Liese" (oder "Die Wunderflöte") von Ilka Peter, nach Musik von Gerhard Lampersberger, gewidmet. Ausführend sind: Der Kinder-tanzkreis des Konservatoriums der Stadt Wien, das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Karl Hudez. Die Inszenierung des Tanzspieles besorgt Prof. Ilka Peter.

Für die 26.000 Schüler der dritten Haupt- und Mittelschul-klassen sind 15 Konzerte geplant, die in der Zeit von Ende Oktober bis Anfang Dezember 1954, jeweils von 11.30 bis 13 Uhr im Großen Musikvereinssaal stattfinden. Das Programm: Webers Ouvertüre zu "Oberon", Beethovens Violinromanze in F-Dur, die "Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6" von Johannes Brahms und Prokofieffs "Peter und der Wolf" mit Elisabeth Kallina als Sprecherin. Es spielen die Wiener Symphoniker unter Leitung von Prof. Hans Swarowsky.

Sechs Konzerte für 20 Schilling

Von Konzerten für die Schüler der vierten Klassen hat man diesmal abgesehen. Die Buben und Mädels dieser Altersstufen können sich dafür für einen sechs Konzerte umfassenden Abonnementzyklus anmelden, der auch für alle anderen Schüler zugänglich ist. Das Abonnement kostet wie im Vorjahr 20 Schilling. Die Konzerte finden jeweils an Nachmittagen um 15.30 Uhr statt. Nach den Erfahrungen des Vorjahres rechnet man, daß das Abonnement zweimal aufgelegt werden muß. Die Werbung für den Zyklus wird durch Plakate in den Schulen und durch Werbeblätter bei den "Pflichtkonzerten" erfolgen. Der Abonnementzyklus beginnt am 2. Februar 1955. Das letzte Konzert dieser Reihe findet am 1. Juni statt. Vorgesehen sind: Drei Orchesterkonzerte der Wiener Symphoniker unter Franz Litschauer, Prof. Rudolf Moralt und Heinrich Hollreiser, zwei Konzerte des Kammerorchesters der Wiener Symphoniker unter Franz Litschauer und Kurt Richter und einen Kammermusik- und Liederabend mit dem Wiener Konzerthaus-quartett, Dr. Alfred Poell und Roland Raupenstrauch. Die Programme sind so aufgebaut, daß sie dem Verständnis der Jugendlichen entgegenkommen und doch erzieherischen Charakter haben.

Bürgermeister empfängt "Hörndlwald-Kinder"
=====

11. August (RK) Die Kinder des internationalen Jugendlagers im Hörndlwald besuchten heute nachmittag das Wiener Rathaus. Sie wurden im Roten Salon von Bürgermeister Jonas in Anwesenheit von Stadtrat Afritsch empfangen. Der Bürgermeister sagte in seiner Ansprache, die Kinder mögen, so wie sie jetzt einander verstehen lernen, auch als Erwachsene immer für den Frieden und gegen den Krieg eintreten. Er wünschte ihnen für die Zeit, die sie noch in Wien verbringen, alles Gute und sagte, er hoffe, daß sie sich später einmal gern an ihren Aufenthalt im Hörndlwald zurück-erinnern werden.

Als süße Erinnerung an das Rathaus erhielten die Buben und Mädels eine kleine Bonbonniere.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 12. August 1954

Blatt 1454

4,1 Millionen für Wohnbauförderung

12. August (RK) Die Stadt Wien hat neuerlich eine Reihe von Baudarlehen für verschiedene Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaften gewährt. Der Wiener Stadtsenat genehmigte auf Antrag von Stadtrat Sigmund insgesamt 4,157.300 Schilling, die der Wohnbauförderung dienen.

So erhält die Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft der Freischaffenden für die Errichtung eines Wohnhauses 11, Kopalgasse 66 ein Darlehen von 1,380.000 Schilling. Die Interessengemeinschaft volksdeutscher Heimatvertriebener bekommt für die Errichtung einer Wohnhausanlage 13, Bergheidengasse, 237.300 Schilling, der Gemeinnützigen Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Döbling wird für den Bau einer Wohnhausanlage in 19, Hungerbergstraße 29 ein Darlehen von 1,680.000 Schilling gewährt. Schließlich erhält die Gemeinnützige Bau-, Wohnungs- und Siedlungsgenossenschaft Neues Leben für die Errichtung des Wohnhauses 17, Rosenackerstraße ein Baudarlehen von 60.000 Schilling und für die projektierte Wohnhausanlage 19, Nußberggasse, 800.000 Schilling.

- - -

70.Geburtstag Dietrich Kraliks

=====

12. August (RK) Am 15. August vollendet der ordentliche Professor der Deutschen Sprache und Literatur und Vorstand des Germanistischen Institutes der Wiener Universität Dr. Dietrich Kralik sein 70. Lebensjahr.

Als Sohn des wissenschaftlichen Schriftstellers und Dichters Richard Kralik-Meyerswalden in Wien geboren, habilitierte er sich daselbst nach Absolvierung der Fachstudien, wurde Ordinarius für Deutsche Philologie in Würzburg und kam 1924 an die Universität seiner Vaterstadt zurück, deren Professorenkollegium er seit nunmehr dreißig Jahren angehört. 1934/35 war er Dekan der philosophischen Fakultät, 1935 wurde er zum wirklichen Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften gewählt und fungierte als Sekretär der philosophisch-historischen Klasse. Derzeit ist er Senator der Universität. Kralik ist einer der angesehensten Vertreter der österreichischen Germanistik und gilt als der bedeutendste Nibelungenforscher der Gegenwart. Er veröffentlichte eine Reihe von Schriften und war jahrelang Mitarbeiter am großen deutschen Wörterbuch der Brüder Grimm. Seine Hauptwerke sind "Die deutschen Bestandteile der lex Baiuvariorum", "Der Borte des Dietrich von der Glezze in ursprünglicher Gestalt", "Die Überlieferung und Entstehung der Thidrekssaga" und vor allem "Die Sigfridtrilogie im Nibelungenlied und in der Thidrekssaga", in dem die vielumstrittene Quellenfrage der Nibelungendichtung und der nordischen Parallelüberlieferung geklärt wird. Seine Verdienste um die Erschließung der beiden größten österreichischen Dichterpersönlichkeiten des Mittelalters, des Schöpfers des Nibelungenliedes und Walters von der Vogelweide haben im In- und Ausland höchste Anerkennung gefunden. Besonders die Entdeckung, daß der österreichische Geistliche Meister Konrad der Autor des Nibelungenliedes ist, stellt eine wissenschaftliche Leistung ersten Ranges dar. Auch als akademischer Lehrer erfreut sich Professor Dr. Kralik durch seine interessanten Vorlesungen und

12. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1456

in die sprachlichen Denkmäler des deutschen Mittelalters tief eindringenden philologischen Interpretationsübungen in weiten Hörerkreisen großer Beliebtheit.

Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl haben dem Jubilar ihre Glückwünsche übermittelt.

- - -

14. Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

12. August (RK) Samstag, den 14. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das 14. Serenadenkonzert statt. Es spielt der Neue Wiener Konzertverein unter dem Dirigenten Gottfried Preinfalk. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre "Ruslan und Ludmilla" von Michail Glinka, Symphonie D-Dur Nr.104 von Joseph Haydn, drei Stücke aus der "Feuerwerksmusik" von Georg Friedrich Händel, Scherzo von Karl Mainau, "Eine kleine Nachtmusik" von Wolfgang Amadeus Mozart und "Finlandia" von Jan Sibelius.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

12. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 19. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in die Kindererholungsheime "Klamm am Semmering" und "Hintermoos" gebracht wurden, am Samstag, dem 14. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder von "Klamm am Semmering" um 13.40 Uhr vom Südbahnhof und von "Hintermoos" um 14.55 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Bürgermeister Jonas im Hauptlager der städtischen Anstalten
=====

12. August (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag einen Besuch dem Anstaltenhauptlager in der Hütteldorfer Straße ab. Bei seinem Rundgang besichtigte er die Lagerräume sowie die dazugehörigen Werkstätten der Weißnäherinnen, Tischler und Tapezierer.

Im Hauptlager der städtischen Anstalten sind rund 30 Beamte, Magazineure und Handwerker jahraus, jahrein mit der Ausstattung der Anstalten der Gemeinde Wien beschäftigt. Für jedes der rund 30.000 Anstaltenbetten muß jährlich drei bis siebenmal die Bettwäsche erneuert werden. Gewaltige Mengen von Textilien werden laufend für die übrige Anstaltenwäsche sowie Bekleidung der Patienten, der Pfleglinge und des Anstaltenpersonals verarbeitet. Allein das Anstaltenhauptlager liefert jährlich 300.000 Stück Wäsche. Im Gebäude des Hauptlagers sind außerdem noch verschiedene Waren in fast unvollstellbarer Mannigfältigkeit aufgestapelt: sauber sortiert, von den Drucksorten bis zur Schädel-treparnationsfräse, steht hier alles zur Auslieferung an die Spitäler, Altersheime und sonstigen städtischen Anstalten bereit. Bürgermeister Jonas dankte nach der Besichtigung den Bediensteten des Anstaltenhauptlagers für ihre verantwortungsvolle Arbeit, die sie auf diesem wichtigen Sektor der städtischen Verwaltung vollbringen.

- - -

Ferkelmarkt vom 11. August
=====

12. August (RK) Aufgebracht wurden 164 Ferkel, verkauft wurden 111. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 268 S, 7 Wochen 304 S, 8 Wochen 367 S, 10 Wochen 418 S.

Der Marktbetrieb war ruhig.

- - -

Die älteste Hietzingerin ist gestorben
=====

12. August (RK) Gestern wurde im Friedhof Süd-West die vor einigen Tagen verstorbene Maria Gartmayer beigesetzt. Sie war die derzeit älteste Bewohnerin des 13. Bezirkes. Die Greisin, eine gebürtige Wienerin aus der alten Alservorstadt, erreichte ein Alter von 101 Jahren und 107 Tagen. Zu ihren beiden letzten Geburtstagen wurde sie von Bürgermeister Jonas beglückwünscht.

- - -

Rindernachmarkt vom 12. August
=====

12. August (RK) Auftrieb (unverkauft vom Vormarkt): 28 Stiere aus Irland, 13 Kühe, Summe 41. Neuzufuhren Inland: 1 Ochse, 3 Stiere, 3 Kühe, 1 Kalbin, Summe 8. Gesamtauftrieb: 1 Ochse, 31 Stiere, 16 Kühe, 1 Kalbin, Summe 49. Unverkauft (Inlandware): 1 Stier, 9 Kühe, Summe 10. Unverkauft aus Irland: 18 Stiere. Insgesamt unverkauft: 28 Stück Rinder. Verkauft wurden: 1 Ochse, 12 Stiere, 7 Kühe, 1 Kalbin, Summe 21. Kontumazanlage keine Rinder.

- - -

Schweinenachmarkt vom 12. August
=====

12. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 11 Fleischschweine. Neuzufuhren, Inland: 154 Fleischschweine. Gesamtauftrieb: 165 Schweine. Verkauft wurden 154, unverkauft blieben 11 Schweine. Kontumazanlage: 130 Fleischschweine aus Jugoslawien.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Kälbermarkt vom 12. August
=====

12. August (RK) 46 Stück Kälber aufgetrieben und verkauft. Preise: 11.50 bis 13 Schilling.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 13./ August 1954

Blatt 1459

Zum Wählen genügt der Heimatschein

=====

13. August (RK) Wer am Wahltag das Wahllokal betritt, muß sich bekanntlich ausweisen. Zu diesem Zweck braucht jedoch nicht die österreichische Staatsbürgerschaft, sondern nur die Identität des Betreffenden nachgewiesen werden, da ja im Wählerverzeichnis nur österreichische Staatsbürger aufscheinen. Es ist also nicht notwendig, sich für den Wahltag einen Staatsbürgerschaftsnachweis zu besorgen. Es kann bei dieser Gelegenheit auch der alte Heimatschein noch verwendet werden. Außerdem kommen nach Gemeindewahlordnung folgende Dokumente in Betracht: amtliche Legitimationen jeder Art, wie Identitätsausweise, Tauf-, Geburts- und Trauschein, Anstellungsdekrete, Pässe und Grenzkarten, Jagdkarten, Eisenbahn- und Straßenbahnpermanenzkarten, Gewerbescheine, Lizenzen, Diplome, Immatrikulierungsscheine, Meldungsbücher, Hoch- und Mittelschulzeugnisse, Postausweise usw.

- - -

Ab Montag:

Baubeginn an der neuen Schwedenbrücke

=====

Stadtbahnstationen aus Glas

13. August (RK) Am kommenden Montag wird mit den **ersten Arbeiten** zum Wiederaufbau der Schwedenbrücke begonnen. Ab Mittwoch, den 18. August, bleibt die alte Brücke für den gesamten Verkehr gesperrt. Die Straßenbahnlinie "0" und die Autobuslinie "5" werden über die Marienbrücke umgeleitet.

Das nun in Angriff genommene Bauwerk ist die "vorletzte Brücke", die nach der vor neun Jahren erfolgten Sprengung sämtlicher Donaukanalbrücken von der Stadtverwaltung neu aufgebaut wird. Es fehlt nur mehr die Salztorbrücke, die zu einem späteren Zeitpunkt gebaut wird. Auch die Heiligenstädter Brücke und die Stadionbrücke, die in den vergangenen Jahren durch sogenannte Langzeitprovisorien ersetzt wurden, werden später einmal umgebaut.

Die neue Schwedenbrücke wird wieder eine Betonbrücke werden, die jedoch im Gegensatz zur Marienbrücke nach ganz neuartigen Baumethoden aus "vorgespanntem" Beton hergestellt wird, wodurch man besondere Tragfähigkeit erzielt. Die Baukosten der Brücke, die für die schwersten Verkehrslasten bemessen wurde, betragen rund 7,7 Millionen Schilling.

Mit der alten Notbrücke verschwinden auch die beiden Stationsgebäude der Stadtbahn, die durch moderne Glasobjekte ersetzt werden. Mit dem Abtragen der Schwedenbrücke wird sofort begonnen, wobei einzelne Teile des alten Tragwerkes als Lehrgerüst verwendet werden können.

- - -

Kürzung der Autobuslinie 4

=====

13. August (RK) Ab Montag, den 16. August, werden wegen Bauarbeiten in der Praterstraße die Autobusse der Linie 4 bis auf weiteres vom Westbahnhof statt bis Praterstraße nur bis Aspernplatz geführt.

Erster Autobus vom Aspernplatz zum Westbahnhof um 6.43 Uhr, vom Aspernplatz zum Stephansplatz um 6.43 Uhr, letzter Autobus vom Aspernplatz zum Westbahnhof um 19.50 Uhr und vom Aspernplatz zum Stephansplatz um 20 Uhr.

- - -

Freikonzert am Montag

=====

13. August (RK) Montag, den 16. August, um 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvedere-Garten ein Freikonzert statt. Es spielt die Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Dr. Philipp Ruff. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zur Operette "Der Hofnarr" von Adolf Müller jun., Krönungsmarsch aus der Oper "Der Prophet" von Giacomo Meyerbeer, Spanische Skizzen, Suite in vier Sätzen von Nico Dostal, "Sorgenbrecher", Walzer von Johann Strauß (Vater), "Annen-Polka" von Johann Strauß (Vater), "Die Libelle", Polka mazur von Josef Strauß, "Hofballtänze", Walzer von Joseph Lanner, Marsch aus der Operette "Waldmeister" von Johann Strauß (Sohn), Ouvertüre zur Operette "Eine Nacht in Venedig" von Johann Strauß (Sohn) und "Unter Donner und Blitz", Polka schnell von Johann Strauß (Sohn). Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

- - -

"Cinemascope" im Gartenbau- und Kolosseum-Kino
=====Technische Neuerungen in den Kiba-Kinos

13. August (RK) In den letzten Jahren wurden besonders von der amerikanischen Filmindustrie eine Reihe von neuen Aufnahme- und Vorführungsverfahren entwickelt. Als Gegengewicht zu dem kleinen Bildschirm der Television bemühte man sich, technisch besonders einwandfreie Bilder zu schaffen und dies in einem möglichst großen Format. Die verschiedenen neuen Verfahren haben sich inzwischen in der ganzen Welt durchgesetzt. In Österreich ist es vor allem die Kiba, die technische Neuerungen in ihren Kinos durchführt, obwohl man bei uns die Konkurrenz des Fernsehens in absehbarer Zeit nicht zu fürchten braucht.

So laufen seit einem Jahr im Opern-Kino 3-D-Filme, auch das Stadtkino in Salzburg wurde für 3-D-Vorführungen eingerichtet und im Laufe des Herbstes wird auch das Capitol-Kino in Wien für 3-D-Vorführungen zur Verfügung stehen. Derzeit existieren in Österreich acht Kinos, die in der Lage sind, 3-D-Filme zu zeigen.

Die Großbildwand wurde gleichfalls von der Kiba in Österreich eingeführt. Das Flotten-, Metro- und Rosenhügel-Kino und auch das Wochenschautheater "Weltkamera" verfügten als erste über eine solche Leinwand.

Nun soll auch das Cinemascope-Verfahren eingeführt werden. Das Gartenbau-Kino wird im September zum ersten Mal Cinemascope-Filme zeigen. Die Eröffnung erfolgt mit dem 20th Century Fox-Film "Das Gewand". Die Kiba beabsichtigt weiter, das Kolosseum-Kino im 9. Bezirk für Cinemascope einzurichten.

Auf das neueste Verfahren, Vistavision genannt, bereitet sich die Kiba gleichfalls vor. Derzeit wird das Forum-Kino umgebaut und mit einer für Vistavision besonders geeigneten Einrichtung in den nächsten Wochen wieder eröffnet.

Der 3-D-Film

Wie funktionieren nun diese Filmverfahren und welches sind die besonderen Neuerungen daran? Beim dreidimensionalen Film wird schon beim Drehen jede Szene mit zwei Apparaten aufgenommen. Auf diese Weise entsteht je eine Kopie für das linke und das rechte Auge, die in zwei Vorführapparaten gleichzeitig auf die Leinwand geworfen werden. Durch Polarisationsbrillen und Filter wird jede Kopie nur mit einem Auge gesehen. Diese Methode ist derzeit die einzige, bei der die Filme wirklich plastisch zu sehen sind. Mit anderen brillenlosen Methoden kann höchstens ein mehr oder weniger intensiver plastischer Eindruck bewirkt werden. Zur Vorführung von 3-D-Filmen müssen beide Kinomaschinen vollständig synchron laufen und die Bildwand mit einer Metallschicht überzogen werden, damit das auftreffende Licht besser reflektiert wird.

Großbildwand

Bei der Großbild- oder Breitbildwand handelt es sich um einen normal aufgenommenen Film, der mit Weitwinkellinsen auf eine überdimensionierte Bildfläche projiziert wird. Dieses Verfahren erfordert außer einem Satz entsprechender Linsen und einer großen Leinwand keine besonderen Anschaffungen. Es hat den Nachteil, daß man nicht alle Filme auf Breitbildwand zeigen kann, weil sonst manchmal Köpfe oder Füße abgeschnitten werden.

Cinemascope

Beim Cinemascope-Verfahren wird die Aufnahme mit besonderen Linsen, die bereits vor ungefähr 20 Jahren entwickelt wurden, sozusagen komprimiert hergestellt. Dieses komprimierte Bild wird mit Entzerrungslinsen wieder entzerrt und auf eine Leinwand im Ausmaß von 1 : 2,55 projiziert. Demgegenüber hat die normale Filmleinwand das Verhältnis 1 : 1,33. Gleichzeitig damit wird der "Stereophon-Ton" eingeführt, bei dem statt dem üblichen Einton-Kanal Dreiton-Kanäle und außerdem noch ein eigener Geräuschkanal Verwendung finden. Dadurch werden optischer und akustischer Eindruck in Einklang gebracht. Spricht am linken Rand der Bildfläche eine Person, so kommt der Ton auch tatsächlich von links. Die kostspieligste Ausgabe bei der Umstellung ist die Einrichtung dieses Stereo-Tones, ferner die Adaptierung

./.

der Apparate und die Entzerrungslinsen. Die Wirkung des Bildes ist jedoch außerordentlich effektiv. Der plastische Eindruck kann freilich nicht mit dem 3-D-Film verglichen werden.

Ein ähnliches Verfahren wie das Cinemascope ist das "Garutso-Plastorama", das in Deutschland entwickelt wurde. Nach diesem Verfahren wurde bisher der Film "Eine Liebesgeschichte" mit O.W. Fischer und Hildegard Knef hergestellt, der in der kommenden Saison in Wien zu sehen sein wird. Ferner drehte Peter Ostermayr nach diesem Verfahren den Farbfilm "Schloß Hubertus".

Vistavision

Die Neuerung bei Vistavision beruht darauf, daß die Szenen auf zweieinhalbmal so großem Negativmaterial aufgenommen werden. Das Negativ des Filmes läuft im Aufnahmeapparat nicht vertikal, sondern horizontal. Bei Herstellung der Kopie wird das Negativ auf das übliche Format von 35 mm verkleinert. Das Bild wird dadurch schärfer und das "Korn" kleiner. Vistavision ist also nichts anderes als ein bedeutend besseres Aufnahmeverfahren. Die Filme können auf jede Leinwand projiziert werden, doch ist das Verhältnis 1 : 1,85 am günstigsten. In Amerika und England werden gegenwärtig Filme nach diesem Verfahren, besonders von der Paramount und vom Rankkonzern hergestellt. Ein solcher Film der Paramount, "Weiße Weihnacht", wird im Laufe dieses Jahres in einem Kiba-Kino zu sehen sein.

Cinerama

Eine besondere Stellung unter all diesen neuen Verfahren nimmt "Cinerama" ein. Hier kann tatsächlich ohne Brillen eine gewisse plastische Wirkung erzielt werden. Die Aufnahmen erfolgen gleichzeitig mit drei Apparaten, ebenso die Projektion. Der mittlere Apparat steht hinten im Saal, während die beiden anderen seitlich ziemlich weit vorgeschoben untergebracht sind. Zur Wiedergabe des Tones sind 8 bis 16 Lautsprecher nötig. Die Einrichtung von Cinerama ist jedoch unerhört kostspielig. Außerhalb der USA gibt es kein einziges Filmtheater, das Cinerama vorführt. Selbst in USA existieren nur 12 Cinerama-Kinos, wogegen schon jetzt 1.800 Kinos auf Cinemascope umgestellt sind. Auch in Westdeutschland gibt es heute bereits 150 Cinemascope-Kinos.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 14. August 1954

Blatt 1465

Praterstraße wird abgesperrt

=====

14. August (RK) Wegen der Umbauarbeiten wird die Praterstraße ab 16. August für den gesamten Durchfahrtsverkehr von der Ferdinandstraße bis zur Novaragasse gesperrt.

- - -

Freikonzerte am Dienstag

=====

14. August (RK) Dienstag, den 17. August, um 17.30 Uhr, finden in Meidling und in Brigittenau Freikonzerte statt. Im 12. Bezirk, Ahornhof, spielt die Polizeimusik Wien und im 20. Bezirk, Mortarapark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Betriebsmusik). Der Zutritt zu diesen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Pferdemarkt vom 12. August

=====

14. August (RK) Aufgetrieben wurden 20 Pferde, davon 3 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft, unverkauft blieben 7. Herkunft der Tiere: Wien 4, Niederösterreich 8, Steiermark 3, Burgenland 5.

- - -

Sportlicher Besuch aus Deutschland und Dänemark
=====

14. August (RK) Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Frauensportvereines Danubia findet zum Wochenende ein Handballturnier statt, zu dem auch eine deutsche und eine dänische Frauenhandballmannschaft nach Wien gekommen sind.

Die deutschen und dänischen Sportler besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus, wo sie von Stadtrat Afritsch empfangen wurden. Der Stadtrat begrüßte seine Gäste im Roten Salon und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Im Anschluß an den Empfang besichtigten die Sportlerinnen das Wiener Rathaus.

- - -

Bürgermeister empfängt Darmstädter Secessionisten
=====

14. August (RK) Die Mitglieder der Darmstädter Secession, die gegenwärtig in der Wiener Secession ihre Werke ausstellen, wurden heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen. Der Bürgermeister unterhielt sich längere Zeit mit seinen deutschen Gästen, die unter der Führung des Darmstädter Bürgermeisters Schröder nach Wien gekommen sind. Im Anschluß an den Empfang der Künstler unterhielt sich der Bürgermeister in seinem Arbeitszimmer mit seinen Darmstädter Kollegen über kommunale Fragen.

- - -

Umbau der Stumpergasse
=====

14. August (RK) Wegen des Umbaues der Stumpergasse von der Mariahilfer Straße bis zur Gumpendorfer Straße im 6. Bezirk, wird diese ab 16. August auf die Dauer von 12 Wochen für die Durchfahrt gesperrt. Die Umleitung des Verkehrs erfolgt durch die Webgasse und die Millergasse.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 16. August 1954

Blatt 1467

Viele überlegten es sich
=====

Am Sonntag 19.000 Besucher in den städtischen Bädern

16. August (RK) In den städtischen Bädern wurden am Sonntag 19.000 Besucher gezählt. Von diesen gingen etwa 12.000 in das Gänsehäufel. Während es am frühen Morgen noch strahlend schön war, stiegen gegen 8 Uhr Wolken auf. Tausende Menschen waren schon unterwegs in die Bäder und kamen bis zu den Kassen. Noch während des Anstellens machte sich auch ein kühler Wind unangenehm bemerkbar. Viele überlegten es sich und änderten im letzten Augenblick ihr Sonntagsprogramm.

- - -

Ablenkung der Straßenbahnlinie 0 und der Autobuslinie 5 =====

16. August (RK) Ab Mittwoch, den 18. August, werden wegen Bauarbeiten an der Schwedenbrücke die Züge der Straßenbahnlinie 0 und die Autobusse der Linie 5 über Marienbrücke - Gredlerstraße zur Taborstraße abgelenkt.

- - -

Moriz Wlassak zum Gedenken

=====

16. August (RK) Auf den 20. August fällt der 100. Geburtstag eines der größten Rechtshistoriker der Wiener Universität, Hofrat Prof. Dr. Moriz Wlassak. Als Sohn eines Apothekers in Brünn geboren, verbrachte er seine Jugendzeit in der österreichischen Kleinstadt, absolvierte in Wien die juristischen Studien und entschied sich nach kurzer Gerichtspraxis unter dem Einfluß seines Lehrers Adolf Exner für die wissenschaftliche Laufbahn. Ein Stipendium ermöglichte ihm eine weitere Ausbildung an den Universitäten Göttingen und Berlin. Nach einjähriger Tätigkeit bei der Finanzprokurator in Wien habilitierte er sich daselbst 1879 und kam über Czernowitz und Graz als Ordinarius nach Breslau, wo seine grundlegenden Werke "Römische Prozeßgesetze" und "Litiskontestation im Formularprozeß" entstanden. Seit 1895 wirkte er an der Universität Straßburg und beteiligte sich an der Überleitung der deutschen Rechtswissenschaft in die Bahnen des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches. 1900 kehrte er als Nachfolger von Ludwig Mitteis und als ordentlicher Professor des römischen Rechtes nach Wien zurück und starb hier am 24. April 1939. Moriz Wlassak war ein international anerkannter Romanist, der vor allem auf seinem hauptsächlichen Arbeitsgebiet, dem römischen Zivilprozeß, Bahnbrechendes geschaffen hat. Seine neuen Erkenntnisse über den Gang der römischen Rechtspflege bis zur Gesetzgebung Justinians widerlegten die herrschende Lehrmeinung und behaupteten sich selbst gegen die Autorität eines Theodor Mommsen. Spätere Monographien befaßten sich mit staats- und strafrechtlichen Fragen, mit dem altrömischen Erb- und Vermächtnisrecht sowie mit dem Familieneigentum. Wlassak war aber nicht bloß eine überragende Forscherpersönlichkeit, sondern hatte auch als akademischer Lehrer die größten Erfolge. Generationen von Studenten hörten in Wien seine durch klare, prägnante Diktion ausgezeichneten Vorlesungen über Institutionen und Pandekten, sein Seminar war eine Pflanzstätte für angehende Gelehrte. Professor Wlassak war mehrfacher Ehrendoktor, Mitglied der Österreichischen, Bayrischen und Sächsischen Akademie der Wissenschaften, der Akademien von Bologna und Palermo, der tschechischen

16. August 1954

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1469

Akademie in Prag und der dortigen deutschen Gesellschaft sowie vieler anderer Vereinigungen. Weiters war er einer der wenigen Träger des österreichischen Ehrenzeichnes für Kunst und Wissenschaft.

- - -

15. Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

16. August (RK) Mittwoch, den 18. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das 15. Serenadenkonzert statt. Es spielt das Kammerorchester der Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Leopold Emmer. Auf dem Programm stehen: Sechs Deutsche Tänze, K.V.509, von Wolfgang Amadeus Mozart, Konzert für kleines Orchester, op.34, von Albert Roussel, Divertimento für zwei Hörner und Streichorchester von Ernst Paul, Serenade für kleines Orchester von Alfredo Casella und Jenaer Symphonie C-Dur von Ludwig van Beethoven.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Der Winterfahrplan kommtStadtrat Mandl über den Wiener Fremdenverkehr

16. August (RK) Heute vormittag fand unter dem Vorsitz von Stadtrat Mandl im Stadtsenatssitzungssaal des Wiener Rathauses eine Besprechung über den Winterfahrplan 1954/55 der Österreichischen Bundesbahnen statt. An der Besprechung, die von der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien einberufen wurde, beteiligten sich zahlreiche Interessentengruppen, darunter zum ersten Mal auch die Vertreter der Presse.

Eine Million Übernachtungen

Stadtrat Mandl beschäftigte sich einleitend mit der anhaltend günstigen Entwicklung des Wiener Fremdenverkehrs. Zum ersten Mal wird Wien heuer die Millionengrenze der Nächtigungen überschreiten. Nach dem Ausbleiben des traditionellen Touristenzustromes nach Wien aus den Nachbarstaaten kommt dieser Zahl in jeder Hinsicht große Bedeutung zu. Allein die Besucher aus der Tschechoslowakei haben es in den Vorkriegsjahren in Wien jährlich auf 270.000 Übernachtungen gebracht. Demgegenüber stehen gegenwärtig kaum 2.000 Nächtigungen von Besuchern aus diesem Land pro Jahr. Ähnlich verhält es sich bei den Fremdenverkehrszahlen aus Ungarn, Polen usw. Stadtrat Mandl begrüßte es, daß die Bundesbahnen nach jeder Aufstellung des internationalen Fahrplanes auch den Kontakt mit österreichischen Interessentengruppen pflegen.

Eine Bilanz der Bundesbahnen

Der Vertreter der Österreichischen Bundesbahnen, Hofrat Dr. Kepnik, berichtete dann über die wesentlichen Neuerungen im kommenden Winterfahrplan und gab einen kurzen Rückblick über die Leistungen der Österreichischen Bundesbahnen im Jahre 1954 sowie über die fortschreitende Konsolidierung im österreichischen Verkehrswesen. Im Jahre 1950, sagte er, hat die Zahl der Reisekilometer annähernd den Stand von 1937 erreicht. Seither ist die Zahl der Reisekilometer jährlich um sechs Millionen auf rund 40 Millionen Reisekilometer gestiegen. Das ist ein Stand, der seit 1918 in Österreich noch niemals verzeichnet wurde. Parallel

zur Intensivierung dieser Leistungen ist auch die Zahl der Reisenden beträchtlich angewachsen. Im Jahre 1937 wurden 59 Millionen Personen befördert, im Jahre 1952 dagegen 130 Millionen und im Vorjahr bereits 135 Millionen, obwohl es trotz allen Anstrengungen noch immer nicht gelungen ist, den Wagenpark auf den Stand der Vorkriegsjahre zu bringen. Der Vertreter der Bundesbahnen verwies dabei auch auf die Schwierigkeiten, die sich aus dieser Situation zwangsläufig ergeben haben: Die Überfüllung der Züge vor allem in der Hauptreisesaison und die Häufung von Zugsverspätungen. Beide Erscheinungen sind unvermeidlich und durchaus kein österreichisches Spezifikum. So sind heuer selbst große internationale Züge noch kein einziges Mal an der österreichischen Grenze fahrplanmäßig übergeben worden. Täglich haben diese Züge, es handelt sich um acht bis zehn internationale Züge, noch bevor sie unsere Grenze erreichen, durchschnittlich 40 bis 45 Minuten Verspätung. Er beschäftigte sich auch mit der enormen Ausweitung des Sozialtourismus und seiner Auswirkung im Verkehrswesen. Im Jahre 1953 wurden 2.660 Gemeinschaftsfahrten von den Bundesbahnen durchgeführt; in den ersten sieben Monaten des heurigen Jahres bereits schon 3.500.

Auch diesmal war man beim Entwurf des Winterfahrplanes bestrebt, womöglich nur geringe Abweichungen vom Sommerfahrplan durchzuführen. Als wesentliche Neuerung bezeichnete Hofrat Dr. Kepnik die im Zusammenhang mit der bevorstehenden Verwirklichung des Projektes der Wiener Schnellbahn eingeleitete Verdichtung des Wiener Lokalverkehrs. Es handelt sich um eine schrittweise Einführung von mehreren Lokalverbindungen, bei denen zugleich wichtige Unterlagen für die Wiener Schnellbahn ermittelt werden sollen. Im Winterfahrplan 1954/55 ist es den Bundesbahnen abermals gelungen, einige Verbesserungen im Nah- und Fernverkehr durchzuführen, so die Verkürzung der Fahrzeit auf der Strecke Wien - Rom um 30 Minuten und eine Verbesserung der Verbindung zwischen Wien und Bad Tatzmannsdorf. Einer Anregung aus dem Kreise der Interessentengruppen folgend, sollen mit der Betriebsaufnahme der Stadtbahn nach Heiligenstadt die Züge der Franz Josefs-Bahn wieder im Bahnhof Heiligenstadt halten. Somit wird für die Reisenden die kürzeste Verbindung über die Stadtbahn mit dem Westbahnhof hergestellt werden.

Das Wahlrecht der Volksdeutschen (Optanten)
=====

16. August (RK) In der Tagespresse waren widersprechende und mißverständliche Mitteilungen über die Wahlberechtigung der Optanten zu lesen. Aus diesem Grunde wird festgestellt, daß in die Wählerverzeichnisse der Wiener Gemeinderatswahlen nur jener eingetragen wird, der die Rubrik "Staatsbürgerschaft" des Wähleranlageblattes mit "Österreich" ausgefüllt hat. Bei anders lautenden oder auch bloß unklaren Angaben erfolgt keine Aufnahme in die Wählerverzeichnisse, sodaß für eine solche Aufnahme erst im Reklamationsverfahren ein Aufnahmebegehren eingebracht werden muß.

Bei den Gemeinderats- und Bezirksvertretungswahlen werden nur jene Personen wählen können, die in den Wählerverzeichnissen eingetragen sind. Volksdeutsche, die nach dem 14. August eine Staatsbürgerschaftserklärung abgeben, haben am 14. August die österreichische Staatsbürgerschaft nicht erlangt und können auch nicht im Reklamationsverfahren das Wahlrecht erhalten.

- - -

Plötzlicher Tod eines Oberlöschmeisters
=====

16. August (RK) Sonntag vormittag wurde der Tierrettungsdienst der Feuerwehr der Stadt Wien zum Abtransport eines verletzten Pferdes in die Bonnygasse nach Meidling gerufen. Beim Aufladen des Tieres wurde der 46jährige Oberlöschmeister Johann Wolfik von Unwohlsein befallen. Er wurde vom städtischen Rettungsdienst ins Rudolfs hospital gebracht, wo er kurz nachher, vermutlich an einem Herzinfarkt, starb.

- - -

Hochwasserschillinge in Wien bereits erhältlich
=====

16. August (RK) Das Nationalkomitee hat bekanntlich das Münzamt beauftragt, Hochwasserschillinge zu prägen. Davon sind der Wiener Stadtverwaltung 100.000 Stück zum Verkauf zugewiesen worden. Die Hochwasserschillinge sind ab sofort bei allen Vorverkaufsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe, bei den Kassen der Kibakinos, bei den Kartenverkaufsstellen für die Arkadenhofkonzerte, bei der Stadthauptkasse und bei allen Stadtkassen erhältlich.

- - -

Umbau der Praterstraße hat begonnen
=====

16. August (RK) Mit der Verlegung der Geleiseanlage in die Straßenmitte wurde heute früh mit den umfangreichen Straßenbauarbeiten in der Praterstraße begonnen. Die Praterstraße erhält an Stelle des alten Granitpflasters eine Hartgußasphaltdecke auf Betonunterlage. Zugleich wurden die Vorbereitungen für den Umbau der Lassallestraße in Angriff genommen. Auch hier kommen die Straßenbahngleise in die Mitte. Die auf der Häuserseite stehenden Bäume, in der Mehrzahl kriegsbeschädigte Akazien, müssen leider entfernt werden, um Platz für eine genügend breite Fahrbahn zu schaffen. Der Umbau der beiden Straßen wird 7,2 Millionen Schilling kosten.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 16. August

=====

16. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 19 Stiere, 9 Kühe, Summe 28. Inland, Zufuhren: 172 Ochsen, 336 Stiere, 746 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1380. Jugoslawische Zufuhren: 15 Ochsen, 14 Stiere, 239 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 356. Gesamt-auftrieb: 187 Ochsen, 369 Stiere, 994 Kühe, 214 Kalbinnen, Summe 1.764. Verkauft wurden: 181 Ochsen, 350 Stiere, 977 Kühe, 212 Kalbinnen, Summe 1.720. Unverkauft aus dem Inland: 6 Ochsen, 19 Stiere, 17 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 44.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.80 S, Stiere 9 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Kühe 7.80 bis 9.60 S, extrem 9.70 bis 10 S, Kalbinnen 9.10 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.80 S, Beinlvieh, Kühe 6.30 bis 8.10 S, Beinlvieh, Ochsen, Kalbinnen, 8.20 bis 9 S.

Bei Qualitätsverschlechterung notierten Ochsen behauptet, Stiere, extrem und I. Qualität schwach behauptet. II. und III. Qualität verbilligte sich bis zu 40 Groschen, Kühe, extrem und I. Qualität notierten behauptet, II. und III. Qualität schwach behauptet, Kalbinnen notierten fest behauptet, Beinlvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen. Von Jugoslawischen Rindern notierten Ochsen 8 bis 9.50 S, Stiere 9 bis 11.30 S, Kühe 7.80 bis 10.50 S, Kalbinnen 8.60 bis 11 S. Irische Rinder: **Stiere** 9.80 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 17. August 1954

Blatt 1475

Gegen Propagandaauwüchse im Wahlkampf =====

Bürgermeister Jonas appelliert an die politischen Parteien

17. August (RK) Bürgermeister Franz Jonas hat heute im Hinblick auf die bevorstehenden Gemeinderatswahlen an jede der wahlwerbenden Parteien einen Brief folgenden Inhaltes gerichtet:

"Sehr geehrte Herren!

Anlässlich der Nationalratswahlen im Februar 1953 richtete ich an die politischen Parteien in Wien den Appell, im Wahlkampfe von Plakatierungs- und Schmieraktionen Abstand zu nehmen, die unnützen Schaden verursachen und das Stadtbild in häßlicher Weise verunzieren. Die politischen Parteien haben sich meinem damaligen Appell in dankenswerter Weise angeschlossen. Die Bevölkerung Wiens hat mit großer Genugtuung vermerkt, daß manche Propagandaauwüchse der vorhergehenden Wahlkämpfe unterblieben sind.

Die bevorstehenden Gemeinderatswahlen am 17. Oktober d.J. veranlassen mich, an die politischen Parteien neuerlich den Appell zu richten, die gesunde demokratische Auseinandersetzung im Wahlkampfe so zu führen, daß die Sauberkeit des Stadtbildes nicht beeinträchtigt wird. Es möge vor allem das Schmieren von Parolen auf Hausfassaden und anderen Objekten, das Bekleben von Geschäftsportalen, öffentlichen Licht- und Leitungsmasten und anderen Einrichtungen unterlassen werden, da hiedurch nur unnützer Schaden entsteht, der aus Steuermitteln der Bevölkerung

./.

wieder gutgemacht werden müßte.

Ich ersuche Sie, sehr geehrte Herren, mir die Stellungnahme Ihrer Partei zu meinem Appell mitzuteilen.

Mit dem Ausdrucke der vorzüglichsten Hochachtung

J o n a s "

- - -

Ein städtischer Kindergarten für die Siedlung Wienerfeld-Ost
=====

17. August (RK) Schon in den nächsten Tagen soll mit dem Bau eines neuen städtischen Kindergartens in der Siedlung Wienerfeld-Ost im 10. Bezirk, östlich der Tolbuchinstraße, begonnen werden. Er wird drei Gruppen für Kleinkinder samt den dazugehörigen Nebenräumen umfassen. Auch eine große gedeckte Terrasse ist vorgesehen. Der gärtnerisch ausgestaltete Spielplatz erhält einen Spielhügel, ein zweiteiliges Planschbecken, einen Pritscheltisch und Sandhügel. In den Kindergarten wird eine Deckenstrahlheizung eingebaut. Der umbaute Raum beträgt 2.740 Kubikmeter. Die Gesamtkosten werden mit 1,5 Millionen Schilling angenommen. Der Wiener Stadtsenat wird sich noch in dieser Woche mit diesem Projekt beschäftigen.

- - -

Freikonzerte am Donnerstag
=====

17. August (RK) Donnerstag, den 19. August, um 17.30 Uhr, finden in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk, Reumannplatz, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Bahnhofsmusik Favoriten), im 16. Bezirk, Kongreßpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke und im 21. Bezirk, Wasserpark, die Polizeimusik Wien. Der Zutritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Kindertransport der städtischen Erholungsfürsorge
=====

17. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt, kommen die Kinder, die am 23. Juli von der städtischen Erholungsfürsorge in das Kindererholungsheim "Sulzbach-Ischl" gebracht wurden, am Donnerstag, dem 19. August, in Wien an.

Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.18 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

- - -

Eine neue Liegeterrasse auf der Baumgartner Höhe
=====

17. August (RK) Die Gemeinde Wien plant die Errichtung eines Zubaues zum Pavillon "Vindobona" der Lungenheilstätte Baumgartner Höhe zur Unterbringung von Liegeterrassen. Die Kosten werden voraussichtlich 600.000 Schilling betragen. Der Wiener Stadtsenat wird sich bereits in seiner nächsten Sitzung mit diesem Projekt beschäftigen.

Die neue Liegehalle wird zwei Geschosse haben. Die Terrasse wird so angelegt, daß ihre Fußbodenhöhe mit der der angrenzenden Säle gleich ist, damit die Betten mit den Kranken direkt auf die Liegeterrasse gebracht werden können. Auch ein Zugang von der Liegehalle zu den im Pavillon befindlichen Badeanlagen wird geschaffen. Bei dem Zubau handelt es sich um einen Stahlbetonskelettbau, der auf drei Seiten ausgemauert und nach Süden zu offen sein wird.

- - -

Stromstörung in Favoriten
=====

17. August (RK) Heute früh, kurz nach 6 Uhr, ist durch ein Gebrechen im Stromgebiet Favoriten eine längere Verkehrsstörung auf den Linien 67, 167, 6 und 18 eingetreten. Nach Durchführung von Umschaltungen wurde der Verkehr zunächst im Abschnitt Gudrunstraße - Rothneusiedl und später auch in den übrigen Streckenteilen wieder aufgenommen. Die Straßenbahnzüge wurden während der Störung außerhalb der stromlosen Streckenteile umgekehrt.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 17. August
=====

17. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: **11** Fleischschweine. Neuzufuhren, Inland: 3.244 Schweine. Gesamtauftrieb: 3.255 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 605 Schweine aus Jugoslawien und 500 aus Ungarn.

Preise: Extrem, I. und II. Qualität 18.50 S Schlachtgewicht, III. Qualität 14 S Lebendgewicht und 18 bis 18.30 S Schlachtgewicht, Zuchten 13.50 bis 14 S Lebendgewicht, 17.50 S Schlachtgewicht, Altschneider 12 bis 12.50 S Lebendgewicht.

Bei sehr lebhaftem Marktverkehr verteuerten sich die Schweine bis zu 30 Groschen. Ungarische und jugoslawische Schweine notierten 13.20 bis 13.90 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 18./ August 1954

Blatt 1479

Gemeinderatssitzungssaal wird renoviert

=====

18. August (RK) Der Gemeinderatsausschuß für Bauangelegenheiten beauftragte in seiner letzten Sitzung eine Ottakringer Tischlerei mit der Wiederinstandsetzung des Mobiliars im Wiener Gemeinderatssitzungssaal. Der Sitzungssaal, der nun seit neun Jahren wieder Forum der gewählten Stadtväter ist, wird somit in seinen ursprünglichen Zustand gebracht.

Nach der Behebung der vielen Bombenschäden am Gebäude verschwindet nun auch im Inneren des Rathauses die letzte Verschandelung, die sich der ehrwürdige Bau unter den Nazis gefallen lassen mußte. Bald nach dem Anschluß wurde mehr als die Hälfte der kunstvoll geschnitzten Sitzbänke aus dem Saal entfernt, um den uniformierten Beigeordneten und Ratsherren für ihre Appelle mehr Platz zu schaffen. Die später vermutlich als Brennmaterial verwendeten Sitzbänke wurden nach 1945 durch Provisorien ersetzt. Nun werden wieder Bänke gezimmert, die den noch übriggebliebenen Originalsitzbänken angepaßt sind. Die erste Sitzung des neuen Gemeinderates nach den Herbstwahlen wird bereits im renovierten Sitzungssaal stattfinden.

- - -

Paul Schlenther zum Gedenken

=====

18. August (RK) Auf den 20. August fällt der 100. Geburtstag des ehemaligen Burgtheaterdirektors Dr. Paul Schlenther. In Insterburg, Ostpreussen, geboren, übernahm er nach literar- und kunsthistorischen Studien die Nachfolge Theodor Fontanes in der Redaktion der Vossischen Zeitung und setzte sich als Theaterreferent für die Naturalisten, vor allem für Gerhart Hauptmann und Henrik Ibsen ein. Sein Eintreten für die Erneuerung des deutschen Dramas und seine Theaterbegeisterung verschaffte ihm in Wien viele Freunde, darunter die einflußreichen Kritiker Speidel, Uhl und Minor, so daß ihn die Hoftheaterintendanz als Nachfolger Max Burckhards ans Burgtheater berief, obwohl er kein Fachmann war. Elf Jahre leitete Schlenther das bedeutende österreichische Kunstinstitut, konnte aber keine besonderen Erfolge erzielen. Der Spielplan wurde reduziert und umfaßte hauptsächlich leichte Unterhaltungsstücke. Auch die Pflege des modernen Dramas blieb aus, weil er sich gegen die Zensur nicht durchsetzen konnte. Größeres Geschick bewies Schlenther beim Aufbau des Ensembles. Unter ihm wurden Korff, Heine, Paulsen, Gregori, Gerasch, Rosa Retty und Tini Senders für das Burgtheater gewonnen. Auch das Engagement von Josef Kainz und das berühmte Wiener Gastspiel der Duse fällt in seine Direktionszeit. Die Aufführung von Hans Müllers "Hargudl am Bach" im Jahre 1909 rief einen der größten Theaterskandale Wiens hervor und bildete den Anlaß zu seiner Demission. Schlenther kehrte zum Journalistenberuf zurück und arbeitete für das "Berliner Tageblatt". Seine Kritiken und literarischen Aufsätze wurden für die Theatergeschichte bedeutsam. Paul Schlenther starb am 30. April 1916 in Berlin.

- - -

Wähleranlageblätter abgeben!

=====

18. August (RK) Die Ablieferung der ausgefüllten Wähleranlageblätter und Hauslisten läßt sehr zu wünschen übrig. Doch ist es ohne eine ausreichende Mitwirkung der Bevölkerung nicht möglich, alle Wahlberechtigten in die Wählerverzeichnisse einzutragen. Die Hauseigentümer (Hauswarte) werden daher nochmals ersucht, die ausgefüllten Hauslisten und Wähleranlageblätter bei der in **den Kundmachungen** angegebenen Dienststelle abzugeben. Sollten in einem Haus Hauslisten und Wähleranlageblätter nicht eingelangt sein, so sind diese Formulare sofort bei der genannten Dienststelle abzuholen. Sollten Wahlberechtigte kein Wähleranlageblatt erhalten haben, so müßten auch sie sich an die genannte Dienststelle wenden, wo sie ein Wähleranlageblatt zur Ausfüllung erhalten. Dazu ist der Identitätsausweis mitzunehmen.

- - -

Parkkonzerte am Freitag

=====

18. August (RK) Freitag, den 20. August, um 17.30 Uhr, finden in Simmering und in Fünfhaus Parkkonzerte statt. Im 11. Bezirk, Herderpark, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Betriebsmusik) und im 15. Bezirk, Märzpark, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Pferdemarkt vom 17. August

=====

18. August (RK) Aufgetrieben wurden 240 Pferde, davon 39 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 224 verkauft, als Nutztiere 3. Unverkauft blieben 13 Pferde. Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 84, Oberösterreich 36, Burgenland 24, Steiermark 37, Salzburg 22, Kärnten 28. - Preise: Jungpferde und Fohlen 8.40 bis 12.20 S, I. Qualität 7.90 bis 8.30 S, II. Qualität 7.60 bis 7.80 S, III. Qualität 6 bis 7.50 S. In der Kontumazanlage 14 Stück, davon 8 aus Polen und 6 aus Jugoslawien. Die polnischen Pferde wurden verkauft mit 6.40 S.

Der Marktverkehr war lebhaft, die Pferde verbilligten sich bis zu 20 Groschen, Fohlen bis zu 50 Groschen.

- - -

Treffpunkt Wiener Rathaus:Äthiopier, Quäker und Studenten
=====

18. August (RK) Das Wiener Rathaus war heute vormittag Treffpunkt vieler ausländischer Gäste. Stadtrat Mandl begrüßte im Roten Salon das Nationalteam Äthiopiens. Er übermittelte den exotischen Gästen die Grüße des Bürgermeisters und wünschte ihnen einen angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt. "Gewisse Schwierigkeiten", sagte er, "die sich anderswo durch die Unterschiede der Sprachen ergeben, fallen in Wien nicht so sehr ins Gewicht. Die Wiener Kunst und auch die alte Tradition der sportlichen Beziehungen tragen viel dazu bei, daß man sich bei uns mit den ausländischen Besuchern gut versteht!" Im Namen der Gäste dankte Col. Wolde Sellasia, ein Verwandter des Äthiopischen Staatsoberhauptes, für den freundlichen Empfang im Wiener Rathaus. Er rühmte die Gastfreundschaft, die seiner Mannschaft überall zuteil wurde.

Sodann begrüßte Bürgermeister Jonas 35 Quäker aus 15 Staaten, darunter Gäste aus China, Indien, Pakistan, Nigeria und aus der Türkei. Er begrüßte es, daß sich so viele junge Angehörige der Quäkergemeinde in Wien zu einem internationalen Seminar zusammengefunden haben, um hier Probleme zu diskutieren, die für die Welt von großer Bedeutung sind. Das zum Meinungsaustausch stehende Diskussionsthema, die Beziehungen zwischen dem Westen und dem Osten, ist für die Wiener von außerordentlicher Aktualität. Für sie ist der Eiserne Vorhang, sagte der Bürgermeister, kein akademisches Problem, sondern eine harte Realität. Er bat die Gäste, bei ihnen zuhause alles das in die Tat umzusetzen, was sich hier in Wien als geistiges Produkt ihrer Diskussion ergeben hat.

Bürgermeister Jonas empfing heute vormittag im Beisein von Vizebürgermeister Weinberger auch 60 Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus England und Schottland, die zu einem Ferienkurs nach Wien gekommen sind. Der Bürgermeister wünschte ihnen einen guten Aufenthalt und viel Erfolg bei ihrem Sprachstudium in Wien, das sie in Graz fortsetzen werden.

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19./August 1954

Blatt 1483

Englische Gemeindebedienstete im Wiener Rathaus =====

19. August (RK) Eine große Gruppe englischer Gemeindebediensteter wurde heute vormittag im Wiener Rathaus vom städtischen Personalreferenten, Stadtrat Sigmund, empfangen. Er begrüßte die englischen Gäste herzlich im Namen des Bürgermeisters und informierte sie über die Zahl der Wiener Gemeindebediensteten und über deren Arbeitsverhältnisse.

- - -

16. Serenadenkonzert im Arkadenhof =====

19. August (RK) Samstag, den 21. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das 16. Serenadenkonzert statt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Franz Litschauer. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre zur Oper "Die lustigen Weiber von Windsor" von Otto Nicolai, Trompetenkonzert (Solist: Adolf Holler) von Armin Kaufmann und 6. Symphonie F-Dur ("Pastorale") von Ludwig van Beethoven.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Schulbeginn an den Wiener Berufsschulen

=====

19. August (RK) Nach einer Kundmachung des Stadtschulrates für Wien wird in der Woche vom 6. bis 10. September der Unterricht an sämtlichen Wiener Berufsschulen aufgenommen. Die Verpflichtung zum Besuch der gewerblichen oder der kaufmännischen Berufsschule beginnt für alle Lehrlinge und Lehrladchen mit dem Tage des Eintrittes in die Meisterlehre und dauert bis zur völligen Erreichung des Lehrzieles oder bis zur Auflösung des Lehrverhältnisses.

Einschreibungen zum Schulbesuch für das Schuljahr 1954/55 finden an allen gewerblichen und kaufmännischen Wiener Berufsschulen **Donnerstag**, den 2. und **Freitag**, den 3. September von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr sowie **Samstag**, den 4. September von 8 bis 12 Uhr statt. Insgesamt stehen den einzelnen Gewerbe- und Handelszweigen 117 Berufsschulen, für Kaufleute fünf Berufsschulen, zur Verfügung.

- - -

Ferkelmarkt vom 18. August

=====

19. August (RK) Aufgebracht wurden 178 Ferkel, verkauft wurden 151. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 268 S, 7 Wochen 285 S, 8 Wochen 311 S, 10 Wochen 360 S.

Der **Marktbetrieb** war ruhig.

- - -

Bürgermeister Jonas im Zentrallager des Beschaffungsamtes
=====

19. August (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag das große Zentrallager des Beschaffungsamtes der Stadt Wien in der Hasnerstraße und die ihm angeschlossenen Reparaturwerkstätten.

Von diesem Zentrallager aus werden sämtliche Dienststellen einschließlich der städtischen Anstalten mit Kleidungsstücken, Textilien, Mobiliar, Bürobedarfsartikeln und sonstigen Gebrauchsgegenständen versorgt. Die hier gelagerten Waren, deren Wert einen beträchtlichen Teil der beweglichen Sachgüter der Gemeindeverwaltung ausmacht, präsentieren sich in einem Sortiment, wie es selbst ein Großkaufhaus in solchem Ausmaß nicht zu bieten hat. Vom schlichten Kochlöffel in der Geschirrabteilung bis zu den Stiefeln für Kanalarbeiter liegt hier alles sauber geordnet und verpackt zum Versand an die Dienststellen bereit.

Die Abteilung des Zentrallagers, die alle öffentlichen Wiener Schulen mit Lehrmitteln versorgt, hat **jetzt** vor Schulbeginn Hochbetrieb: Ein Berg von rund 10.000 aus Griechenland eingelangten Tafelschwämmen, viele Tonnen von Schulbüchern und Schreibheften und nebenbei auch 275 Hektoliter Tinte, die in einem einzigen Schuljahr gebraucht werden, werden in den nächsten Tagen an die Schulleitungen ausgeliefert.

Bürgermeister Jonas stattete bei dieser Gelegenheit auch der städtischen Bäckerei, die in einem der Lagerobjekte untergebracht ist, seinen Besuch ab. Diesem Bäckereibetrieb obliegt die Versorgung von etwa zwei Dritteln der städtischen Anstalten mit Backwaren verschiedenster Art. Im Monat werden in diesem modern eingerichteten Betrieb, in dem sich auch die zwei derzeit größten Elektrobacköfen Österreichs befinden, 10 bis 15 Tonnen Mehl verarbeitet. Der Bürgermeister hatte Gelegenheit, sich persönlich von der ausgezeichneten Qualität der Backwaren zu überzeugen. Nach der Besichtigung des Zentrallagers und der Bäckerei sprach der Bürgermeister dem anwesenden Leiter des Beschaffungsamtes, Senatsrat Dr. Schönbauer, sowie allen Bediensteten und Facharbeitern seine Anerkennung für die muster-gültige Betreuung des ihnen anvertrauten Gemeingutes aus.

Neue Förderungsbeiträge der Stadt Wien
=====

19. August (RK) In der Sitzung der Wiener Landesregierung beantragte heute Stadtrat Mandl Förderungsbeiträge aus dem Kulturgroschen für acht kulturelle und wissenschaftliche Institutionen. Es handelt sich dabei um Beträge von insgesamt 458.000 Schilling. Die Wiener Landesregierung hat diese Förderungsbeiträge einstimmig bewilligt.

Die Gesellschaft der Musikfreunde und die Wiener Konzerthausgesellschaft, die wichtigsten Träger des Wiener Konzertlebens, erhalten je 150.000 Schilling.

Dem Verein Zentralbibliothek wurde eine einmalige Zuwendung von 100.000 Schilling bewilligt.

Für die Ausstellung "Das gute Buch für jeden", die heuer vom 1. bis 30. Dezember in der Secession stattfindet, werden 35.000 Schilling zur Verfügung gestellt.

Als Prämien für kulturell wertvolle Ur-, Erst- oder Neuaufführungen an den kleinen Bühnen werden für die Zeit vom 1. September bis Ende Dezember 12.000 Schilling bewilligt. Die Prämien betragen jeweils 2.000 oder 1.000 Schilling und werden nach einer Punktebewertung vergeben.

Der Wiener Geologe Dr. Herbert Tichy erhält für seine Forschungsreise in den Nepal-Himalaja einen Förderungsbeitrag von 5.000 Schilling. Für den Wiener Geologen Dr. Heinz Krupar wurden für eine Forschungsreise nach Neu-Guinea 3.000 Schilling bewilligt.

Zur Förderung der Herausgabe der vierten Folge der "Stimmen der Gegenwart" erhält der Verlag Albrecht Dürer 3.000 Schilling. Die bisher erschienenen Bände haben sowohl beim Publikum wie auch in in- und ausländischen Fachkreisen Interesse gefunden und ihren Zweck, bisher unveröffentlichte Gedichte und Erzählungen junger österreichischer Autoren bekanntzumachen, erfüllt.

Neue städtische Wohnhausbauten

=====

19. August (RK) Stadtrat Koci referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Errichtung von drei neuen städtischen Wohnhausbauten in Favoriten, Meidling und Mauer. Es handelt sich dabei um insgesamt 243 Wohnungen. Die Gesamtkosten betragen 19,370.000 Schilling. Der Stadtsenat hat diese Anträge einstimmig angenommen. Mit den Bauarbeiten wird daher sofort begonnen.

Es handelt sich dabei um den zweiten Bauteil der städtischen Wohnhausanlage 10, Jagdgasse - Dampf-gasse - Tolbuchinstraße. Dort werden neben dem ersten Bauteil, der 229 Wohnungen umfaßt, weitere 53 Wohnungen und fünf Geschäftslokale errichtet. - Im 12. Bezirk, Am Schöpfwerk, wird der fünfte Bauteil der dort entstehenden großen Wohnhausanlage begonnen. Dieser umfaßt 124 Wohnungen und drei Lokale. - Auch in Mauer, in der Draschegasse, werden in Fortsetzung einer im vorigen Jahr begonnenen großen Wohnhausanlage weitere 66 Wohnungen gebaut.

In der gleichen Sitzung wurde auch die Errichtung von sieben städtischen Wohnhausbauten an Stelle von total kriegszerstörten Gemeindehäusern beschlossen, für die daher Mittel aus dem Wohnhaus-Wiederaufbau-fonds in Anspruch genommen werden. Es handelt sich dabei um insgesamt 321 Wohnungen, die 31,740.000 Schilling kosten werden. An folgenden Stellen wird wiederaufgebaut: 1, Franz Josefs-Kai - Hafnersteig 5, 42 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, 7 Büros. - 2, Alliiertenstraße - Marinelligasse - Hochstettergasse, 47 Wohnungen, 3 Geschäftslokale. - 2, Schüttelstraße 3, 39 Wohnungen. - 2, Untere Augartenstraße - Obere Donaustraße, 112 Wohnungen, 11 Geschäftslokale. - 4, Favoritenstraße 43, 10 Wohnungen. - 4, Favoritenstraße 45, 32 Wohnungen, 4 Geschäftslokale, 2 Ateliers. - 10, Mundygasse - Gellertgasse, 39 Wohnungen.

- - -

"Gully-Sauger" für die Wiener Kanäle
=====

19. August (RK) Die Gemeinde Wien besitzt seit kurzem ein Spezialfahrzeug zur Reinigung der Sinkkasten der Wasserläufe, das den Namen "Gully-Sauger" führt.

Bisher wurden diese Sinkstoffe aus den Wasserläufen dadurch entfernt, daß sie durch die Schächte mit einer Spezialschaufel mit langem Stiel gehoben und dann durch Handkarren weggeführt wurden. Das neue Fahrzeug saugt die Sinkstoffe auf, die vorher durch Wassereinspritzung erweicht werden. Dieser Arbeitsvorgang ist hygienischer und bedeutet eine wesentliche Steigerung der Leistung. Der Gully-Schlammsaugewagen ist das Erzeugnis einer Firma in Perchtoldsdorf. Das Fahrzeug wird derzeit nach allen Richtungen hin mit bisher **guten Resultaten** erprobt.

Stadtrat Lakowitsch beantragte heute im Wiener Stadtsenat die Anschaffung eines zweiten Gully-Schlammsaugewagens. Ein solches Fahrzeug kostet 210.000 Schilling. Der Stadtsenat hat diesem Antrag zugestimmt.

- - -

Die Hochwasserschäden in Wien
=====

19. August (RK) Einvernehmlich mit dem Bundespressedienst wird festgestellt, daß der verlautbarte Hochwasserschaden von 2 Millionen Schilling lediglich die bisher begutachteten baulichen Schäden an privaten Objekten im Bereich der Stadt Wien betrifft. Darüber hinaus wurden mehr als 10 Millionen Schilling Flurschäden festgestellt. Überdies hat die Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien bisher 104 Fälle von schweren Schädigungen gewerblicher Betriebe mitgeteilt. Die Schadenshöhe ist noch nicht bekannt.

- - -

Schweinenachmarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Inland: 354 Fleischschweine. Verkauft wurden alle. Kontumazanlage: 316 Stück aus Jugoslawien.

Der Marktverkehr war lebhaft. Hauptmarktpreise. Die jugoslawischen Schweine notierten 12.70 bis 14 S.

- - -

Rindernachmarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 6 Ochsen, 19 Stiere, 17 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 44. Inland, Neuzufuhren: 2 Stiere, 4 Kühe, Summe 6. Gesamtauftrieb: 6 Ochsen, 21 Stiere, 21 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 50. Verkauft wurden: 1 Ochse, 15 Stiere, 14 Kühe, Summe 30. Unverkauft blieben: 5 Ochsen, 6 Stiere, 7 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 20.

Der Marktverkehr war ruhig. Hauptmarktpreise.

- - -

Weidnermarkt vom 19. August
=====

19. August (RK) Angeliefert und verkauft wurden: 2 Stück Kitze um 12 S und 11 Stück Kälber um 15 bis 17 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TUR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 20. August 1954

Blatt 1890

Spezialautobusse für körperbehinderte Kinder

=====

20. August (RK) Die Beförderung der körperbehinderten Kinder in die Schulen Kauergasse, Selzergasse und Pöchlarn-gasse wurde von der Gemeinde Wien bisher mit zwei Autobussen der Wiener Verkehrsbetriebe durchgeführt. Auf diese Art wurden täglich etwa 100 Kinder von ihrer Wohnung zur Schule und wieder nach Hause gebracht. Bürgermeister Jonas hat nunmehr angeregt, für diesen Zweck moderne Spezialfahrzeuge anzuschaffen, die für den Transport der körperbehinderten Kinder besonders ausgerüstet sind. Die auf Kinder abgestellte Einrichtung dieser Autobusse wird aber mit wenigen Handgriffen so verändert werden können, daß sie auch für die Beförderung von Erwachsenen verwendet werden kann. Dadurch besteht die Möglichkeit, diese Fahrzeuge an Sonn- und Feiertagen, aber auch während der Ferien den Verkehrsbetrieben für den normalen Personenverkehr zur Verfügung zu stellen. Stadtrat Lakowitsch stellte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Anschaffung von zwei neuen Steyr-Autobussen auf Diesel-Fahrgestellen Type 380 und den erwähnten Sonderausrüstungen. Die Kosten für die beiden Spezialfahrzeuge für die Wiener körperbehinderten Kinder werden 550.000 Schilling betragen.

- - -

Zwei Faun-Kehrmaschinen für die Straßenreinigung
=====

20. August (RK) Die Gemeinde Wien hat vor einiger Zeit zwei moderne Straßenreinigungsmaschinen angeschafft. Es handelt sich um eine Kehrmaschine der Faun-Werke in Nürnberg und um eine Staubsaugemaschine der Firma Schörling in Hannover. In Österreich werden derartige Spezialfahrzeuge nicht hergestellt. Die beiden Maschinen wurden gründlich ausprobiert. Die Versuche haben ergeben, daß die Faunmaschine nach Vornahme verschiedener technischer Änderungen und Verbesserungen, wie zum Beispiel Einbau eines Dieselmotors statt des ursprünglichen Vergasermotors, für Wiener Verhältnisse sehr gut geeignet ist. Da die Gemeinde Wien bemüht ist, die Reinigung der Straßen immer hygienischer und wirtschaftlicher durchzuführen, wurden nun zwei Faun-Kehrmaschinen der Type AK 3, ausgestattet mit Vierzylinder-Kämper-Dieselmotor, bestellt. Stadtrat Lakowitsch stellte gestern in der Sitzung des Wiener Stadtsenates einen entsprechenden Antrag. Die beiden Maschinen werden zusammen 520.000 Schilling kosten.

- - -

Ablenkung der Autobus-Nachtlinien A und F
=====

20. August (RK) Ab morgen, Samstag, werden wegen Bauarbeiten in der Praterstraße und an der Schwedenbrücke die nur in den Nächten von Samstag auf Sonntag geführten Autobusse der Nachtlinien A und F abgelenkt:

Linie A in beiden Fahrtrichtungen vom Praterstern über Franzensbrückenstraße - Untere Donaustraße - Aspernbrücke - Aspernplatz zum Franz Josefs-Kai.

Linie F in der Fahrtrichtung nach Floridsdorf Am Spitz ab Rotenturmstraße über Marienbrücke - Gredlerstraße zur Taborstraße.

- - -

Störung der Linie 13 wegen Lastauto-Achsbruch
=====

20. August (RK) Donnerstag, um 15.48 Uhr, ist in der Piaristengasse bei der Lerchenfelder Straße die Achse eines Lastautos gebrochen. Dadurch war ein Straßenbahngleise der Linie 13 verlegt. Die Verkehrsstörung dauerte 55 Minuten.

- - -

Freikonzert am Montag
=====

20. August (RK) Montag, den 23. August, um 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvedere-Garten ein Freikonzert statt. Es spielt die Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Rudolf Knoll. Auf dem Programm stehen: Hochzeitsmarsch aus "Sommernachtstraum" von F. Mendelssohn-Bartholdy, "L'Arlesienne", Suite Nr.1 von Georges Bizet, "Romanze" (Violinsolo Karl Cep) von Johann Svendsen, Ungarische Tänze Nr.5 und 6 von Johannes Brahms, Ouvertüre "Der Barbier von Sevilla" von Gioacchino Rossini, Ballettmusik aus "Rosamunde" von Franz Schubert, Intermezzo aus "Tausendundeine Nacht" von Johann Strauß (Sohn), "Bahn frei", Polka schnell von Eduard Strauß, "Kaiser-Walzer" von Johann Strauß (Sohn) und "Annen-Polka" von Johann Strauß (Sohn). Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

- - -

Bürgermeister Jonas besuchte den Wiener Flughafen
=====

20. August (RK) Bürgermeister Jonas besichtigte heute vormittag die Aufbauarbeiten auf dem Schwechater Flugplatz, der gegenwärtig unter finanzieller Beteiligung der Gemeinde Wien erweitert wird. Auf seinem Rundgang durch die Flughafenanlagen wurde er von Stadtrat Afritsch, der Mitglied des Aufsichtsrates der Flughafen-Wien-Betriebsgesellschaft ist, und den leitenden Beamten der Gesellschaft begleitet.

Mit einer Verlängerung der Startbahn von 1.500 auf 2.000 Meter und dem Ausbau der Rollbahnen wird nun der Flughafen allen internationalen Bedingungen des Flugwesens gerecht werden. Die Tragfähigkeit der Betonflächen von sieben Kilogramm pro Quadratmeter wird auch Flugzeugen im Gewicht bis zu 65 Tonnen das Anfliegen Wiens ermöglichen. Bürgermeister Jonas überzeugte sich vom raschen Fortschreiten der Arbeiten und nahm mit Befriedigung die Versicherung der Bauleitung zur Kenntnis, daß Anfang Dezember der Flughafen in seiner neuen Fassung termingerecht dem Betrieb übergeben werden kann.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 21. August 1954

Blatt 1494

Enthüllung des wiederaufgestellten Hanusch-Denkmal =====

21. August (RK) Für die städtische Wohnhausanlage "Hanusch-Hof" im 3. Bezirk, Ludwig Koeßler-Platz, wurde das von Bildhauer Karl Gelles geschaffene und während des Krieges zerstörte Ferdinand Hanusch-Denkmal in seiner ursprünglichen Form wiederhergestellt. Es zeigt eine etwa 2.40 Meter hohe stehende männliche Figur aus Bronze. Für die Herstellung des Ausführungsmodelles nach den teilweise vorhandenen Gipsabgüssen der zerstörten Plastik wurde der akad. Bildhauer Prof. Rudolf Schmidt betraut. Den Bronzeguß haben die Vereinigten Wiener Metallwerke hergestellt. Der noch vorhandene Natursteinsockel wurde wieder verwendet. Bürgermeister Jonas wird das Denkmal Samstag, den 28. August, um 16 Uhr, in der Wohnhausanlage "Hanusch-Hof" enthüllen. Zufahrt Straßenbahnlinien J, 80 und 118.

- - -

Freikonzerte am Dienstag =====

21. August (RK) Dienstag, den 24. August, um 17.30 Uhr, finden in Meidling und in Brigittenau Freikonzerte statt. Im 12. Bezirk, Ahornhof, spielt die Musikkapelle der Wiener E-Werke, im 20. Bezirk, Mortarapark, die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Gedenktage für September

=====

21. August (RK)

- | | |
|---|-------------|
| 3. Franz Drdla, Komponist | 10.Tod.Tag |
| 3. Helene Funke, akad.Malerin | 85.Geb.Tag |
| 4. Dr.Egon Ranshofen-Wertheimer, Soziologe | 60.Geb.Tag |
| 6. Max Wladimir Freiherr von Beck, österr.Ministerpräsident 1906-1908, führte das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht in Österreich ein (gest.19.1.1943) | 100.Geb.Tag |
| 8. Anton Teyber, Komponist und Musikschriftsteller | 200.Geb.Tag |
| 11. Hans Böhler, akad.Maler | 70.Geb.Tag |
| 15. Univ.Prof.Dr.Rudolf Geyer, Orientalistik | 25.Tod.Tag |
| 15. Hermann Theodor Graedener, Komponist, Organist, Lehrer für Harmonielehre am Konservatorium und an der Univ.Wien | 25.Tod.Tag |
| 15. Anton Maria Schwarz, Theologe, Gründer der Calasentiner-Arbeiter-Congregation | 25.Tod.Tag |
| 16. Johann Babtist Freiherr von Schloissnigg, Vizepräsident der böhm.-österr.Hofkanzlei | 150.Tod.Tag |
| 17. Othmar Brioschi, Maler (gest.7.7.1912) | 100.Geb.Tag |
| 20. Johann Peter van Gehlen, Buchdrucker | 200.Tod.Tag |
| 23. Robert Obsieger, Keramikfachmann | 70.Geb.Tag |
| 24. Hugo Thimig, Burgschauspieler, Hofrat | 10.Tod.Tag |
| 24. Ernst Alexander Zwilling, Großwildjäger, Afrikaforscher | 50.Geb.Tag |
| 25. Carl Gerold, Buchdrucker und Verleger | 100.Tod.Tag |
| 27. Otto Stix, Philharmoniker, Kontrabaßvirtuose | 10.Tod.Tag |
| 27. Graf Alois Aehrental, österr.Diplomat (gest.17.2.1912) | 100.Geb.Tag |
| 28. Dr.Edmund Bernatzik, Rechtsgelehrter, Univ.Wien (gest.30.3.1919) | 100.Geb.Tag |
| 28. Dr.Robert Reininger, em.Prof.für Philosophie | 85.Geb.Tag |

- - -

63.794 Straßenlampen
=====

21. August (RK) Die öffentliche Beleuchtung wird von der Stadtverwaltung ständig verbessert. Am 1. August gab es in Wien 63.794 Elektro- und Gaslichtstellen. Das sind um 13.000 Straßenlampen mehr als 1939.

Von der Magistratsabteilung für öffentliche Beleuchtung werden gegenwärtig auch 110 Verkehrslichtsäulen und 33 Verkehrssignale sowie 199 öffentliche Uhren, von denen 140 beleuchtet sind, betrieben.

- - -

Valentin Adamberger zum Gedenken
=====

21. August (RK) Auf den 24. August fällt der 150. Todestag des gefeierten Tenors Valentin Adamberger. Am 6. Juli 1743 in München geboren, errang er in Italien Triumphe und trat auch in London auf. 1780 wurde er an die Wiener Hofoper verpflichtet und gehörte auch der Hofkapelle an. Mozart schrieb für ihn die Rolle des Belmonte in der "Entführung aus dem Serail" sowie einige Konzertarien. Der Künstler, der 1804 in Wien starb, war der Vater der Burgschauspielerin Antonie Adamberger, der Braut des Dichters Theodor Körner.

- - -

Pferdemarkt vom 19. August
=====

21. August (RK) Aufgetrieben wurden 21 Pferde, davon 1 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 18 verkauft, unverkauft 3. Herkunft der Tiere: Niederösterreich 8, Oberösterreich 1, Steiermark 11, Burgenland 1.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U, 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

23. August 1954

Blatt 1497

Die städtischen Bäder am Sonntag

=====

23. August (RK) Gestern, Sonntag, waren die städtischen Bäder von 41.000 Personen besucht. Im Gänsehäufel wurden 19.000 Badegäste gezählt. Das Kongreßbad und das Krapfenwaldbad hatten ebenfalls stärkeren Besuch zu verzeichnen.

- - -

17. Serenadenkonzert im Arkadenhof

=====

23. August (RK) Das Serenadenkonzert im Arkadenhof des Rathauses am vergangenen Samstag war außergewöhnlich stark besucht. Schon mehr als eine halbe Stunde vor Beginn war es ausverkauft.

Mittwoch, den 25. August, um 20 Uhr, findet das 17. Serenadenkonzert statt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Prof. Hans Swarowsky. Auf dem Programm stehen: Vorspiel "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard Wagner, Variationen über ein ungarisches Husarenlied von Franz Schmidt und 2. Symphonie D-Dur von Johannes Brahms.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

- - -

Josef Fahrbach zum Gedenken
=====

23. August (RK) Auf den 25. August fällt der 150. Geburtstag des Wiener Flöten- und Gitarrevirtuosen Josef Fahrbach. Er schrieb zahlreiche Flötenkonzerte und starb am 7. Juni 1883 in seiner Heimatstadt Wien. Seine Söhne wurden gleichfalls Musiker, besonders Philipp Fahrbach d.Ä., ein Schüler Lanners, war ein beliebter Tanzkomponist und Dirigent.

- - -

Stromstörung in Perchtoldsdorf
=====

23. August (RK) Heute früh um 5.18 Uhr ist im Stromgebiet Perchtoldsdorf ein Kabelkopf abgebrannt. Von der entstandenen Stromstörung waren die Linien 260 und 360 betroffen. Der Verkehr konnte nach 30 Minuten wieder aufgenommen werden.

- - -

Städtebund-Sammelaktion für Opfer der Hochwasserkatastrophe
=====

23. August (RK) Der Österreichische Städtebund hat heute auf das Konto 9.000 der Bundesregierung einen Betrag von 110.251 Schilling überwiesen. Die Sammelaktion des Städtebundes ergibt somit einen Betrag von 243.146 Schilling.

- - -

Wiener Fremdenverkehr im Juli
=====

23. August (RK) Aus einem soeben vom Statistischen Amt der Stadt Wien veröffentlichten Bericht ist zu entnehmen, daß der Fremdenverkehr in der österreichischen Bundeshauptstadt im Juli noch günstigere Zahlen aufzuweisen hat wie im Vormonat. Im Juli hielten sich in Wien 45.580 (44.331 im Juni) Fremde auf, darunter 29.316 Besucher aus dem Ausland. Die meisten

./.

Ausländer kamen diesmal aus den Vereinigten Staaten, nämlich 3.660. Aus Westdeutschland kamen 3.618 Gäste. Dann folgen Frankreich (2.809), Schweden (2.658), Italien (2.462), Schweiz (2.200) und Großbritannien (2.044).

Im Jugendgästehaus der Stadt Wien im Schloß Pötzleinsdorf waren 2.327 Jugendliche untergebracht, darunter 1.638 Ausländer.

.. ..

Deutsche Handballer im Wiener Rathaus

=====

23. August (RK) Stadtrat Koci empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters die Handballmannschaft von S.V. Harleshausen-Kassel, die in Wien je ein Spiel gegen Altturm und Wiener Sportklub absolvierten. Stadtrat Koci hieß die deutschen Gäste herzlich willkommen und verwies auf die vielen Freundschaften, die durch den Sport in Wien geschlossen wurden. Er wünschte den Gästen angenehmen Aufenthalt und lud sie ein zu einer Besichtigung des Rathauses und der Ausstellung "Unser Wien" in der Volkshalle. Zum Andenken an den Besuch überreichte Stadtrat Koci den Sportlern hübsche Alben mit Ansichten von Wien.

.. ..

Rinderhauptmarkt vom 23. August

=====

23. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 5 Ochsen, 6 Stiere, 7 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 20. Neuzufuhren Inland: 265 Ochsen, 338 Stiere, 746 Kühe, 126 Kalbinnen, Summe 1.475. Neuzufuhren Ausland (Irland): 1 Ochse, 109 Stiere, Summe 110. Gesamtauftrieb: 271 Ochsen, 453 Stiere, 753 Kühe, 128 Kalbinnen, Summe 1.605. Verkauft wurden: 259 Ochsen, 439 Stiere, 751 Kühe, 124 Kalbinnen, Summe 1.573. Unverkauft Inland: 12 Ochsen, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 18. Irland: 14 Stiere.

Preise: Ochsen 8.80 bis 11.60 S, extrem 11.70 bis 11.80 S, Stiere 9 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 11.80 S, Kühe 8 bis 9.80 S, extrem 10 bis 10.20 S, Kalbinnen 9.60 bis 11.40 S, extrem 11.50 bis 11.60 S, Beinlvieh, Kühe 6.50 bis 8.40 S, Ochsen und Kalbinnen 8.20 bis 9 S.

Bei teils lebhaftem, teils ruhigem Marktverkehr verteuerten sich Ochsen bis zu 30 Groschen, Stiere (Qualitätsverbesserung) notierten behauptet, Kühe verteuerten sich bis zu 30 Groschen, Kalbinnen notierten schwach behauptet, Beinlvieh fest behauptet. Irländische Rinder notierten: Ochsen 10.40 S, Stiere 10.40 bis 11 S.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 24. August 1954

Blatt 1501

9 Zwillingspaare im Juli

=====
Die Bevölkerungsvorgänge in Wien

24. August (RK) Mit 1.854 im Juli registrierten Eheschließungen überstieg die Zahl der geschlossenen Ehen die vorjährige Julizahl, die zugleich die höchste Monatszahl des ganzen Jahres war, um 76 Fälle.

Auch die Zahl der Lebendgeborenen - als vorläufiges Ergebnis 971 - wird nach Einlangen der noch ausstehenden Nachtragsmeldungen 1.000 überschreiten und damit gleichfalls etwas höher liegen als die entsprechende Vorjahreszahl (992 Lebendgeborene). Während in der Regel mehr Knaben als Mädchen geboren werden und das Verhältnis der Knaben zu den Mädchengeburtun ungefähr 106 zu 100 beträgt, kamen im abgelaufenen Monat fast genau so viele Knaben wie Mädchen zur Welt, nämlich 485 gegenüber 486 Mädchen. Einen besonders hohen Anteil erreichten die Anstaltsentbindungen. Unter je 100 Entbindungen wurden 96 Anstaltsentbindungen gezählt. Unter den 971 Lebendgeborenen befanden sich auch 9 Zwillingspaare.

Von den 1.833 im Juli Verstorbenen waren 846 männlichen und 987 weiblichen Geschlechts. Somit entfielen auf 100 Gestorbene männlichen Geschlechts 117 Gestorbene weiblichen Geschlechts, ein Verhältnis, das unter der Geschlechtsproportion der lebenden Wiener Bevölkerung (100 zu 129) blieb, sodaß, wie immer, die Sterblichkeit des männlichen Geschlechts höher lag als die des weiblichen. Darauf weist auch die Altersgliederung der Gestorbenen hin: von je 100 Gestorbenen haben ein Alter von über 70 Jahren bei den Männern 43, bei den Frauen jedoch 59 erreicht.

./.

Den häufigsten Todesursachen, nämlich Herz-, Gefäß- und Kreislaufkrankungen sowie Krebs, erlagen 1.288 Wiener, das sind 70 Prozent von den insgesamt 1.833 Verstorbenen. Der Tuberkulose fielen 78 Personen zum Opfer und im Straßenverkehr, im Haushalt, bei der Berufsausübung oder beim Sport verunglückten 72 Wiener tödlich.

Im ersten Lebensjahr starben 31 Säuglinge; im Durchschnitt der 12 Monate des Jahres 1953 waren es 41.

Die Fortschreibung der Bevölkerungszahl Wiens ergab für Ende Juli einen Stand von 1,756.502 Personen, 768.051 männlichen und 988.451 weiblichen Geschlechts.

- - -

Freikonzerte am Donnerstag

=====

24. August (RK) Donnerstag, den 26. August, um 17.30 Uhr, finden in Favoriten, Ottakring und Floridsdorf Freikonzerte statt. Im 10. Bezirk, Reumannplatz, spielt die Musikkapelle der Feuerwehr der Stadt Wien, im 16. Bezirk, Kongreßpark, die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Hauptwerkstätte) und im 21. Bezirk, Wasserpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke. Der Zutritt zu allen Veranstaltungen ist frei.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

24. August (RK) Das Wiener Jugendhilfswerk teilt mit, daß die Kinder, die am 29. Juli in das Kinderheim "Eichbüchel" entsendet wurden, am 25. August, um 14.35 Uhr, am Südbahnhof ankommen.

Die Kinder, die am 29. Juli nach Vorderhainbach entsendet wurden, kommen am 25. August, um 10.30 Uhr, im Rathaus, Grinzinger Keller, an.

Die Kinder, die am 30. Juli nach Raach im Hochgebirge entsendet wurden, kommen am 26. August, um 13.40 Uhr, am Südbahnhof an.

Die Kinder, die am 31. Juli nach Ilsenheim bei Graz entsendet wurden, kommen am 27. August, um 13.40 Uhr, am Südbahnhof an.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Immer häufiger lassen Ausländer, die Besucher aus den Bundesländern, aber auch viele Wiener den Wunsch nach Besichtigung verschiedener städtischer Einrichtungen laut werden. Das Amt für Kultur und Volksbildung wird daher ab 1. September unter der Bezeichnung "Rundfahrt Neues Wien" regelmäßig Autofahrten veranstalten, in deren Verlauf Kindergärten, Schulen, Wohnhausanlagen, Siedlungen, Gartenanlagen, Bäder, interessante technische Einrichtungen usw. besucht werden sollen. Die Führung liegt in den sachkundigen Händen von technischen Beamten des Stadtbauamtes.

Um Sie mit dieser Aktion näher bekannt zu machen, ladet das Amt für Kultur und Volksbildung der Stadt Wien zu einer Pressefahrt ein. Ein Vertreter Ihrer Redaktion wird Donnerstag, den 26. August, um 10 vormittag beim Rathauseingang in der Lichtenfelsgasse erwartet. Diese Pressefahrt wird ein Querschnitt durch die vorgesehenen Routen sein. Dauer dieser Rundfahrt etwa zwei Stunden.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 24. August
=====

24. August (RK) Neuzufuhren: 3.546. Verkauft wurden 3.521. Unverkauft 25. Kontumazanlage: 1.505 aus Jugoslawien, 1.489 aus Ungarn.

Preise: Extrem 19 S Schlachtgewicht, I. Qualität 18.50 bis 19 S Schlachtgewicht, II. Qualität 18.50 S Schlachtgewicht, III. Qualität 14 S Lebendgewicht, 18 bis 18.40 S Schlachtgewicht. Zuchten 13.50 bis 14 S Lebendgewicht, 17.50 bis 17.80 S Schlachtgewicht. Altschneider 12 bis 13 S Lebendgewicht.

Bei lebhaftem Marktverkehr verteuerte sich Extremware um 40 Groschen, I. Qualität bis zu 40 Groschen, II. und III. Qualität notierte behauptet. Ungarische Schweine notierten von 13.50 bis 14 S, jugoslawische von 13 bis 14 S.

-- --

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Mittwoch, 25. August 1954

Blatt 1505

Paläontologen im Wiener Rathaus

=====

25. August (RK) Gestern abend wurden die Teilnehmer an der Tagung der Internationalen Paläontologischen Gesellschaft von Bürgermeister Jonas im Wiener Rathaus empfangen. An dem Empfang, der im Stadtsenatssitzungssaal stattfand, nahmen auch die Stadträte Afritsch, Koci, Mandl und Sigmund und der Geschäftsführende Präsident des Stadtschulrates Nationalrat Dr. Zechner teil. Am Nachmittag machten die ausländischen Wissenschaftler eine Rundfahrt durch Wien. Sie besichtigten verschiedene städtische Einrichtungen und neue Bauwerke, darunter das Hochhaus auf dem Schottenring, die große Wohnhausanlage auf dem Kapaunplatz und den Fröbel-Kindergarten sowie das Siedlungsgelände Jedlese - Kagran - Stadlau. Die letzte Station der Fahrt war das Gänsehäufel.

- - -

Gumpendorfer Straße fertiggestellt

=====

25. August (RK) Nach Beendigung der Straßenbauarbeiten wird die Gumpendorfer Straße im 6. Bezirk von der Theobaldgasse bis zum Getreidemarkt ab Freitag, den 27. August, für den gesamten Verkehr freigegeben.

- - -

Entfallende Sprechstunden

=====

25. August (RK) Die für Donnerstag, den 26. August, beim Amtsführenden Stadtrat für Wirtschaftsangelegenheiten Bauer angesetzten Sprechstunden entfallen.

Die für Freitag, den 27. August, beim Amtsführenden Stadtrat für Baubehördliche und sonstige technische Angelegenheiten Lakowitsch angesetzten Sprechstunden entfallen.

- - -

Parkkonzerte am Freitag

=====

25. August (RK) Freitag, den 27. August, um 17.30 Uhr, finden in Simmering und in Fünfhaus Parkkonzerte statt. Im 11. Bezirk, Herderpark, spielt die Polizeimusik Wien und im 15. Bezirk, Märzpark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Karl Grobben zum Gedenken

=====

25. August (RK) Auf den 27. August fällt der 100. Geburtstag des Zoologen der Wiener Universität Hofrat Prof. Dr. Karl Grobben. In Brünn geboren, studierte er in Wien Naturwissenschaften und habilitierte sich daselbst für Zoologie und vergleichende Anatomie. 1893 erfolgte seine Ernennung zum Ordinarius, 1896 wurde er Vorstand des I. Zoologischen Instituts. 1925 trat er in den Ruhestand und starb am 13. April 1945 im 91. Lebensjahr. Sein Spezialgebiet war die Erforschung der Entwicklung und Verwandtschaft der Krebs-Gruppen. Den Fachleuten aller Länder wurde Grobben durch die Weiterführung des von seinem Lehrer Carl Claus begonnenen Lehrbuches der Zoologie bekannt. Das Werk umfaßt in einem einzigen Band den gesamten Stoff dieses ausgedehnten Wissenszweiges und stellt eine un-

./.

erreichte Standardleistung dar. Die gleiche Gründlichkeit wie als Autor bewies Grobden auch als akademischer Lehrer. Seinem Unterricht verdankten Generationen von Zoologen, Botanikern und Mediziner eine hervorragende Ausbildung. Der Gelehrte war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und einer großen Zahl anderer internationaler Vereinigungen.

- - -

Eiserne Hochzeit in Floridsdorf

=====

25. August (RK) In Floridsdorf, in der Gerichtsgasse, gab es heute mittag hohen Besuch. Bürgermeister Jonas besuchte die Eisernen Hochzeiter Rudolf und Therese Reinelt, die heute dieses seltene Jubiläum feiern können. In der Wohnung des Hochzeitspaares hängt bereits das Diplom zur Erinnerung an die Diamantene Hochzeit, vom damaligen Wiener Bürgermeister Dr. h. c. Körner unterschrieben, und auch Bürgermeister Seitz hat den beiden alten Leuten seinerzeit zur Silbernen Hochzeit gratuliert. Herr Rudolf Reinelt ist 1866 in Schlesien geboren und kam 1888 nach Wien. Seine 77jährige Frau, die er hier kennenlernte, ist eine gebürtige Ungarin. Ihrer Ehe entstammen fünf Kinder, und auch zwei Enkel sind schon da.

Zusammen mit dem Bürgermeister, der die Glückwünsche der Stadt Wien übermittelte, waren auch Bezirksvorsteher Theumer und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ing. Marksteiner erschienen, die im Namen des Bezirkes ihre Glückwünsche überbrachten. Zur Erinnerung an ihren Jubeltag erhielten Rudolf und Therese Reinelt vom Bürgermeister einen riesigen Blumenstrauß, eine Geldkassette mit 65 5-Schilling-Stücken und das Erinnerungsdiplom.

- - -

Pferdemarkt vom 24. August

=====

25. August (RK) Aufgetrieben wurden 204 Pferde, davon 30 Fohlen. Als Schlächterpferde wurden 194 verkauft, unverkauft 10.

Herkunft der Tiere: Wien 9, Niederösterreich 74, Oberösterreich 33, Steiermark 19, Burgenland 19, Salzburg 21, Kärnten 13, Tirol 16.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 26. August 1954

Blatt 1508

"Unser Wien" mit "Tag der Volkskunst"

=====

26. August (RK) Die Ausstellung "Unser Wien" widmet den Samstag, den 28. August, der Volkskunst, Die Veranstaltungen, die unter der Gesamtleitung von Prof.Dr.Georg Kotek stehen, beginnen um 16 Uhr im Arkadenhof des Neuen Wiener Rathauses.

Es wirken mit: Der Wiener Zitherklub unter dem Dirigenten Rudolf Bräuer, eine Volkstanzgruppe unter Leitung von Dr.Hermann Lein, das Mandolinenorchester der Arbeiter-Musikfreunde Floridsdorf unter dem Dirigenten Franz Bräuer, ein gemischter- und Frauenchor des Volksgesang-Vereines Wien unter der Leitung von Prof.Dr.Georg Kotek und Otto Kaiser, das I.Wiener Kinder-Akkordeonorchester "Forte" unter dem Dirigenten Edi Grassl und eine Volkstanzgruppe unter Leitung von Gottfried Unger.

- - -

7. Novelle zum Dienstrecht

=====

26. August (RK) Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält die vom Wiener Landtag beschlossene 7. Novelle zum Dienstrecht der Beamten der Stadt Wien. Das Landesgesetzblatt ist um 70 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, 1, Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien 3, Rennweg 12a, erhältlich.

- - -

Morgen Freitag Rathausbeleuchtung
=====Präsident der IPU bei Bürgermeister Jonas

26. August (RK) Anlässlich der in Wien stattfindenden 43. Konferenz der Interparlamentarischen Union wird morgen, Freitag, von 20 bis 21 Uhr das Rathaus festlich beleuchtet.

Der Präsident der IPU, Lord Viscount Stansgate und Generalsekretär André de Blonay statteten heute vormittag Bürgermeister Jonas im Rathaus einen Besuch ab. Sie waren von Parlamentsdirektor Dr. Rosiczky begleitet.

-- -- --

18. Serenadenkonzert im Arkadenhof
=====

26. August (RK) Samstag, den 28. August, um 20 Uhr, findet im Arkadenhof des Rathauses das 18. und letzte Serenadenkonzert statt. Es spielen die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Eduard Strauß. Auf dem Programm stehen: Ouvertüre "Spitzentuch der Königin" von Johann Strauß, "Mephistos Höllengerufe", Walzer von Johann Strauß, "Bonbon", Polka française von Johann Strauß, "Klipp-klapp", Polka schnell von Johann Strauß, "Nilfluten", Walzer von Josef Strauß, "Mailust", Polka française von Josef Strauß, "Schwalbenpost", Polka schnell von Josef Strauß, "Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust", Walzer von Josef Strauß, "Lockpolka" von Josef Strauß, "Plappermäulchen", Polka schnell von Josef Strauß, "Wein, Weib und Gesang", Walzer von Johann Strauß und "Unter Donner und Blitz", Polka schnell von Johann Strauß.

Karten zum Preis von 5 Schilling sind im Vorverkauf bei den Portieren des Rathauses erhältlich. Die restlichen Karten werden eine Stunde vor Beginn des Konzertes an der Abendkasse im Rathaus verkauft.

-- -- --

18. Serenadenkonzert im Arkadenhof - Programmänderung
=====

26. August (RK) Wie wir soeben erfahren, haben sich im Programm für das 18. und letzte Serenadenkonzert im Arkadenhof des Rathauses (siehe heutige Aussendung, Blatt 1509) einige Änderungen ergeben. Die Wiener Symphoniker unter dem Dirigenten Eduard Strauß spielen: Ouvertüre "Das Spitzentuch der Königin" von Johann Strauß, "Mephistos Höllenrufe", Walzer von Johann Strauß, "Lob der Frauen", Polka mazur von Johann Strauß, "Eljen a Magyar!" Polka schnell von Johann Strauß, "Transaktionen", Walzer von Josef Strauß, "Die Libelle", Polka mazur von Josef Strauß, "Die Windsbraut", Polka schnell von Josef Strauß, "Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust", Walzer von Josef Strauß, "Mailust", Polka française von Josef Strauß, "Plappermännchen", Polka schnell von Josef Strauß, "Seid umschlungen Millionen", Walzer von Johann Strauß und "Unter Donner und Blitz", Polka schnell von Johann Strauß.

- - -

Unbehinderter Verkehr zum Messegelände
=====

26. August (RK) Der oft geforderte und längst schon notwendig gewordene Umbau der Praterstraße wird insgesamt vier bis fünf Monate dauern. Es ist daher unvermeidlich, daß in die Zeit der Straßenbauarbeiten eine der beiden Messeveranstaltungen fällt. Es wurde der Herbst gewählt, weil im Frühjahr auch noch die Festwochen tangiert gewesen wären. Es ist klar, daß ein so großer Umbau von den Geschäftsleuten der Straße störend empfunden wird. Nachher ist die Straße aber umso schöner und anziehender, wodurch die Unannehmlichkeiten mehr als wettgemacht werden, wie das Beispiel der modernisierten Mariahilfer Straße beweist.

Es ist vorgesorgt, daß der Verkehr zum Messegelände reibungslos abgewickelt werden kann. Die Straßenbahn wird über

./.

die Praterstraße in beiden Richtungen verkehren. Für den Autoverkehr stehen vor allem die Straßen der "2er-Linie" zur Verfügung. Erfahrungsgemäß wickelt sich der Hauptverkehr zwischen Messepalast und Messegelände über die Franzensbrückenstraße ab. Auch der Praterstern wird für den Verkehr frei sein.

- - -

Rundfahrten durch das "Neue Wien"

=====

26. August (RK) Stadtrundfahrten gehören zum selbstverständlichen "Repertoire" des Dienstes am fremden Gast. Dabei werden gewöhnlich die Sehenswürdigkeiten von Wien gezeigt: Stephansdom und Prater, Oper und Schloß Schönbrunn, Burgtheater und Belvedere. Aber auch die Schöpfungen der Wiener Gemeindeverwaltung in den letzten Jahren und Jahrzehnten können sich, **sohon lassen, Kindergärten und Schulen, Wohnhausanlagen und Siedlungen, Gartenanlagen und Bäder bestimmen vielleicht sogar stärker den Charakter einer Stadt als die Bauten der Vergangenheit.**

Von diesem Gedanken ausgehend, hat der Wiener Gemeinderat bereits im Juli die Durchführung von regelmäßigen Besichtigungsfahrten zu städtischen Einrichtungen genehmigt. Nach Abschluß der notwendigen Vorarbeiten wird die Aktion am 1. September beginnen. Aus diesem Anlaß fand heute vormittag eine Pressefahrt statt, bei der den Wiener Journalisten ein Querschnitt durch die vorgesehenen fünf Routen gegeben wurde. Die Rundfahrten, die vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, ausgehen, dauern zweieinhalb bis drei Stunden und kosten 5 Schilling pro Person. Die Führung obliegt sachkundigen technischen Beamten des Stadtbauamtes. Die Wiener Verkehrsbetriebe haben moderne Autobusse bereitgestellt.

Die Fahrten beginnen von Montag bis Freitag täglich um 14 Uhr, Samstag um 9 und 14 Uhr und Sonntag um 9 Uhr. Für geschlossene Besuchergruppen können auch andere Abfahrtsorte und -zeiten vereinbart werden. Anmeldungen können täglich außer Sonntag von 10 bis 14 Uhr telephonisch unter der Nummer

B 40-500 (Rundfahrt Neues Wien) vorgenommen werden. Der Karten-
vorverkauf findet täglich mit Ausnahme von Sonntag von 10 bis
14 Uhr gleichfalls im Neuen Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse,
statt.

Bis auf weiteres werden folgende fünf Routen abwechselnd
gefahren:

Rathaus - Lehlingsheim - Matzleinsdorfer Platz - Wienerfeld-
Ost (Schule, Schulgalerie) - Per Albin Hansson-Siedlung (Kinder-
garten) - Amalienbad - Rathaus: 32 km.

Rathaus - Mariahilfer Straße - Sonderkindergarten "Schweizer
Spende" - Hohenbergstraße - Siedlung Feldkellergasse - Kongreß-
Siedlung (Heimstätte für alte Menschen) - Lainzer Straße -
Rathaus: 35 km.

Rathaus - Jägerstraße - Kapaunplatz (Fröbel-Kindergarten) -
Friedrich Engels-Platz (Kinderfreibad) - Engerthstraße - Siedlung
Jedlesee - Karl Seitz-Hof - Wohnhausanlage Jedlesee (Schule) -
O'Brien-Gasse - Rathaus: 30 km.

Rathaus - Stadtpark (Kinderspielplatz, Kindergarten und
Freilichtplastiken) - Venediger Au - Engerthstraße (Lagerhaus,
Stadion) - Wehlstraße - Brücke der Roten Armee - Gänsehäufel -
Obere Alte Donau - Floridsdorfer Brücke - Rathaus: 38 km.

Rathaus - Stadtpark (Kinderspielplatz, Kindergarten, Frei-
lichtplastiken) - Rennweg - Simmeringer Hauptstraße - Zipperer-
straße (Wohnhausanlage, künstlerische Ausschmückung) - Hasen-
leitengasse - Rathaus: 28 km.

- - -

Kindertransporte der städtischen Erholungsfürsorge

=====

26. August (RK) Wie das Wiener Jugendhilfswerk mitteilt,
kommen die Kinder, die am 31. Juli von der städtischen Erholungs-
fürsorge in das Kindererholungsheim "Ilsenheim" gebracht wurden,
am Freitag, dem 27. August, in Wien an. Die Eltern werden ge-
beten, die Kinder um 13.40 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 2. August in die Kindererholungsheime
"Tauchen" und "Oberschützen" gebracht wurden, kommen Samstag,

./.

den 28. August, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 14.35 Uhr vom Südbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 2. August in das Kindererholungsheim "Kirchsschlag" gebracht wurden, kommen Samstag, den 28. August, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 12.18 Uhr vom Westbahnhof abzuholen.

Die Kinder, die am 3. August in das Kindererholungsheim "Krems" gebracht wurden, kommen Samstag, den 28. August, in Wien an. Die Eltern werden gebeten, die Kinder um 15.40 Uhr vom Franz Josefs-Bahnhof abzuholen.

- - -

Schweinenachmarkt vom 26. August

=====

26. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 25 Fleischschweine. Neuzufuhren, Inland: 20 Stück. Gesamtauftrieb: 45 Stück. Verkauft wurden 12 Fleischschweine, unverkauft 33.

Der Marktverkehr war ruhig und zu Hauptmarktpreisen.

- - -

Rindernachmarkt vom 26. August

=====

26. August (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 12 Ochsen, 14 Stiere, 2 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 32. Neuzufuhren, Inland: 1 Ochse, 3 Stiere, 21 Kühe, Summe 25. Gesamtauftrieb: 13 Ochsen, 17 Stiere, 23 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 57. Verkauft wurden: 2 Ochsen, 16 Stiere, 13 Kühe, 1 Kalbin, Summe 32. Unverkauft blieben: 11 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 25.

Der Marktverkehr war ruhig und zu Hauptmarktpreisen.

- - -

Theatertagung in Salzburg

=====

26. August (RK) Die "Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Theater", vertreten durch Delegierte aus Österreich, Deutschland und der Schweiz, hielt am 23. und 24. August in Salzburg unter dem Vorsitz von Bürgermeister Dr. Speck, Graz, ihre zweite diesjährige Tagung ab. Landeshauptmann Dr. Klaus und Bürgermeister Pacher begrüßten die Erschienenen. Es wurde eine Reihe der zur Zeit sehr aktuellen Probleme des Theaters behandelt, vor allem Fragen, die die Bühnenleiter und Bühnenkünstler sowie die Autoren und Verleger betreffen. Ferner wurde die Angelegenheit der Television diskutiert und die Möglichkeiten einer von Land zu Land wirkenden Altersversicherung für alle an der Bühne Tätigen besprochen. Es zeigt sich immer mehr, daß ein reger Gedankenaustausch der Delegierten der verschiedenen Länder dringend nötig ist, gemeinsame Probleme auch gemeinsam in einer für alle giltigen Form zu lösen, den Werk- und Künstleraustausch zu fördern und unter Wahrung der beruflichen Interessen des Theaters kulturelle Ziele zu verfolgen. Ministerialdirigent Dr. Scheffels als Vertreter des Deutschen Bühnenvereins und Direktor Dr. Minnig als Präsident des Verbandes schweizerischer Bühnen gaben in den Schlußansprachen ihrer Befriedigung Ausdruck, daß gerade die alte Kulturstadt Salzburg als Tagungsort gewählt wurde, dankten dem Land und der Stadt für die erwiesene Gastfreundschaft und zeigten sich von den außerhalb der arbeitsreichen Stunden von der Landschaft und den verschiedenen Sehenswürdigkeiten sowie schließlich von den glanzvollen Aufführungen der Salzburger Festspiele gewonnen Eindrücken sehr befriedigt.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 27./August 1954

Blatt 1515

Internationale Naturisten besuchten Wiener Rathaus

=====

27. August (RK) Die ausländischen Delegierten zum 4. Weltkongreß der Internationalen Naturisten Föderation (INF/FNI) wurden heute vormittag von Stadtrat Mandl im Roten Salon des Wiener Rathauses empfangen.

Stadtrat Mandl begrüßte die Kongreßmitglieder im Namen des Bürgermeisters und gab ihnen einen Überblick über den Wiederaufbau unserer Stadt seit dem Kriege. Er wünschte dem Kongreß guten Erfolg, auf dessen Tagesordnung ernste und wichtige Probleme stehen. Stadtrat Mandl gab der Hoffnung Ausdruck, daß die ausländischen Delegierten auch Zeit finden werden, sich in Wien umzusehen und die Bewohner unserer Stadt kennenzulernen. Der Wiener sei kein Mensch, so wie es in Hollywood-Filmen immer wieder dargestellt wird, der jeden Tag tanzt und zum Heurigen geht. Der Wiener müsse vielmehr sehr, sehr hart arbeiten und Steuern zahlen. Wir bemühen uns alle, aus dieser Not, in die unsere Stadt unverschuldet geraten ist, herauszukommen. Wiener Musik und Theater haben wieder Weltgeltung erlangt. Das Kulturgut, das wir übernommen haben, wird gepflegt und weiterentwickelt.

- - -

Der neue Finanzausgleich wird vorbereitet
=====

27. August (RK) Finanzminister Dr. Kamitz hat in einer Besprechung zwischen Vertretern der beiden Regierungsparteien, die im Mai stattfand, Vorschläge des Finanzministeriums für eine Neugestaltung des Finanzausgleiches gemacht. Im Mittelpunkt des Projektes des Finanzministeriums stand die Einbeziehung der Gewerbesteuer in den Kreis der gemeinschaftlichen Bundesabgaben, also eine weitgehende Beschneidung der Steuerhoheit der Gemeinden. Da der Österreichische Städtebund einer Beeinträchtigung der Gemeindeautonomie auch auf finanzpolitischem Gebiet seine Zustimmung nicht geben könnte, ist er bemüht, in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gemeindebund Vorschläge für die Gestaltung des neuen Finanzausgleiches zwischen Bund, Ländern und Gemeinden auszuarbeiten. Diese Beratungen, die seit zwei Monaten mit Intensität geführt werden, gehen von dem Bestreben aus, die Steuerhoheit der Gemeinden zu erhalten. Der Gegenvorschlag der Gemeinden wird den schrittweisen Abbau des Bundespräzipiums verlangen und in der Verteilung der Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben Verbesserungen zugunsten der kleinsten Gemeinden vorsehen. Den Wohngemeinden der Belegschaften von Industriebetrieben soll durch eine weitgehende Reform des Gewerbesteuerausgleiches ein erhöhter Anteil an der Gewerbesteuerleistung ertragreicher Unternehmungen erschlossen werden. Die Verhandlungen zwischen dem Österreichischen Städtebund und dem Österreichischen Gemeindebund werden fortgesetzt.

- - -

Matthäus Donner zum Gedenken
=====

27. August (RK) Am 29. August sind 250 Jahre vergangen, daß der Bildhauer und Medailleur Matthäus Donner, der jüngere Bruder Raphael Donners, zu Eßling in Niederösterreich geboren wurde. Sein berühmter Bruder und der schwedische Stempelschneider Benedikt Richter waren seine Lehrer. 1731 wurde ihm die Verdienstmedaille, ein Jahr später die goldene Medaille der

Akademie verliehen. Trotz glänzender Studienerfolge war sein Aufstieg infolge der Gegnerschaft des Graveurs Genaro sehr mühsam, doch errang er schließlich die Stellung eines Professors an der Akademie, eines Ober-Münzenschneiders im Wiener Münzamt und des Direktors der Graveurakademie. Er war zweimal verheiratet. Seine zweite Frau heiratete nach seinem Tod seinen Schüler Anton Moll. Von seinen zahlreichen feinziselierten Medaillen sind wenigstens die Stempel teilweise erhalten. Einige der 1750 entstandenen Büsten und Reliefs befinden sich im Kunsthistorischen Museum, andere Werke der Kleinplastik im Museum des Münzamtes und in Privatbesitz. In allen Arbeiten ist der Einfluß seines Bruders trotz derberer Formgebung unverkennbar. Der Künstler, der als akademischer Lehrer viel zur Fortführung und Verbreitung des Stils Raphael Donners beigetragen hat, ist am 26. August 1756 in Wien gestorben.

- - -

Freikonzert am Montag

=====

27. August (RK) Montag, den 30. August, um 17.30 Uhr, findet im Oberen Belvedere-Garten ein Konzert der Wiener Konzertvereinigung unter dem Dirigenten Erich Rath statt. Auf dem Programm stehen: "Indigo-Marsch" von Johann Strauß, "Aus der Heimat", Polka mazur von Johann Strauß, "Mephistos Höllengerufe", Walzer von Johann Strauß, "Volksliedchen und Märchen" von Karl Komzak, "Rio-Walzer" von Hans Tanterl, "Vergnügungszug", Polka schnell von Johann Strauß, Ouvertüre "Waldmeister" von Johann Strauß, "Fortissimo", Potpourri von Emmerich Kálmán und "Radetzky-Marsch" von Johann Strauß (Vater). Der Zutritt zu dieser Veranstaltung ist frei.

- - -

Der Wiederaufbau im Bezirk Liesing
=====

27. August (RK) Morgen, Samstag, den 28. August, wird Bürgermeister Jonas um 11.30 Uhr im Festsaal des Liesinger Amtshauses das Liesinger Heimatmuseum eröffnen. In diesem Zusammenhang veranstaltet der Bezirk auch eine Sonderschau über den Aufbau in Liesing. Die Ausstellung, die bis 15. Oktober geöffnet bleibt, kann täglich von 8 bis 18 Uhr, Sonntag von 8 bis 12 Uhr, im Liesinger Amtshaus, Perchtoldsdorfer Straße 2, 1. Stock, besichtigt werden.

In der Ausstellung wird mit Bildern und graphischen Darstellungen eine instruktive Übersicht über die Leistungen der Wiener Gemeindeverwaltung in Liesing gegeben. Besonders hervorgehoben sind die Ausgaben in den nun an Niederösterreich zurückfallenden Randgemeinden. Große Bedeutung für Liesing hat auch die Regulierung des Liesingbaches, die bisher 25,8 Millionen Schilling kostete. Ferner wurde die Kanalisation in diesem Bezirk weitgehend ausgebaut.

Eine traurige Bilanz vermittelt die Übersicht über die Schäden im Krieg. Allein in Liesing wurden 928 Wohnungen gänzlich zerstört, 668 schwer beschädigt. Daneben fielen den Kriegereignissen Industriegebäude, Brücken, Schulgebäude usw. zum Opfer.

Das Liesinger Heimatmuseum zeigt interessante Gegenstände aus der Vergangenheit des Bezirkes, die mit viel Liebe von dem Museumsleiter Oberlehrer Ehn zusammengetragen wurden.

- - -

Stadtbibliothek wieder voll geöffnet
=====

27. August (RK) Die Wiener Stadtbibliothek, Wien, 1, Rathaus, nimmt ab 1. September wieder den vollen Ausleihverkehr auf. Sie hat daher Montag bis Freitag von 9 bis 18.30 Uhr durchlaufend und Samstag von 9 bis 12 Uhr für den Parteienverkehr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

- - -

Schwarzenbergplatz bald fertig
=====

27. August (RK) Nach Fertigstellung der Straßenbauarbeiten wird morgen, Samstag, den 28. August, der Durchfahrtverkehr zwischen Kärntner Ring und Schuberttring freigegeben. Der Abbiegeverkehr zum Schwarzenbergplatz und zur Schwarzenbergstraße, der durch Verbreiterung der Ringfahrbahn wesentlich erleichtert wurde, bleibt noch bis 6. September gesperrt.

- - -

60. Geburtstag von Dr. Karl Böhm
=====

27. August (RK) Generalmusikdirektor Prof. Dr. Karl Böhm, der in wenigen Tagen sein Amt als neuer künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper antreten wird, begeht am 28. August dieses Jahres seinen 60. Geburtstag. Der gebürtige Grazer erwarb 1919 das Doktorat der Rechte; schon zuvor jedoch hatte er sich für die Dirigentenlaufbahn entschieden und nach intensiven musikalischen Studien in Graz und Wien im besonderen von Karl Muck und Eusebius Mandyczewski entscheidende Eindrücke empfangen. Nach den ersten Jahren lehrreicher Bühnenpraxis in seiner Vaterstadt, wo er vom Korrepetitor zum ersten Kapellmeister vorrückte, wurde er 1921 von Bruno Walter an das Münchner Opernhaus berufen. Von hier übersiedelte er 1928 bereits mit dem Titel Generalmusikdirektor als Opernchef und Leiter der Symphoniekonzerte nach Darmstadt. Nach zweijähriger Tätigkeit in gleicher Eigenschaft am Hamburger Stadttheater übernahm Dr. Böhm 1934 mit der Leitung des Dresdner Opernhauses eine der bedeutendsten Positionen des deutschen Musiklebens. In Fortsetzung der dortigen Tradition pflegte er vor allem das Werk Richard Strauß' und leitete die Uraufführungen von dessen Opern "Die schweigsame Frau" und "Daphne". Die Widmung der letzteren wie das an ihn gerichtete künstlerische Testament Richard Strauß' sind Ausdruck der persönlichen Wertschätzung, die der Meister für seinen vorzüglichen Interpreten hegte. Wenn Böhm, der ein besonders dem dramatischen zuneigendes Temperament mit großer Genauigkeit und überzeugter

Werktreue verbindet, daneben als ebenso guter Interpret der Opern Mozarts wie Wagners oder Verdis gerühmt wird, so zeugt dies für eine glückliche Vielseitigkeit und künstlerische Aufgeschlossenheit, welche nicht zuletzt zahlreichen zeitgenössischen Tonschöpfungen zugute kam. Mit seinen ständigen Opernverpflichtungen verband sich im steigenden Maße eine Gastspieltätigkeit in den Opernhäusern und Konzertsälen Europas, welche Böhm auch wiederholt mit Wien, den Wiener Philharmonikern und den Salzburger Festspielen zusammenführte. Der Künstler war daher den Wienern kein Unbekannter mehr, als er 1943 zum ersten Mal zur Leitung der Staatsoper hieher berufen wurde, die er bis zur Schließung vor Kriegsende innehatte. Im Sinne des zu Beginn des heurigen Jahres mit der Bundestheaterverwaltung abgeschlossenen Dienstvertrages wird Dr. Karl Böhm, der in den letzten Jahren seine Tätigkeit zwischen Konzert- und Operngastspielen, Schallplatten- und Filmverpflichtungen und der Leitung der deutschen Opernstagione im Teatro Colon in Buenos Aires teilte, am 1. September seine auf fünf Jahre anberaumte Stellung als künstlerischer Leiter der Wiener Staatsoper aufnehmen.

- - -

Pferdemarkt vom 26. August
=====

27. August (BK) Aufgetrieben wurden 13 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 13 verkauft.

Herkunft der Tiere: Wien 3, Niederösterreich 8, Burgenland 1, Steiermark 1.

- - -

Ferkelmarkt vom 25. August
=====

27. August (BK) Aufgebracht wurden 291 Ferkel, verkauft wurden 230. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 5 Wochen 208, 6 bis 7 Wochen 270 S, 8 bis 9 Wochen 325 S, 10 Wochen 365 S und 12 Wochen 430 S.

Der Marktverkehr war sehr lebhaft.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309 b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 28. August 1954

Blatt 1521

Verkehrssicherung auf der Exelbergstraße

Aber die Katzenaugen wurden gestohlen

28. August (RK) Die Stadt Wien hat vor kurzem die Exelbergstraße zwischen Rohrerhütte und Scheiblingstein als eine Musterstrecke in bezug auf Verkehrssicherheit auf Wiener Wald-Straßen ausgebaut. Bereits im vorigen Jahr wurde eine ebene, aber griffige Asphaltdecke gelegt, und nun hat man auch die ersten steilen Kurven mit grobgriffigen Raubbelägen in verschiedener Ausführung versehen.

Zur Sicherheit und Führung des Verkehrs wurden außerdem 40 cm breite, gelb gestrichene, federnde Sicherheitsgeländer angebracht. Die Haarnadelkurven erhielten in der Fahrbahnachse rückstrahlende sogenannte Katzenaugen, die sich beim Überfahren in einen Gummipolster drücken und sich so ständig selbst reinigen. Die Mitte in den flachen Kurven wird durch Mittelstriche markiert, die mit Glasperlen und verschiedenen Anstricharten besondere Sichtbarkeit gewährleisten. Auch die Verkehrszeichen wurden mit im Scheinwerferlicht aufleuchtendem Anstrich versehen. Die Straßenränder wurden beiderseits durch Rückstrahler auf kurzen Stangen markiert, und zwar weiß für den linken und rot für den rechten Rand. Wie leuchtende Kerzen begleiten sie den Fahrer durch die Nacht und markieren deutlich die Begrenzung der Fahrbahn.

Leider ist nun die gute Absicht der Gemeinde Wien durch

./.

Böswilligkeit oder Gedankenlosigkeit gestört worden. Auf einer Länge von fast zwei Kilometer hat man diese Rückstrahler ganz einfach abmontiert. Dabei sind die Katzenaugen für den Gebrauch auf Fahrzeugen, auch auf Fahrrädern, vollständig wertlos. Die Magistratsabteilung für den Straßenbau hofft daher, daß die für den Privatgebrauch nicht benützbaren Rückstrahler entweder bei den beiden Straßenwärterhäusern an der Exelbergstraße oder bei der nächsten Polizeidienststelle wieder deponiert werden. Sie bittet auch die Bevölkerung um zweckdienliche Angaben, ob diese zweieinhalb Zentimeter breiten und fünf Zentimeter langen Rückstrahler mit kleinen Linsen irgendwo auftauchen.

- - -

Ernst Tautenhayn zum Gedenken

=====

28. August (RK) Auf den 30. August fällt der 10. Todestag des Operettentenenors und Gesangskomikers Ernst Tautenhayn. Am 3. April 1873 in Wien geboren, entschied er sich für den Schauspielberuf und entwickelte sich an verschiedenen Bühnen in der Operette, aber auch im Sprechstück als Charakterdarsteller zu einem hervorragenden Künstler. In seiner Vaterstadt trat er im Raimundtheater und vor allem im Theater an der Wien auf, zu dessen besten Kräften er gehörte. In späteren Jahren wirkte er lange Zeit nur in einzelnen Gastspielen. Erst das Opernhaus der Stadt Wien beschäftigte ihn wieder in seinen früheren Glanzrollen und veranstaltete zu seinem 70. Geburtstag eine Festvorstellung der "Fledermaus", in der er zum letzten Male den Frosch spielte.

- - -

Freikonzerte am Dienstag

=====

28. August (RK) Dienstag, den 31. August, um 17.30 Uhr, finden in Meidling und in Brigittenau die letzten Freikonzerte statt. Im 12. Bezirk, Ahornhof, spielt die Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe (Bahnhofmusik Favoriten) und im 20. Bezirk, Mortarapark, die Musikkapelle der Wiener E-Werke. Der Zutritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.

- - -

Eröffnung des Liesinger Heimatmuseums

=====

28. August (RK) Heute vormittag wurde im Festsaal des Liesinger Amtshauses das Liesinger Heimatmuseum feierlich eröffnet. Zugleich mit dem Heimatmuseum ist auch eine Ausstellung "Der Aufbau im Bezirk Liesing" eingerichtet worden. Museum und Ausstellung sind täglich von 8 bis 18 Uhr, Sonntag von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

An dem feierlichen Akt nahmen Bürgermeister Jonas, die Stadträte Bauer, Mandl und Thaller, mehrere Gemeinderäte, Bezirksvorsteher sowie leitende Beamte des Wiener Magistrates teil.

Nach der Begrüßung durch Bezirksvorsteher Radfux sprach Stadtrat Mandl. Er wies darauf hin, daß mit der Eröffnung des Liesinger Heimatmuseums das 13. Heimatmuseum in Wien besteht. Er hoffe, daß auch die anderen Bezirke folgen werden. Die Wiener Stadtverwaltung fördert diese Entwicklung, weil die Bezirksmuseen die volksbildnerischen Bestrebungen unterstützen. Bei der Gefahr der Uniformierung auch des geistigen Lebens in der Großstadt führen die Heimatmuseen auf die Urbestände des kulturellen geistigen Lebens des Bezirkes zurück.

Bürgermeister Jonas, der die Eröffnung der Ausstellung und des Heimatmuseums vornahm, sagte, daß Liesing den Versuch gemacht habe, den Wiederaufbau in einer Ausstellung darzustellen,

./.

sei erfreulich, weil sich durch diese "Inventur" die Bevölkerung von der Verwendung der Steuergelder überzeugen kann. Er hoffe, daß recht viele Liesinger diesen Rechenschaftsbericht anschauen kommen und sich ein ehrliches und kritisches Urteil selbst bilden.

Das Liesinger Heimatmuseum stellt eine wertvolle Bereicherung für das Wiener Volksbildungswesen dar. Was wir von den Altvorderen übernommen haben, wollen wir auch weiter pflegen, bereichern und vergrößern. Abschließend dankte der Bürgermeister allen, die an dem Gelingen der Ausstellung und dem Zustandekommen des Heimatmuseums Anteil haben und wünschte beiden Ausstellungen guten Erfolg.

- - -

Enthüllung des wiederaufgestellten Hanusch-Denkmal
=====

28. August (RK) In der städtischen Wohnhausanlage Hanusch-Hof im 3. Bezirk, Ludwig Koessler-Platz, wurde heute nachmittag von Bürgermeister Jonas das wiederaufgestellte Hanusch-Denkmal feierlich enthüllt. Dem Festakt wohnten Sozialminister Maisel, die Stadträte Bauer, Mandl, Resch und Thaller, mehrere Nationalräte, Bundesräte, Gemeinderäte und Bezirksvorsteher sowie als Ehrengast der Präsident der Arbeiterkammern Österreichs, Mantler, bei. Bezirksvorsteher Pfeiffer begrüßte die Festgäste.

Stadtrat Thaller sagte in seiner Ansprache, wir alle hoffen und wünschen, daß mit der heutigen Enthüllung die bewegte Geschichte dieses Denkmals ihren endgültigen Abschluß findet.

Als am Sonntag, den 30. Mai 1926 Bürgermeister Karl Seitz diese Wohnhausanlage eröffnete und ihr zum Gedenken an Ferdinand Hanusch, den großen Sozialreformer der **Ersten Republik** seinen Namen gab, bestand noch die Absicht, das Wirken des einstigen Webergesellen und späteren ersten Sozialministers der Österreichischen Republik für die arbeitende Bevölkerung dieses Landes durch die Errichtung eines Denkmals beim Kaisergarten neben der Hanuschgasse beim Ministerium für soziale Verwaltung, der Arbeitstätte Ferdinand Hanuschs, zu würdigen.

Der damalige Handelsminister Schürff war aber der Ansicht, daß dieses Denkmal dem historischen Charakter des Kaisergartens widersprechen würde, und deshalb konnte das von der Arbeiterkammer gewidmete Denkmal nicht an diesem Platze aufgestellt werden.

Es wurde daher am 16. Oktober 1926 im Hanusch-Hof feierlich enthüllt und hat zweifellos in diesem Volkswohnhaus einen würdigen Rahmen gefunden.

Der Präsident der Österreichischen Arbeiterkammer, Franz Domes, hat das Denkmal nach seiner Enthüllung der Obhut der Gemeinde Wien übergeben, die es auch, solange die Sozialisten im Rathaus saßen, betreut hat.

Als nach der Zerstörung der Demokratie im Jahre 1934 der vom Volke gewählte Bürgermeister Karl Seitz unter Gewaltanwendung entfernt worden war, wagte man wohl nicht, die Schöpfungen Ferdinand Hanuschs zu beseitigen, man verlegte aber

sein Denkmal vom Haupteingang in den hintersten Winkel des Hofes.

1939 wurde es von den Nationalsozialisten gänzlich entfernt, in ein Depot gebracht und im Jahre 1941 zur Herstellung von Kriegsgerät eingeschmolzen.

Zum Glück wurden bei den Wiener Metallwerken die teilweise vorhandenen Gipsabdrücke der zerstörten Plastik, die seinerzeit vom Bildhauer Karl Gelles geschaffen wurde, gefunden.

Der Bildhauer, der derzeit in Amerika lebt, hat auch alle Skizzen und Zeichnungen, die er noch hatte, in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.

Der akademische Bildhauer Prof. Rudolf Schmidt hat das Denkmal unter Mitarbeit der Vereinigten Wiener Metallwerke und des Steinmetzmeisters W. Spittler wiederhergestellt.

Ich wünsche", schloß Stadtrat Thaller, "daß dieses Denkmal, so wie der Mann, zu dessen Ehren es gesetzt wurde, im Herzen des arbeitenden Volkes unseres Landes den ihm gebührenden Platz einnehmen möge, als ein erzener Zeuge vom Aufstieg der österreichischen Arbeiterschaft und vom Triumph der Gewalt der Idee über die Idee der Gewalt."

Bürgermeister Jonas, der von den Bewohnern des festlich geschmückten Hanusch-Hofes mit starkem Beifall begrüßt wurde, führte u.a. aus: Das Denkmal Ferdinand Hanuschs, das seit der Zeit des Faschismus' von seinem ursprünglichen Platz entfernt war, soll hier wieder enthüllt werden und dem Hanusch-Hof wieder den geistigen Inhalt geben.

Ferdinand Hanusch war zu seiner Aufgabe deshalb besonders befähigt, weil er selbst aus der Tiefe des Volkes gekommen war; der Sohn eines Handwebers aus Österreich-Schlesien hat in seinen Kinder- und Jünglingsjahren das bittere Elend des arbeitenden Menschen kennengelernt. Mit 19 Jahren kam er nach Wien, aber es zog ihn weiter nach dem Süden; von dort wurde er per Schub in seine Heimat zurückbefördert. Frühzeitig hat er sich den Aufgaben gewidmet, denen er sich verschrieb: Das Leben der arbeitenden Menschen zu verbessern, war sein Ziel geworden. In den bitteren Jahren, da er oft auf verlorenem Posten kämpfen mußte, hat er sich das Rüstzeug für seine spätere Arbeit geholt. Er war der umstürzende Reformator des Arbeits- und Sozialrechtes in Österreich. Wenn irgendwo in der Welt modernes Sozialrecht

studiert wurde, so hat man sich das österreichische als Vorbild genommen.

Die Generation von heute und die Jugend von heute kann sich nicht mehr vorstellen, wie bahnbrechend das Werk Ferdinand Hanuschs zu seiner Zeit gewirkt hat. Die Älteren, die hier stehen, haben den 10-Stunden-Tag selbst mitgemacht. Nie hat auch nur ein Tag Urlaub im Jahr ihr Leben erleichtert, nie war ihre Sorge bei Arbeitslosigkeit oder Krankheit gemildert. Diese Schutzlosigkeit des arbeitenden Menschen gegen alle Schicksalsschläge hat Hanusch bekämpft. So darf die heutige Generation und die heutige Jugend das Werk Hanuschs in Anspruch nehmen und als eine Selbstverständlichkeit betrachten: Die 48-Stunden-Woche, der Arbeiterurlaub, die Arbeitslosenversicherung, die 44-Stunden-Woche für die arbeitenden Frauen und die arbeitenden Jugendlichen, das Nachtarbeitsverbot für Frauen und Jugendliche, die Beseitigung der Sonntags- und Nachtarbeit für die Bäckereiarbeiter, die Schutzbestimmungen für die Hausgehilfen, Heimarbeiter, kaufmännischen Angestellten und viele andere Erleichterungen. Einen großen Wunsch konnte allerdings Ferdinand Hanusch nicht zu seinen Lebzeiten verwirklichen: Die Sicherung des Lebensabends der arbeitenden Menschen. Es war ihm nicht gelungen, die Alterspension zu erreichen. Dieses große Ziel zu verwirklichen, war der Zweiten Republik vorbehalten.

Ferdinand Hanusch war selbst auch ein Symbol des Schicksals der arbeitenden Menschen. Der Sohn ärmster Weberleute hat sich durch eigene Kraft großes Wissensgut erworben. Und dieser bescheidene Mensch war dann in der Zeit seiner öffentlichen Funktion ein gesuchter Redner auch vor Universitätsprofessoren und Gelehrten. Der arbeitende Mensch hat der Wissenschaft etwas zu sagen gehabt, genauso wie dieser arbeitende Mensch sich die Erkenntnisse der Wissenschaft zunutze machte.

Sein Werk hat von Ferdinand Hanusch viel verlangt, und frühzeitig ist er von uns gegangen. Im Alter von kaum 56 Jahren starb er im Jahre 1923. Die Arbeiterkammern haben dieses Denkmal errichtet. Der Faschismus hat Hanuschs Werk gering gemacht und sein Denkmal für unwürdig befunden, in diesem Wohnhaus zu stehen. Aber es ist dem Faschismus nicht gelungen, den Namen Hanusch aus den Herzen der arbeitenden Menschen zu reißen. Wenn

28. August 1954 "Rathaus-Korrespondenz" Blatt 1528

nun heute das Denkmal an seinem alten Platz neu enthüllt wird, so hoffen wir, daß es hier seine dauernde Stätte behalten wird und daß das Denkmal in den Herzen der arbeitenden Menschen dauerhafter und unverwüstlicher sein wird als Stein und Erz. Und wir hoffen auch, daß der Geist der Menschenliebe und Freundschaft, des Fortschrittes und der sozialen Gerechtigkeit auch in Zukunft zum Wohle unserer Republik und der arbeitenden Menschen regieren und herrschen kann, als Zeichen der Menschlichkeit und Humanität, als Zeichen dafür, daß unsere Republik auch dem geringsten unserer Mitbürger eine gerechte und schöne Heimat ist."

Nach seiner Ansprache schritt Bürgermeister Jonas zu dem mit einem Flaggentuch in den Farben der Stadt Wien verhüllten Denkmal und nahm die Enthüllung vor. Das Denkmal stellt eine zweieinhalb Meter hohe, stehende männliche Figur aus Bronze dar, die auf dem noch vorhanden gewesenen Steinsockel gestellt ist. Es trägt die Inschrift: Die Arbeiter schützen Dein Werk - Dem Schöpfer des modernen Arbeiterrechtes Ferdinand Hanusch gewidmet - Die Arbeiterkammern Österreichs.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 30. August 1954

Blatt 1529

Das letzte Serenadenkonzert

=====

21.300 Besucher der Arkadenhofkonzertreihe

30. August (RK) **Mit einem Johann und Josef Strauß-Konzert der Wiener Symphoniker** unter Leitung von Eduard Strauß wurde Samstag im Arkadenhof des Wiener Rathauses die diesjährige Reihe der Sommerkonzerte beendet. Stadtrat Mandl gab aus diesem Anlaß den 2.500 Besuchern des ausverkauften letzten Serenadenkonzertes einen Überblick über die Besucherzahlen bei den Serenaden, die sich wie nur wenige Veranstaltungen uneingeschränkter Beliebtheit und ständig steigender Popularität erfreuen. Insgesamt hat man bei den 17 Konzerten dieses Sommers 21.300 Besucher gezählt. Das sind um 3.000 mehr als im Vorjahr. Ein Konzert mußte wegen Schlechtwetter ausfallen, fünf Veranstaltungen waren ausverkauft. Wie Stadtrat Mandl abschließend mitteilte, werden die Sommerkonzerte auch im nächsten Jahr fortgesetzt.

Als sich das Kulturamt der Stadt Wien vor drei Jahren entschloß, während der Sommermonate 1952 jeden Samstag ein Konzert im Arkadenhof zu veranstalten, war dies ein Versuch, dessen Erfolg nicht vorausgesehen werden konnte. Die Konzertreihe fand jedoch Anklang, so daß man im nächsten Jahr den Zyklus nicht nur fortsetzte, sondern auch am Mittwoch Konzerte veranstaltete. Auch heuer fanden jeden Mittwoch und Samstag Serenadenkonzerte statt. Der in diesem Jahr bedeutend gestiegene Zustrom ausländischer Gäste wirkte sich auch bei dem Besuch der Serenadenkonzerte aus, bei denen an manchen Tagen sogar mehr Ausländer als Wiener anwesend waren.

Große Schwierigkeiten bereitete die Verpflichtung der Orchester:

./.

Die Wiener Philharmoniker spielten in Salzburg, die Wiener Symphoniker waren einen Großteil des Sommers in Bregenz festgehalten, das Tonkünstlerorchester war durch Engagements in den Bundesländern im Sommer nicht verfügbar, das Volksopernorchester mußte bis 15. Juli der Oper zur Verfügung stehen und trat dann seinen Urlaub an - dennoch mußten für achtzehn Konzerte qualitativ hochstehende Orchester gefunden werden.

Heuer konnten sechs Konzerte von den Wiener Symphonikern durchgeführt werden, die zweimal in Kammerbesetzung und viermal mit dem großen Orchester spielten. Drei Konzerte wurden dem Großen Wiener Funksorchester anvertraut, zwei Serenaden spielte das Kammerorchester der Wiener Konzerthausgesellschaft, die restlichen sieben Konzerte wurden vom Neuen Wiener Konzertverein ausgeführt.

- - -

Geehrte Redaktion!

=====

Mittwoch, den 1. September, findet um 14.30 Uhr anlässlich der Wiener Gemeinderatswahlen am 17. Oktober eine Pressekonferenz statt. Ort: Beratungszimmer III, Rathaus, Stiege 5, 1. Stock (in unmittelbarer Nähe der Pressestelle).

Stadtrat Afritsch wird über die Vorbereitungsarbeiten und die Durchführung der Wahlen in den Gemeinderat sprechen. Anschließend Besichtigung des Großen Festsaales, in dem gegenwärtig 700 Beamte mit der Fertigstellung des Wählerverzeichnisses beschäftigt sind.

Sie sind herzlich eingeladen, einen Vertreter Ihrer Redaktion zu entsenden.

- - -

Errichtung und Auflassung von Amtsstellen
=====

30. August (RK) Nach dem Beschluß des Wiener Stadtsenates wurde der Fortbestand der bisherigen Amtsstelle Ober-Laa und deren Eingliederung in den 10. Bezirk sowie der Fortbestand und die Eingliederung der Amtsstellen Inzersdorf und Hadersdorf-Weidlingau in den 23. Bezirk - Liesing, ab 1. September genehmigt. Den örtlichen Amtsbereich für die Amtsstelle Ober-Laa bildet das Gebiet der Katastralgemeinden Ober-Laa, Unter-Laa und Rothneusiedl, den örtlichen Amtsbereich der Amtsstelle Inzersdorf bildet das Gebiet der Katastralgemeinde Inzersdorf, den örtlichen Amtsbereich der **Amtsstelle** Hadersdorf-Weidlingau bildet das Gebiet der Katastralgemeinden Hadersdorf, Weidlingau und Auhof sowie des Teiles der Katastralgemeinde Weidlingbach südöstlich der Exelbergstraße.

Gleichzeitig wurde die Expositur Kagran-Kaisermühlen des Magistratischen Bezirksamtes für den 21. Bezirk ab 1. September aufgelassen.

- - -

Linie 165 bis Ring
=====

30. August (RK) Ab Mittwoch, den 1. September, werden die Züge der Linie 165 an allen Werktagen, außer Samstag, auch in den Nachmittagsstunden zur Stadt geführt. Es fahren die Züge der Linie 165 von Inzersdorf zum Kärntner Ring, erster Zug um 16.40 Uhr, letzter Zug um 18.30 Uhr, vom Kärntner Ring nach Inzersdorf erster Zug 16.08 Uhr, letzter Zug 18.58 Uhr.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 30. August

=====

30. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 11 Ochsen, 1 Stier, 10 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 25. Inland Zufuhren: 296 Ochsen, 363 **Stiere**, 922 Kühe, 140 Kalbinnen, Summe 1.721. Jugoslawische Zufuhren: 32 Ochsen, 14 Stiere, 109 Kühe, 23 Kalbinnen, Summe 178. Gesamtauftrieb: 339 Ochsen, 378 Stiere, 1.041 Kühe, 166 Kalbinnen, Summe 1.924. Verkauft wurden: 290 Ochsen, 226 Stiere, 981 Kühe, 159 Kalbinnen, Summe 1.756. Unverkauft Inland: 49 Ochsen, 52 Stiere, 49 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 157. Unverkauft aus Jugoslawien: 11 Kühe.

Preise: Ochsen 8.50 bis 11.30 S, extrem 11.40 bis 11.60 S, Stiere 9 bis 11.50 S, extrem 11.60 bis 12 S, Kühe 7.70 bis 9.50 S, extrem 9.60 bis 10.20 S, Kalbinnen 9 bis 11.10 S, extrem 11.20 bis 11.60 S, Beinlvieh, Kühe 6 bis 8 S, Ochsen und Kalbinnen 8 bis 8.50 S, Preise für jugoslawische Rinder: Ochsen 7.40 bis 8.50 S, Stiere 8.60 bis 10.20 S, Kühe 7.40 bis 9 S, Kalbinnen 8.20 bis 9.50 S.

Bei Qualitätsverbesserung verbilligten sich Ochsen bis zu 40 Groschen, Stiere I. bis III. Qualität um 30 Groschen, Stiere, extrem, notierten behauptet, Kühe und Beinlvieh verbilligten sich bis zu 60 Groschen, Kalbinnen notierten schwach behauptet.

- - -

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-500, KL. 838, 837 U. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 31./August 1954

Blatt 1534

Bürgermeister Jonas empfing Parlamentarier aus aller Welt =====

31. August (RK) Die Teilnehmer an der 43. Konferenz der Interparlamentarischen Union wurden gestern abend von Bürgermeister Jonas auf dem Kahlenberg empfangen. An der Begrüßung nahmen mehr als 700 Persönlichkeiten teil, darunter auch die Mitglieder des Wiener Stadtsenates. Der Bürgermeister und die anderen Vertreter der Wiener Stadtverwaltung hatten Gelegenheit, zahlreiche Politiker der freien Welt über die Verhältnisse in Wien zu informieren.

- - -

Die Kartenausgabekassen der Verkehrsbetriebe =====

31. August (RK) Die Kartenausgabekassen der Wiener Stadtwerke, Verkehrsbetriebe, in Wien 6, Rahlgasse 3, sind ab 1. September von Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, an Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

- - -

Entfallende Sprechstunden =====

31. August (RK) Donnerstag, den 2. September, entfallen die Sprechstunden des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger.

- - -

Ab 1. September Rundfahrten

=====

31. August (RK) Morgen beginnen die Stadtrundfahrten durch das "Neue Wien" die vom Kulturamt veranstaltet werden.

Mittwoch, den 1. September, wird die Route 1 gefahren: Rathaus - Lehrlingsheim - Matzleinsdorfer Platz - Wienerfeld-Ost (Schule, Schulgalerie) - Per Albin Hansson-Siedlung (Kindergarten) - Amalienbad - Rathaus: 32 km.

Donnerstag, den 2. September, Route 2: Rathaus - Mariahilfer Straße - Sonderkindergarten "Schweizer Spende" - Hohenbergstraße - Siedlung Feldkellergasse - Kongreß-Siedlung (Heimstätte für alte Menschen) - Lainzer Straße - Rathaus: 35 km.

Freitag, 3. September, Route 3: Rathaus - Jägerstraße - Kapaunplatz (Fröbel-Kindergarten) - Friedrich Engels-Platz (Kinderfreibad) - Engerthstraße - Siedlung Jedlesee - Karl Seitz-Hof - Wohnhausanlage Jedlesee (Schule) - O'Brien-Gasse - Rathaus: 30 km.

Samstag, 4. September, sowohl 9 Uhr als auch 14 Uhr die Route 4: Rathaus - Stadtpark (Kinderspielplatz, Kindergarten und Freilichtplastiken) - Venediger Au - Engerthstraße (Lagerhaus, Stadion) - Wehlstraße - Brücke der Roten Armee - Gänsehäufel - Obere Alte Donau - Floridsdorfer Brücke - Rathaus: 38 km.

Sonntag, den 5. September, Route 5: Rathaus - Stadtpark (Kinderspielplatz, Kindergarten, Freilichtplastiken) - Rennweg - Simmeringer Hauptstraße - Zippererstraße (Wohnhausanlage, künstlerische Ausschmückung) - Hasenleitengasse - Rathaus: 28 km.

Anmeldungen können täglich außer Sonntag von 10 bis 14 Uhr telephonisch unter der Nummer B 40-500 (Rundfahrt Neues Wien) vorgenommen werden. Der Kartenvorverkauf findet täglich mit Ausnahme von Sonntag von 10 bis 14 Uhr gleichfalls im Neuen Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, statt. Die Rundfahrten beginnen um 14 Uhr, Samstag 9 und 14 Uhr, Sonntag 9 Uhr.

- - -

Die Wohnbauförderung aus CounterpartmittelnWien verbilligt die Zinsen

31. August (RK) Stadtrat Resch berichtete in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates über die Durchführung der Wohnbauförderung aus den zur Verfügung gestellten Counterpartmitteln. Wien wird nach Abtrennung der Randgemeinden, entsprechend seiner verringerten Bevölkerung, für Zwecke der Wohnbauförderung aus den Counterpartmitteln einen Betrag von ungefähr 20 Millionen Schilling erhalten. Die Wiener Hypothekenanstalt wird einen gleich hohen Betrag zur Verfügung stellen, sodaß insgesamt 40 Millionen Schilling Kredite für Wohnbauten vergeben werden können. Die Bedingungen für die Kreditgewährung sind in Wien die gleichen wie in allen anderen Bundesländern. Dagegen werden in Wien die Kosten dieser Kredite geringer gehalten werden können, weil es der Gemeindeverwaltung gelungen ist, den Zinsfuß der Gelder, die die Wiener Hypothekenanstalt zur Verfügung stellt, auf 6 Prozent herabzudrücken gegen 7 Prozent für die in den anderen Bundesländern von den dortigen Landeshypothekenanstalten zur Verfügung gestellten Beträge. Damit wird der Mischzinsfuß für die Wohnbaudarlehen in Wien 3.5 Prozent gegenüber 4 Prozent in den anderen Ländern betragen. Die Durchführung dieser Kreditaktion obliegt der Wiener Hypothekenanstalt, die alle notwendigen Auskünfte hierüber erteilt.

- - -

Brand in einem JugendheimKeine Gefahr für die untergebrachten Kinder

31. August (RK) Die Bundessportverwaltung besitzt in Hietzing (Bezirk Saalfelden) ein Jugenderholungsheim. In der vergangenen Nacht ist ein Teil dieses Heimes durch einen Brand zerstört worden.

In diesem Erholungsheim hat auch das Wiener Jugendhilfswerk 72 Kinder auf die Dauer von vier Wochen untergebracht. Die meisten

Kinder befanden sich in dem vom Brand verschont gebliebenen Teil des Heimes. Kein Kind hat auch nur den geringsten Schaden erlitten!

Da aber die Weiterführung des Heimes nicht möglich ist, werden die Wiener Kinder am 1. September um 16.50 Uhr, in Wien - Westbahnhof eintreffen. Die Eltern werden ersucht, die Kinder abzuholen.

- - -

Ein neuer großer Gemeindebau für Döbling

=====

31. August (RK) Stadtrat Thaller referierte heute in der Sitzung des Wiener Stadtsenates über den Entwurf und die Kosten für eine neue städtische Wohnhausanlage im 19., Heiligenstädter Straße 141-145. Der neue Gemeindebau soll 207 Wohnungen, 9 Geschäftslokale, 1 Motorrad-, 1 Fahrrad- und 4 Kinderwagenabstellräume sowie Räume für Gartengeräte, eine Trafostation und 9 maschinelle Waschküchen enthalten. Der Entwurf stammt von den Architekten Peter und Maria Tölzer. Die Kosten werden mit 19 Millionen Schilling angenommen, davon werden heuer noch 4,5 Millionen verbaut.

Es handelt sich um insgesamt 12 Wohnhäuser in geschlossener Bauweise. Die gesamte Baugrundfläche beträgt rund 9.000 Quadratmeter. Davon werden 2.711 Quadratmeter verbaut, das sind also zirka 30 Prozent. Die übrige Fläche wird gärtnerisch ausgestaltet. Von den 207 Wohnungen bestehen 18 aus Zimmer und Kochnische, 64 aus Wohnraum mit Kochnische und 1 Zimmer, 18 aus Wohnraum mit Kochnische, 13 aus Küche und Zimmer, 70 aus Küche, Zimmer und Kammer, 24 aus Küche, 2 Zimmern und 2 Kammern. Jede Wohnung enthält außerdem 1 Vorzimmer, 1 WC und eine eingerichtete Brausenische.

Das Projekt wurde einstimmig angenommen. Mit den Bauarbeiten wird sofort begonnen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im September
=====

31. August (RK) Im September sind nachstehende Abgaben fällig:

- 10. September: Getränkesteuer für August,
Gefrorenessteuer für August,
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
zweite Hälfte August,
Ankündigungsabgabe für August.
- 14. September: Anzeigenabgabe für August.
- 15. September: Lohnsummensteuer für August.
- 25. September: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die
erste Hälfte September.

- - -

Viele Hauslisten und Wähleranlageblätter ausständig!
=====

31. August (RK) Heuer mußten wegen des Wahltermines im Hochsommer, während der Abwesenheit vieler Wiener, die Wahlberechtigten erfaßt werden. Dadurch sind sehr viele Hauslisten und Wähleranlageblätter noch nicht ausgefüllt und abgegeben. Bis 30. August waren noch die Hauslisten und Wähleranlageblätter in den 23 neuen Gemeindebezirken von 1243 Wohnobjekten ausständig; in den an Niederösterreich zurückfallenden Gebietsteilen fehlten die Listen von 341 Wohnobjekten.

Die Hauseigentümer und Hauswarte werden daher neuerlich eindringlich ersucht, die ausgefüllten Hauslisten und Wähleranlageblätter bei den in den Kundmachungen angegebenen Dienststellen abzugeben. Sollten in einem Hause Hauslisten und Wähleranlageblätter nicht eingelangt sein, so sind diese Formulare sofort bei der genannten Dienststelle abzuholen. Sollten Wahlberechtigte kein Wähleranlageblatt erhalten haben, so müßten auch sie sich an die genannte Dienststelle wenden, wo sie ein Wähleranlageblatt zur Ausfüllung erhalten. Hierzu ist die Mitnahme des Identitätsausweises notwendig.

In allen Fällen, in denen bis zum Ende der laufenden Woche

die Wähleranlageblätter nicht bei den zur Anlegung der Wählerlisten bestimmten Dienststellen vorliegen, werden die Wahlberechtigten erst im Reklamationsverfahren, vom 15. bis 24. September, die Eintragung in das Wählerverzeichnis erlangen können. Die Anlegung der Wählerverzeichnisse ist derzeit im vollen Gange. Auch eine Aufnahme in den ersten Nachtrag ist nur dann möglich, wenn bis Ende der Woche die ausgefüllten Wähleranlageblätter bei der Anlegung des ersten Nachtrages verwertet werden können.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 31. August
=====

31. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 33 Fleischschweine. Neuzufuhren Inland: 3827. Neuzufuhren Ungarn: 1221. Gesamtauftrieb: 5081. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 2572 aus Jugoslawien. Extremware 18.50 (Schlachtgewicht), 1. Qualität 18.50 (Schlachtgewicht), 2. Qualität 18.- bis 18.40 S (Schlachtgewicht), 3. Qualität 14.- (Lebendgewicht) und 17.50 bis 18.- S Schlachtgewicht. Zuchten 13.- bis 13.80 S (Lebendgewicht), 17.- bis 17.30 S Schlachtgewicht. Altschneider 12.- bis 13.- S.

Bei lebhaftem Marktverkehr verbilligte sich Extremware um 40 Groschen, 1. Qualität bis zu 40 Groschen, 2. und 3. Qualität bis zu 30 Groschen. Jugoslawische Schweine notierten von 13.- bis 14.- S, ungarische Schweine bis 14.- S.

- - -

Bundesminister Waldbrunner über die Ausstellung "Unser Wien"
=====

31. August (RK) Unter den Besuchern, die dieser Tage die Ausstellung "Unser Wien" besichtigten, war auch Bundesminister Dipl. Ing. Waldbrunner. Nach Beendigung des Rundganges durch die Ausstellung, bezeichnete er diese als eine außerordentliche Schau über die technischen und sozialen Leistungen der Gemeinde Wien. Er äußerte sich vor allem lobend über die moderne Gestaltungstechnik, die als

./.

ein Vorbild für alle derartigen Ausstellungen gelten kann. Ausstellungen dieser Art, sagte er, seien deshalb sehr zu begrüßen, weil sie wesentlich dazu beitragen, die Bevölkerung über die Leistungen der öffentlichen Hand zu unterrichten und auf dem Laufenden zu halten.

- - -

Abschied von Wien

=====

31. August (RK) Morgen Mittwoch, den 1. September, tritt das Gebietsänderungsgesetz in Kraft, wodurch 80 Gemeinden wieder selbständig werden und an Niederösterreich zurückfallen. Bürgermeister Jonas hat aus diesem Anlaß an die Bevölkerung dieser Gebiete folgende Abschiedsworte gerichtet:

In einer Zeit, in der Zwang regierte, wurde die Bevölkerung von 96 niederösterreichischen Gemeinden zu Wienern gemacht, ohne gefragt zu werden. In der Folgezeit haben Sie die ganze Not und das Elend der Kriegsjahre mit den Wienern zusammen durchgemacht und mußten Hunger und Zerstörung mit ihnen teilen. Als nach dem Kriege und dem Ende der nationalsozialistischen Herrschaft der Zwang aufhörte, sollten Sie wieder in den Verband Ihres früheren Bundeslandes zurückkehren. Das im Jahre 1946 vom Nationalrat beschlossene Gebietsänderungsgesetz und die gleichlautenden Gesetze der Landtage von Niederösterreich und Wien konnten jedoch lange Jahre nicht in Kraft treten. Nun aber ist es so weit. Sie müssen von Wien Abschied nehmen, obwohl viele von Ihnen auch gerne weiterhin Wiener bleiben möchten.

Als Ihr bisheriger Bürgermeister möchte ich mich von Ihnen verabschieden. Ich kann Ihnen heute zu Ihrer Ehre das Zeugnis ausstellen, daß Sie an der Heilung der Kriegswunden und an dem Wiederaufbau unserer Stadt Wien mit der gleichen Opferwilligkeit und mit demselben großen Verantwortungsbewußtsein herantreten sind wie die übrigen Wiener. Ich darf aber auch zur Ehre der Gemeinde Wien sagen, daß sie zwischen den alten Wiener Bezirken und den sogenannten Randgemeinden keine Demarkationslinien aufgerichtet, sondern alle Gebiete Wiens mit der gleichen Sorgfalt betreut hat und den Randgemeinden die gleichen Vorteile der

Modernisierung, des Gesundheitswesens und der sozialen Fürsorge zukommen ließ. Die Gemeinde Wien hat auch keinen Unterschied zwischen den Kindern und den Müttern gemacht, sondern alle mit gleicher Liebe umsorgt.

Die Bevölkerung in den Randgemeinden hat in den ersten Jahren ihrer Zugehörigkeit zu Wien das Schicksal mit den Wienern geteilt und sie hat in den Jahren nach dem Kriege an den hoffnungsvollen Werken des Wiederaufbaues teilgenommen. Für dieses gemeinsame Tragen von Leid und Freude danke ich Ihnen im Namen aller Wiener.

Wenn Sie nun in Ihr altes Bundesland Niederösterreich zurückkehren, darf ich doch die Gewißheit aussprechen, daß wir unser gemeinsames Wirken nie vergessen und die vielen Bindungen, die zwischen uns bestehen, nicht abgeschnitten werden. Die Stunde des Abschieds soll daher nicht von den Gefühlen der Trauer und des Mißmutes getrübt sein. Wir wollen vielmehr freudig, jeder auf seinem Platz und mit seiner ganzen Kraft, weiter arbeiten an einer schöneren Zukunft in unserem gemeinsamen Heimatlande Österreich!

Viel Glück und viel Erfolg für alle Zukunft!

F r a n z J o n a s
Bürgermeister

Die Übergabe der Verwaltung in den Randgemeinden
=====

31. August (RK) Zwecks Durchführung der Gebietsänderungen haben die beiden Landesregierungen von Wien und Niederösterreich eine Kommission von je drei Regierungsmitgliedern eingesetzt.

Nach eingehenden Verhandlungen wurden die Grundsätze der Überleitung der Verwaltungsgeschäfte von Wien und Niederösterreich festgelegt.

In der abschließenden Sitzung vom 31. August 1954 wurde im Beisein der beiden Landeshauptleute Jonas und Steinböck folgendes Übereinkommen getroffen:

Die Verwaltung in den Randgemeinden wird von den in Dienst stehenden Organen über Auftrag der niederösterreichischen Behörden solange weitergeführt, bis die zuständigen niederösterreichischen Behörden selbst diese Verwaltung übernehmen.

Die jetzt in den Randgemeinden tätigen Amtsorgane werden solange auf ihren Plätzen oder in ihrem Wirkungskreis verbleiben, bis eine gegenteilige Weisung vom Land Niederösterreich, bzw. vom Land Wien erfolgt.

Damit ist die Kontinuität der Verwaltung gesichert.

Nach Abschluß dieser Vereinbarung haben die beiden Landesregierungen die entsprechenden Beschlüsse gefaßt.

Die Konstituierung der neuen Gemeinden wird mit 1. September 1954 durchgeführt.

- - -



60984 81800



48009

